



Wintersemester 2009/10

Vorlesungszeit: 12.10.2009 - 13.02.2010

Institut für Klassische Philologie

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Friedrichstr. 191-193 (Eingang Kronenstr. 12)

Direktor/in Prof. Dr. phil. Ulrich Schmitzer, FRS191, 4036, Tel. 2093-70425, Fax 2093-70436

Sekretariate

Sekretariat Birgit Dummin, FRS191, 4088, Tel. 2093-70416, Fax 2093-70436

Sekretariat Dr. Friederike Herklotz, FRS191, 4088, Tel. 2093-70426, Fax 2093-70436

Studienfachberatung

Studienfachberater/in BA-, MA-, Magister- u. Lehramtsstudiengänge Griechisch Dr. phil. Roland Baumgarten, FRS191, 4038, Tel. 2093-70428, Fax 2093-70436

Studienfachberater/in BA-, MA-, Magister- u. Lehramtsstudiengänge Latein Prof. Dr. phil. Ulrich Schmitzer, FRS191, 4036, Tel. 2093-70425, Fax 2093-70436

Studienfachberater/in BA-, MA-, Magister- u. Lehramtsstudiengänge Latein Dr. phil. Diana Bormann, FRS191, 4038, Tel. 2093-70428, Fax 2093-70436

Studienfachberater/in Didaktik der Alten Sprachen Prof. Dr. Stefan Kipf, FRS191, 4035, Tel. 2093-70424, Fax 2093-70436

Verantwortliche der Philosophischen Fak. II

Referent/in für Lehre und Studium Dr. phil. Barbara Gollmer, DOR 24, 3.205, Tel. 2093-9606, Fax 2093-9602
Sprechzeit: Do 11-13

Studentische/r Mitarbeiter/in für Studienberatung Merle Rethschulte, DOR 24, 3.206, Tel. 2093-9735
Sprechzeit:

Koordinator/in für internationale Angelegenheiten M.A. Stephanie Trigoudis, DOR 24, 3.411, Tel. 2093-9798
Sprechzeit: Di 13-15

Praxiskoordinator/in Katrin Schütz, DOR 24, 3.523, Tel. 2093-9722, Fax 2093-9690
Sprechzeit: Di 13-15

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für Klassische Philologie	4
Bachelorstudiengänge	4
Bachelorstudiengang Griechisch	4
Propädeutikum Griechisch	4
Modul 1: Grundlagen und Methoden	4
Modul 2: Einführung in die griechische Literatur I (Prosa)	4
Modul 4: Griechische Sprache Basis	5
Modul 5: Griechische Literatur I (Prosa)	5
Modul 7: Griechische Kultur und Geschichte	6
Modul 8: Griechische Sprache Aufbau	7
Modul 9: Griechische Literatur III	7
Individuelle Vertiefung und Schwerpunktbildung	8
Modul 11: Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts	8

Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation	8
Modul 13: Grundlagen und Methoden (für Beifach)	12
Modul 14: Einführung in die griechische Literatur (für Beifach)	13
Bachelorstudiengang Latein	13
Propädeutikum Latein	13
Modul 1: Methoden und Grundlagen der Latinistik	13
Modul 2: Sprache Basis	14
Modul 3: Einführung in die lateinische Literatur I	14
Modul 5: Römische Kultur und Geschichte	15
Modul 6: Sprache Aufbau	15
Modul 7: Lateinische Literatur I (Prosa)	15
Modul 8: Lateinische Literatur II (Poesie)	16
Modul 9: Lateinische Literatur III	17
Individuelle Vertiefung und Schwerpunktbildung	17
Modul 11: Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts	18
Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation	18
Modul 13: Einführung in die Latinistik (Beifach)	20
Masterstudiengänge	20
Master of Arts Gräzistik	20
Modul 1: Griechische Sprache	20
Modul 4: Griechische Literatur und Kultur III: Hellenismus und Kaiserzeit	21
Modul 5: Spezialdisziplinen	22
Modul 6: Römische Literatur und Kultur	22
Modul 7: Nachbardisziplinen I	23
Modul 8: Nachbardisziplinen II	23
Master of Arts Latinistik	23
Modul 1: Lateinische Sprache	24
Modul 2: Lateinische Literatur I (Prosa)	24
Modul 3: Lateinische Literatur II (Poesie)	25
Modul 4: Lateinische Literatur III	25
Modul 5: Griechische Literatur und Kultur	25
Modul 6: Altertumswissenschaft I	26
Modul 7: Altertumswissenschaft II	26
Master of Arts Klassische Philologie	26
Modul 1: Griechische Sprache	26
Modul 2: Lateinische Sprache	27
Modul 4: Griechische Literatur und Kultur II	27
Modul 5: Lateinische Literatur und Kultur I	27
Modul 6: Lateinische Literatur und Kultur II	28
Modul 7: Wahlpflichtmodul I: Griechische bzw. Lateinische Literatur und Kultur III/ Spezialdisziplinen/Nachbardisziplinen	28
Modul 8: Wahlpflichtmodul II: Griechische bzw. Lateinische Literatur III/ Nachbardisziplinen/Spezialdisziplinen	28
Master of Education Griechisch	29
Griechisch als 1. Fach	29
Schulpraktische Studien: Griechischunterricht	29
Griechisch im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion	29
Griechische Literatur und Kultur	30
Das Fach Griechisch im Kontext des modernen Schulsystems	31
Griechisch als 2. Fach	31
Griechisch im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion	31
Schulpraktische Studien: Griechischunterricht	32
Griechische Literatur und Kultur	32

Das Fach Griechisch im Kontext des modernen Schulsystems	33
Master of Education Latein	33
Latein als 1. Fach	33
Schulpraktische Studien	33
Latein im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion	34
Lateinische Literatur und Kultur	34
Das Fach Latein im Kontext des modernen Schulsystems	35
Latein als 2. Fach	36
Latein im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion	36
Schulpraktische Studien	36
Latein im Kontext des modernen Schulsystems	37
Lateinische Literatur und Kultur	37
Magister- und Lehramtsstudiengänge	37
Magister- und Lehramtsstudiengänge Altgriechisch (auslaufend)	38
Magister- und Lehramtsstudiengänge Latein (auslaufend)	40
Fachdidaktik	43
Lehrangebot zur Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtspraktika	44
Griechische und Lateinische Sprachkurse	45
Personenverzeichnis	46
Gebäudeverzeichnis	51
Veranstaltungsartenverzeichnis	52

Institut für Klassische Philologie

Bachelorstudiengänge

Bachelorstudiengang Griechisch

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ALLE NEU HINZUGEKOMMENEN STUDIERENDEN DES BACHELORSTUDIENGANGES GRIECHISCH:

DIENSTAG, 6.10.2009, 12-14 UHR, RAUM UNTER DEN LINDEN 6, 2093A

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über **AGNES** erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Propädeutikum Griechisch

5270000 Propädeutikum Griechisch I

8 SWS

SPK	Mo	08-10	wöch. (1)	UL 6, 3075	R. Baumgarten
	Mi	08-10	wöch. (2)	UL 6, 3075	R. Baumgarten
	Fr	08-10	wöch. (3)	UL 6, 3075	R. Baumgarten

1) findet ab 19.10.2009 statt

2) findet ab 14.10.2009 statt

3) findet ab 16.10.2009 statt

Der zweisemestrige Intensivkurs (jeweils 8 SWS) zum Erlernen der altgriechischen Sprache richtet sich in erster Linie an Studierende der Klassischen Philologie. Studierende des BA-Studienganges Griechisch, die bei Studienbeginn keine Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums nachweisen können, besuchen ihn als zweisemestriges Propädeutikum, das mit einer Prüfung im Umfang des Graecums endet. Auch Studierende anderer Fächer sind willkommen, deren Studienordnung den Nachweis von Griechischkenntnissen im Umfang des Graecums verlangt. Angesichts der hohen Belastung während der Vorlesungszeit kann nur erfolgreich teilnehmen, wer in der Lage ist, über zwei Semester einen beträchtlichen Teil seiner Arbeitszeit dem Erlernen des Griechischen zu widmen. Es sei daher nachdrücklich auf die Alternative hingewiesen, einen Griechischkurs am Sprachenzentrum (<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/>; Sitz: Dorotheenstr. 65; Tel.: 2093-5010) zu besuchen. Die Veranstaltung wird auch in der vorlesungsfreien Zeit mit einer Blockveranstaltungswoche im Umfang von 20 Stunden (Mitte / Ende März) fortgeführt.

Es wird erwartet, dass sich alle Interessenten am Kurs zur ersten Sitzung am **14. Oktober** einfinden.

Anmeldung zum Kurs: Die Anmeldung zum Kurs erfolgt per E-Mail (roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de) unter Angabe von Namen, Studiengang und Studienfächern sowie Semesterzahl. Zugelassene Teilnehmer erhalten dann ein Passwort, mit dem Sie sich beim Lernmanagementsystem Moodle einloggen können, wo Sie weitere Informationen und Materialien vorfinden.

Lehrbuch: Kairos. Griechisches Unterrichtswerk, Bamberg (Buchner-Verlag) 2006/2007 (enthält ausführliche Begleitgrammatik).

5270010 Tutorium zum Griechischkurs

2 SWS

TU	Mo	12-14	wöch.	UL 6, 2093B	N. Ogrowski
----	----	-------	-------	-------------	-------------

Modul 1: Grundlagen und Methoden

5270001 Einführung in die Gräzistik I

2 SWS

2 SP

GK	Di	12-14	wöch. (1)	UL 6, 2093A	K. Lubitz
----	----	-------	-----------	-------------	-----------

1) findet ab 20.10.2009 statt

Die Lehrveranstaltung bildet den ersten Teil des auf zwei Semester angelegten Moduls 1. Das Modul bietet einen ersten Überblick über das Fach Gräzistik und führt in seine Grundlagen und Methoden ein: Literaturgeschichte, Geschichte der griechischen Sprache, Prinzipien der Textanalyse und -interpretation, Grundbegriffe der Metrik sowie Grundlagen der Epigraphik, Papyrologie und Paläographie. Darüber hinaus soll das Fach in seinem Verhältnis zu den benachbarten Disziplinen (Alte Geschichte, Archäologie, antike Philosophie und moderne Literatur- und Kulturwissenschaft) betrachtet werden. Auch praktische Aspekte wie wissenschaftliches Arbeiten, das Abfassen von Referaten und Hausarbeiten sowie der Umgang mit Hilfsmitteln (Lexika, elektronische Medien) finden Berücksichtigung.

Literatur : P. RIEMER/M. WEISSENBERGER/B. ZIMMERMANN, Einführung in das Studium der Gräzistik, München 2000; H.-G. NESSELRATH (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997; G. JÄGER, Einführung in die Klassische Philologie, 3. Aufl. München 1990. – Über zur Anschaffung empfohlene Bücher wird im Verlauf der Lehrveranstaltung gesprochen.

Modul 2: Einführung in die griechische Literatur I (Prosa)

5270002 Einführung in die griechische Geschichtsschreibung

2 SWS

3 SP

GK	Mi	10-12	wöch.	UL 6, 2093A	K. Lubitz
----	----	-------	-------	-------------	-----------

Der Grundkurs führt in einen zentralen Bereich der griechischen Prosaliteratur ein: die Geschichtsschreibung. Die Beschäftigung mit ausgewählten Texten – im Mittelpunkt der Veranstaltung werden die Werke von Herodot und Thukydides stehen – soll einen Überblick über die Grundthemen, Darstellungsformen und Methoden antiker Historiographie von ihren Anfängen bis zur Kaiserzeit vermitteln. Die im Selbststudium zu vertiefende Textlektüre soll zugleich die Übersetzungsfähigkeit aus dem Griechischen verbessern.

Voraussetzung zum Erwerb der Studienpunkte ist neben regelmäßiger Teilnahme die sorgfältige Vorbereitung der zu behandelnden Texte und die Übernahme eines Kurzreferats.

Text : Eine Kopiervorlage der im Laufe des Semesters zu behandelnden Textpassagen liegt ab Mitte September zusammen mit der Aufgabe für die erste Sitzung im Sekretariat (UdL 6, 2093c) aus.

Literatur : K. MEISTER, Die griechische Geschichtsschreibung, Stuttgart 1990, S. 13-62 (wird vorausgesetzt); R. BICHLER/R. ROLLINGER, Herodot, Darmstadt 2000; H. SONNABEND, Thukydides, Hildesheim u.a. 2004; S. MARINCOLA, Greek Historians, Oxford 1991; E.J. BAKKER (Hrsg.), Brill's Companion to Herodotus, Leiden u.a. 2002.

5270003 Einführung in die griechische Philosophie

2 SWS	3 SP					
GK	Mo	12-14	wöch. (1)	UL 6, 2093A	M. Harbsmeier	
1) findet ab 19.10.2009 statt						

Wie soll ich leben? Diese Frage spielt in der griechischen Philosophie eine zentrale Rolle, und das Thema bietet daher einen geeigneten Einstieg in diesen Bereich der griechischen Literatur. Im Zentrum der Veranstaltung wird die gemeinsame Lektüre und Analyse von ausgewählten Fragmenten und Testimonien der Sophisten sowie Auszügen aus Platons Politeia und Aristoteles' Nikomachischer Ethik stehen. Ein Ausblick auf die ethischen Positionen der Stoa und des Epikureismus rundet die Einführung ab. Dabei sollen neben grundlegenden Aspekten der antiken Ethik auch die verschiedenen literarischen Formen und Überlieferungswege griechischer Philosophie in den Blick genommen werden.

Literatur: Ein Textkompendium und ein Semesterprogramm mit Lektüreaufgaben und möglichen Referatsthemen wird ab Anfang August als Kopiervorlage in der Institutsbibliothek ausliegen. Vor Beginn der Veranstaltung sollten sich die Kursteilnehmer mit dem Aufbau der Politeia anhand einer Übersetzung (z.B. K. Vretska, Stuttgart (Reclam) 1982 u.ö.) vertraut machen.

Als allgemeine Vorbereitung wird die Lektüre von C. GILL, Greek Thought (Greece & Rome. New Surveys in the Classics 25) empfohlen. Für die erste Sitzung ist Xenophon, Memorabilien 2, 1 (davon §§ 21-26 im Original) vorzubereiten.

Organisatorisches:

Kopiervorlagen und ein Veranstaltungsplan befinden sich Fachschaftszimmer, Raum 2079.

Modul 4: Griechische Sprache Basis

5270004 Griechische Grammatik und Übersetzung Ia

2 SWS	3 SP					
UE	Fr	10-12	wöch.	UL 6, 2093A	R. Baumgarten	

Ziel der zweisemestrigen Übung (Ia und Ib) ist es vor allem, die sichere Beherrschung der Formenlehre und der Syntax klassisch-attischer Prosa zu gewährleisten. Daher sollen alle Bereiche der griechischen Syntax, die erfahrungsgemäß zu Übersetzungsproblemen führen können, eingehend behandelt und durch kleinere deutsch-griechische Übersetzungsübungen in elementarer Form auch die aktive Beherrschung des Griechischen erreicht werden. Parallel hierzu müssen sich die Studierenden im Selbststudium den Grund- u. (Prosa-) Aufbauwortschatz des Griechischen erarbeiten. Die Erfolgskontrolle (und damit die Vergabe der Studienpunkte) erfolgt durch die Korrektur von Hausaufgaben sowie Kurztests und Probeklausuren.

Verwendete Grammatik: E. BORNEMANN/E. RISCH, Griechische Grammatik, 2. Auflage Frankfurt a.M. 1978); **gutes Material zum (selbständigen) Üben der Syntax bieten** : M. BAUMBACH/H. GÖRGEMANN/S. H. KÖHLER, Griechische Stilübungen. 2 Bde., Heidelberg 2004 / 2009; H. MENGE/A. THIERFELDER/J. WIESNER, Repetitorium der griechischen Syntax, 10. Auflage Darmstadt 1999; die beste Syntaxdarstellung bietet: H.W. SMYTH, Greek Grammar, Cambridge/Mass.1984 (Orig. 1935).

Die erste Hausaufgabe ist ab Ende September beim Lernmanagementsystem Moodle abrufbar (das Passwort ist beim Lehrenden per E-Mail erhältlich).

Modul 5: Griechische Literatur I (Prosa)

5270005 Kallimachos

2 SWS	2 SP					
VL	Mi	14-16	wöch.	UL 6, 3088A+B	K. Lennartz	

Dass Kallimachos (ca. 300 – ca. 240 v. Chr.) es vollbringt, jeden noch so verborgenen Stoff „mit Grazie zu versehen“ (Körte), ist ein heute gültiges Urteil, das vom Dichter einst und vom Leser zu allen Zeiten freilich erst erarbeitet werden muss: Vom Dichter durch Gelehrsamkeit, vom Leser durch – „Belehrsamkeit“, möchte man sagen: Eine Belehrsamkeit, die sich an der Hand nehmen lässt, nicht beim Erschöpfenden stehenzubleiben (oder es nur anzustreben), sondern die eigentümliche Freude am Entdeckertum des Feinen, der nuancierten und spielerischen Variante zu teilen. „Nichts singe ich, ohne es belegen zu können“ (fr. 612 Pf.): Stimmt; aber auch stimmt, dass es die Techne Apolls ist, der Kallimachos beim Wettstreit der Geburtstagsgaben den Sieg verleihen lässt (ja. 12): Beide Elemente, das Anmutige und das „museal“-philologisch Erworbene, gehen in Kallimachos eine faszinierende Symbiose ein – einem Mann, der ganz nebenbei der Verfasser des ersten biobibliografischen Katalogs der Weltgeschichte wurde. In der Vorlesung möchte ich das dichterische Werk des Kallimachos anhand ausgewählter Stücke aus Hymnen, Aitien, Jamben, „Mele“ und Epigrammen philologisch-exegetisch behandeln, wobei zwangsläufig auch allgemeinere Züge der hellenistischen Epoche zum Vorschein kommen sollen.

Textgrundlage: Editio maior: Callimachus, ed. R. Pfeiffer. Vol. i: Fragmenta, Vol. ii: Hymni et Epigrammata, Oxford 1953 (Vol. ii) – 1959 (Vol. i); Editio minor auf hohem Niveau, zur Anschaffung empfohlen: Kallimachos, Werke. Griech. u. deutsch, hrsg. u. übers. v. M. Asper, Darmstadt 2004 (In der VL werden die zu behandelnden Texte jeweils projiziert). **Zum Einlesen:** A. KÖRTE, Die hellenistische Dichtung. Zweite, vollst. neubearb. Aufl. v. P. HÄNDEL, Stuttgart 1960, bes. S. 1-124; H. HERTER, in: RE Suppl. 5 (1931) Sp. 386-452 sowie RE Suppl. 13 (1973) Sp. 184-266 s. v. Kallimachos (6); K. GUTZWILLER, A Guide to Hellenistic Literature, Malden, MA u. a. 2007, bes. S. 1-49, S. 60-74, S. 106-120, S. 168-222.

5270006 Platon, Gorgias

2 SWS 3 SP
SE Do 10-12 wöch. UL 6, 2093B K. Lennartz

Der Gorgias ist einer der provozierendsten Dialoge des Philosophen: Beginnend mit einer Kritik rhetorischer Techne erhebt sich das Stück zu einem Fundamentalwerk europäischer Ethik: „Unrecht leiden ist besser als Unrecht tun“ wird hier von Seiten des Sokrates verfochten, ein Thema, das seinen Unterricht schon früh geprägt haben muss, wie die „Stichwörter“ im Kriton 49a4 zeigen, und das damit nicht etwa „abgemacht“ war, wie aus der Politeia mit ihrer eindrucksvollen Verteidigung des „vollkommenen Gerechten“ gegen den „vollkommenen Schurken“ hervorgeht. Der Gorgias zeigt aber auch einen Sokrates, der hier, wo es um ein Kernstück geht, bitterernst sein kann: Eine sichere „Rezeptionslenkung“, welcher Rang der Problematik vom Meister eingeräumt wurde; einer Problematik, deren gegensätzliche Entscheidung (nach Platon) zwischen den Menschen „keine gemeinsame Beratung“ zulässt (vgl. Crit. 49d3). So hat sich der Autor in diesem Dialog auch zu einem seiner berühmten Schlussmythen entschieden, mit der intrikaten Bemerkung, dass es sich (in den Augen der *dramatis persona* Sokrates) um einen „logos“, keinen „mythos“ handele (523a2). Im Seminar möchte ich gerne mit Ihnen zentrale Abschnitte und übergreifende Themen behandeln (Szenerie; Rhetorik bei Platon; dialektischer Elenchos; Mythos).

Textgrundlage u. Komm.: Plato, Gorgias. A Revised Text with Introd. and Comm. by E. R. Dodds, Oxford 1959 u. ö; weiterer Text: Platonis Opera, rec. brevisque adn. crit. instr. I. Burnet. Tomus iii tetralogias v-vii continens, Oxford 1903 u.ö., bes. 447a-527e (beide Textfassungen gerne auch in vollst. Fotokopie); weitere Komm.: Platon, Gorgias. Übers. u. Komm. v. J. Dalfen, Göttingen 2004 (Platon, Werke. Übers. u. Komm. 6, 3); ein vollst. Lesetext mit nützlichem Studienkommentar v. O. Leggewie ist auch bei Aschendorff (Münster) erhältlich. **Zum Einlesen:** K. BORMANN, Platon, Freiburg u. München 1987 (2. Aufl.); P. FRIEDLÄNDER, Platon, Bd. 2. Die Platonischen Schriften. Erste Periode, Berlin 1964 (3., verb. Aufl.), S. 227-254.

5270007 Demosthenes' Kranzrede (or. 18) im Kontext der griechischen Rhetorik

2 SWS 3 SP
UE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093B K. Lennartz

Nach der Niederlage der unter Athens Führung operierenden antimakedonischen Koalition gegen Philipp II. (regn. 359-336 v. Chr.) bei Chaironeia (338) war die politische Vision des Demosthenes (384-322 v. Chr.), ein starkes, selbstbestimmtes Griechenland unter Vorrangstellung Athens, zu einem jähen Ende gelangt. Zwei Jahre später beantragte Ktesiphon den prominenten Politiker für seine mannigfachen Verdienste um die Polis in einem symbolischen Akt zu ehren: An den Großen Dionysien sollte ihm vor den Rängen der Zuschauer feierlich ein goldener Kranz überreicht werden. Doch Aischines, prominenter Vertreter desjenigen Lagers, das eine sichere Zukunft Athens unter einer Suprematie Makedoniens anstrebte, und politischer Feind des Demosthenes – die beiden hatten sich schon fünf Jahre vor Chaironeia erbittert bekämpft: D. or. 19 (Über die Täuschungsmission des Aischines) bzw. Aesch. or. 2 (Verteidigung)! – hatte Klage gegen Ktesiphon wg. Gesetzeswidrigkeit des Antrags erhoben. Nach Jahren der Prozessverschleppung kam es 330 zur Austragung (Aesch. or. 3 bzw. D. or. 18). Die Demosthenische Rede hat sowohl als Zusammenfassung der demosthenisch verstandenen Politik der vierziger Jahre bis Chaironeia als auch als literarischer Höhepunkt antiker Rhetorik bleibenden Rang; sie ist als „Kranzrede“ ein „echter Klassiker“, der den Gegner seine politische Existenz kosten sollte: Aischines vermochte – obwohl seine Rede antik ebenfalls als vorzüglich eingeschätzt wurde! – nicht das zur Rechtfertigung der Klage notwendige Fünftel der Richterstimmen zu gewinnen und verließ Athen.

Die Kranzrede bietet nicht nur die interessante Möglichkeit des Vergleichs von Anklage und Verteidigung, sie ist auch sonst innerhalb des Genres attischer politischer Rede ein „Kollationsmuster“: Wie Demosthenes es versteht, die „Stasis“ zu wechseln (oder besser: vergessen zu machen), wie die einzelnen Teile alles Formale verlieren und der Eindruck geordneter, aber doch sich frei bewegender Äußerung entsteht, wie er die Emotionen der Richter (etwa durch unbemerkte topische Wechsel oder durch das Spannungsmoment ironischer Loidorie) beherrscht und vieles mehr lädt dazu ein, die Rede ausführlich im Kontext griechischer Rhetorik kennenzulernen.

Text: Demosthenis orationes, rec., app. crit. orn., adn. crit. instr. M. R. Dilts, Bd. 1, Oxford 2002, S. 209-318 oder andere Ausgaben (auch gerne Kopien). **Kommentar:** Demosthenes, On the Crown, ed. H. Yunis, Cambridge 2001; Demosthenes, Rede für Ktesiphon über den Kranz. Erl. u. m. Anm. vers. v. H. Wankel, Heidelberg 1976 (2 Teilbde.); Ausgewählte Reden des Demosthenes, erkl. v. A. Westermann, Bd. 2: Rede vom Kranze (xviii), Berlin 1885 (E. Rosenberg); **Übersetzung:** (mit Ausg.) Demosthenes, Rede für Ktesiphon über den Kranz, mit krit. u. erkl. Anm. hrsg. v. W. Zürcher, Darmstadt 1983 (TzF 40). **Zum Einlesen:** G. A. LEHMANN, Demosthenes von Athen: Ein Leben für die Freiheit. Biografie, München 2004, I. WORTHINGTON (Hrsg.), Demosthenes. Statesman and Orator, London u. NY 2000, G. L. CLAWKWEIL, The Crowning of Demosthenes, in: CQ N. S. 19 (1969) 163-180; J. J. MURPHY u. J. J. KEANEY (Hrsg. / Übers.), Demosthenes' On the Crown. A Critical Case Study of a Masterpiece of Ancient Oratory, New York 1967.

Modul 7: Griechische Kultur und Geschichte

5270008 Griechische Religion

2 SWS 2 SP
GK Mo 14-16 wöch. (1) UL 6, 2093A R. Baumgarten
1) findet ab 19.10.2009 statt

Die Veranstaltung möchte in einige wichtige Bereiche der griechischen Religion einführen und so das Verständnis antiker Texte und ihrer Rezeption fördern. Ausgangspunkt der einzelnen Sitzungen werden die zentralen griechischen Gottheiten sein. Im Zusammenhang damit sollen v.a. folgende Themen zur Sprache kommen: Kultformen (Opfer, Riten, Feste, Orakel) und Kultorte; Mythos (Ursprünge, Anwendungen, Transformationen); Bedeutung von Religion und Kult für die Gesellschaft (hierher gehört z.B. auch das Thema Geschlechterrollen); Sonderbereiche (Mysterien, Orphik). Dabei werden die wichtigsten Text- u. Bildzeugnisse (die antiken Quellentexte in zweisprachiger Form) sowie grundlegende Fragestellungen u. Methoden der antiken Religionswissenschaft vorgestellt.

Weitere Informationen sind ab Mitte September beim Lernmanagementsystem Moodle abrufbar (das Passwort ist beim Lehrenden per E-Mail erhältlich).

Literatur: F. GRAF, „Griechische Religion“, in: Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. NESSELRATH, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 457-504 (wird vorausgesetzt); W. BURKERT, Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart u.a. 1977; J. D. MIKALSON, Ancient Greek Religion, 2. Auflage Malden 2009.

5270025 Antike Mythologie

2 SWS 2 SP
UE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 P. Fleischmann

In dieser Übung werden Basiskenntnisse über die griechisch(-römische) Mythologie vermittelt, wie z.B. die Olympischen Götter und die wichtigsten Sagenkreise. Daneben beschäftigen wir uns mit antiker Mythographie und moderner Mythendeutung und lernen exemplarisch einzelne Götterkulte kennen. Ein Ausblick auf die speziell römische Mythologie rundet die Übung ab. Texte werden in der Übung bekannt gegeben.

Modul 8: Griechische Sprache Aufbau

5270009 Übersetzung Deutsch-Griechisch

2 SWS 3 SP
UE Di 10-12 wöch. (1) UL 6, 2093B M. Harbsmeier
1) findet ab 20.10.2009 statt

Die Übung dient neben der Festigung passiver Sprachkompetenz insbesondere der aktiven Beherrschung griechischer Formenlehre und Syntax. Zu diesem Zweck werden ausgewählte Themen der Grammatik systematisch wiederholt sowie leichtere, zusammenhängende deutsche Texte aus dem Umfeld des griechischen Denkens in attisches Griechisch rückübersetzt und gemeinsam analysiert.

Arbeitshilfen: H. W. SMYTH, Greek Grammar, Cambridge, Mass. 1956 (\$39,38; die Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek hält mehrere Exemplare bereit), E. BORNEMANN/E. RISCH, Griechische Grammatik, Frankfurt a. M. 1978 (€19,95), J. HOLZHAUSEN, Griechische Stilübungen I, München 1995 (€10,20).

Modul 9: Griechische Literatur III

5270005 Kallimachos

2 SWS 2 SP
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3088A+B K. Lennartz
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5270010 Simplikios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren

2 SWS 3 SP
SE Do 16-18 wöch. (1) UL 6, 2093B C. Helmig
1) findet ab 22.10.2009 statt

Simplikios aus Kilikien (etwa 480-540 n.Chr.) ist einer der letzten großen nicht-christlichen Neuplatoniker der ausgehenden Spätantike. Zahlreiche seiner Kommentare sind uns vollständig erhalten (zu Aristoteles' *Physik*, *De caelo*, *Kategorien* und zu Epiktets *Handbuch der Moral*). Vermutlich nicht aus Simplikios' Feder stammt der unter seinem Namen überlieferte Kommentar zu Aristoteles' *De anima*.

Besonders in den Prologen zu seinen Kommentaren offenbaren sich der neuplatonische Charakter des Simplikios und seine Eigentümlichkeiten als Aristotelesinterpret und Lehrer der Philosophie. Darum möchte das Seminar anhand dieser Prologe eine Einleitung in Simplikios' Denken und Werk bieten. Dabei soll deutlich werden, welchen Regeln die spätantiken Kommentatoren bei ihren Interpretationen antiker Autoren folgten.

Zur ersten Sitzung bitte ich die Teilnehmer, den Prolog zum Physikkommentar zu übersetzen (Simplikios, *In Aristotelis Physicam* 1.1-8.30, ed. H. Diels).

Literatur in Auswahl: Simplikios' Aristoteleskommentare wurden in den *Commentaria in Aristotelem Graeca* (CAG 7-11) ediert. Seinen Kommentar zu Epiktet hat I. HADOT 1996 herausgegeben (Leiden, *Philosophia Antiqua* 66). Eine annotierte französische Übersetzung aus der Feder derselben Autorin erscheint in der *Collection des Universités de France* (Les Belles Lettres, Paris, 2003-); I. HADOT (Hrsg.), *Simplicius. Sa vie, son oeuvre, sa survie. Actes du colloque international de Paris* (28. Sept. - 1er Oct. 1985), Berlin/New York, 1987; H. BALTUSSEN, *Philosophy and Exegesis in Simplicius. The Methodology of a Commentator*, London 2008; P. GOLITSIS, *Les commentaires de Simplicius et de Jean Philopon à la Physique d'Aristote*, Berlin /New York 2008.

5270011 Longos, Daphnis und Chloe

2 SWS 3 SP
UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093B R. Baumgarten

Der in bukolischem Ambiente angesiedelte Roman des Longos bezieht seinen Reiz nicht nur aus den unterhaltsam gestalteten erotischen „rites de passage“ zweier Jugendlicher, sondern auch aus seinem literarischen Anspielungsreichtum. Zum besseren Verständnis des literarischen Umfelds sollten die Teilnehmer/innen der Übung schon im Vorfeld weitere Texte in Übersetzung gelesen haben, v.a. Theokrits Gedichte und möglichst noch zumindest einen weiteren antiken Roman (z.B. Achilleus Tatios oder Heliodor).

Eine Liste der vorzubereitenden Passagen des Romans sowie weitere Informationen sind ab Mitte September beim Lernmanagementsystem Moodle abrufbar (das Passwort ist beim Lehrenden per E-Mail erhältlich).

Textgrundlage: Daphnis et Chloe, ed. M.D. Reeve, 3. Auflage Leipzig 1994.

Text/Kommentar: J. R. MORGAN, Longos: Daphnis and Chloe, Warminster 2003.

Literatur zur Einführung: N. HOLZBERG, Der antike Roman, Darmstadt 2006 (Longos S. 123ff.).

Individuelle Vertiefung und Schwerpunktbildung

5270012 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS CO	1 SP Mo	16-18	14tgl.	UL 6, 2093A	W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz
-------------	------------	-------	--------	-------------	---

Das Kolloquium begleitet seit dem SS 2005 die Arbeit des Projekts „Übersetzung der Antike“ (im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Transformationen der Antike“). Bislang lag der Schwerpunkt auf der Untersuchung der Übersetzungstheorie, die im Zusammenhang des Übertragens aus dem Griechischen und Lateinischen in den letzten 200 Jahren im deutschsprachigen Raum hervorgebracht wurde; mit dem Jahre 2009 hat sich das Projekt neu orientiert: es wendet sich nun der Interaktion von Praxis und Theorie aus dem gleichen Zeitraum, d. h. den letzten 200 Jahren, zu und setzt sich die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Übersetzungsanalyse antiker Werke zum Ziel. Solch ein systematisches Instrumentarium stellt bis jetzt im altphilologischen Bereich ein Forschungsdesiderat dar und soll über die stilistische und semantische Ebene hinaus auch kulturelle und gattungsspezifische Aspekte berücksichtigen. Dabei sollen Methoden der sich seit den 1960er Jahren zur selbstständigen Disziplin entwickelten Übersetzungswissenschaft einbezogen und bezüglich ihrer Anwendbarkeit auf die Übersetzungskritik antiker Werke untersucht werden.

Das Kolloquium wird von den Mitarbeitern am Projekt veranstaltet, wendet sich aber ausdrücklich auch an interessierte Studierende der Latinistik und der Gräzistik; neu hinzukommende Teilnehmer sind willkommen.

Die Termine des Kolloquiums werden zu Semesterbeginn durch einen Aushang am Informationsbrett bekannt gegeben.

5270014 Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes

2 SWS UE	3 SP				F. Risch
-------------	------	--	--	--	----------

Der umfassend gebildete Origenes von Alexandria (ca. 185-253) gehört zu den grundlegenden Autoren einer von Christen betriebenen Wissenschaft. In seinen zahlreichen Kommentaren zu alt- und neutestamentlichen Büchern bietet er, zum Teil einmalig, Material aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Insbesondere übernahm er Fragestellungen und Methoden aus der paganen Literaturwissenschaft, wie sie vornehmlich in der Homer-Exegese entwickelt worden waren, und gelangte zu einer neuartigen Erschließung der christlichen Heiligen Schriften. In den Vorreden (Proömien) zu seinen Kommentaren scheint er einen bestimmten Themenkatalog zu verwenden, weshalb die neuere Forschung in ihm einen frühen Zeugen spätantik-frühbyzantinischer Topik in Kommentarproömien sieht. Wir wollen Einblick nehmen in seine originelle, manchmal auch eigenwillige Art zu denken und werden einer ungewöhnlichen Persönlichkeit begegnen. — Die Texte werden jeweils in Kopien verteilt.

Modul 11: Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts

5270013 Einführung in die Didaktik des Griechischunterrichts

2 SWS GK	3 SP Mo	10-12	wöch. (1)	FUJ 30/109	A. Kurig
-------------	------------	-------	-----------	------------	----------

1) findet ab 19.10.2009 statt

Der Grundkurs richtet sich an Studierende, die bisher an keiner Veranstaltung zur griechischen Fachdidaktik teilgenommen haben, und führt in die grundlegenden didaktischen und methodischen Leistungen, Anforderungen und Probleme des Griechischunterrichts ein. Der thematische Schwerpunkt liegt neben der Lehrbuchphase der achten, neunten und zehnten Klasse auch bei Fragen des Lektüreunterrichts.

Folgende Themen sollen außerdem behandelt werden:

- Legitimation und Perspektiven des Griechischunterrichts
- Geschichte des Griechischunterrichts
- Differenzierung zwischen Latein- und Griechischunterricht
- Grundfragen des griechischen Anfangsunterrichts (z. B. Die erste Stunde, Erwerb der Lesefähigkeit)
- Schreibfähigkeit)
- Lernziele und Rahmenrichtlinien
- Basisgrammatik
- Vorstellung einschlägiger Lehrbücher und Schulgrammatiken
- Griechische Schulautoren (Übergangs-, Anfangs- und Hauptlektüre)
- Neugriechisch im Griechischunterricht

Literatur: KIPF, S., *Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Historische Entwicklung, didaktische Konzepte und methodische Grundfragen von der Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts*, Bamberg 2006.

Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

5200001 Informationsveranstaltung zum Praxismodul

1 SWS PW	Di	18-20	Einzel (1)	DOR 24, 1.-101	K. Schütz
-------------	----	-------	------------	----------------	-----------

1) findet am 13.10.2009 statt

Die Informationsveranstaltung zum Praxismodul ist für alle Studierenden der Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät II (Institut für deutsche Literatur, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Nordeuropa-Institut, Institut für Amerikanistik und Anglistik, Institut für Romanistik, Institut für Slawistik, Institut für Klassische Philologie). Die Veranstaltung findet einmalig statt und ist Bestandteil des Praxisworkshop.

5200002 Training zur beruflichen Orientierung

1 SWS	1 SP					
PW	Do	09-12	Einzel (1)	UL 6, 2004A	K. Schütz	
PW	Do	09-12	Einzel (2)	UL 6, 2004A	K. Schütz	
PW	Do	09-12	Einzel (3)	UL 6, 2004A	K. Schütz	
PW	Do	09-12	Einzel (4)	UL 6, 2004A	K. Schütz	
PW	Do	09-12	Einzel (5)	UL 6, 2004A	K. Schütz	
PW	Do	09-12	Einzel (6)	UL 6, 2004A	K. Schütz	
PW	Do	09-12	Einzel (7)	UL 6, 2004A	K. Schütz	
PW	Do	09-12	Einzel (8)	UL 6, 2004A	K. Schütz	

- 1) findet am 05.11.2009 statt
- 2) findet am 12.11.2009 statt
- 3) findet am 19.11.2009 statt
- 4) findet am 03.12.2009 statt
- 5) findet am 10.12.2009 statt
- 6) findet am 17.12.2009 statt
- 7) findet am 07.01.2010 statt
- 8) findet am 14.01.2010 statt

Das Training zur beruflichen Orientierung ist Bestandteil des Praxisworkshop Ihres BZQ-Moduls. In diesem Training lernen Sie eine Methode kennen, mit der Sie über Ihre beruflichen Ziele nachdenken und Strategien entwickeln können, um diese zu erreichen. An diesem Training müssen Sie einmal teilnehmen.

Organisatorisches:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl müssen Sie sich unter AGNES vom 01. Juli bis 28. August 2009 für diese Veranstaltung anmelden.

5270040 Vorbereitung auf das Latinum I

6 SWS	6 SP					
PL	Di	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann	
	Mi	08-10	wöch. (2)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann	
	Fr	14-16	wöch. (3)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann	

- 1) findet ab 20.10.2009 statt
- 2) findet ab 21.10.2009 statt
- 3) findet ab 16.10.2009 statt

Der zweisemestrige Intensivkurs Latein (jeweils 6 Stunden) dient dem Erwerb der lateinischen Sprache bzw. der systematischen Wiederholung der lateinischen Sprachlehre. Er richtet sich vor allem an Studierende des BA-Studiengangs Latein, die bei Beginn des Studiums keine Kenntnisse im Umfang des Latinums nachweisen können und den Kurs als zweisemestriges Propädeutikum besuchen. Am Ende des Wintersemesters wird eine Abschlussklausur geschrieben, deren Bestehen die Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs im Sommersemester ist.

Zu dem Kurs findet mittwochs von 14-16 Uhr ein Begleittutorium bei Herrn Jan Steinmann statt, außerdem ein Ferientutorium in der Zeit vom 15.2.-26.2.2010 (genaue Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben).

Lehrbuch: D. Kolschöwsky, TIRO. Curriculum breve latinum. Ein Lehrwerk für Erwachsene, Bd. 1. und 2, Hamburg: Helmut Buske Verlag 2008.

Organisatorisches:

Der Kurs ist vorrangig für Studierende der Latinistik gedacht, die über noch keine ausreichenden Lateinkenntnisse verfügen. Sollten Restplätze vorhanden sein, können diese an andere Interessenten vergeben werden.

5270202 Tutorium für Lateinkurs

2 SWS						
TU	Mi	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093A	J. Steinmann	

1) findet ab 21.10.2009 statt

5270203 Tutorium für Lateinkurs (Ferienkurs)

2 SWS						
TU		09-13	Block (1)	UL 6, 2093A	J. Steinmann	

1) findet vom 15.02.2010 bis 18.02.2010 statt

5270041 Einführung in die griechische Papyruskunde

2 SWS	2 SP					
PL	Mi	08:30-10:00	wöch. (1)	UL 6, 2093B	G. Poethke	

1) findet vom 21.10.2009 bis 11.02.2010 statt

Die Einführung ist hauptsächlich für Studierende der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte vorgesehen. Gegenstand der Papyruskunde sind vor allem die griechischen und lateinischen Papyrustexte aus Ägypten aus dem Zeitraum von der 2. Hälfte des 4. Jh. v. Chr. bis etwa zum 9. Jh. n. Chr. Die Bedeutung der Papyri als Geschichtsquellen liegt in ihrer Unmittelbarkeit. Da sie das gesamte kulturelle Leben erfassen, stellt die Papyruskunde zahlreichen Einzeldisziplinen der Altertumswissenschaft sowie der Kulturgeschichte in ihrer Breite Quellen bereit. Die urkundlichen Texte bieten ein so umfangreiches Material, wie es sonst nur der Mediävistik und der Neueren Geschichte zur Verfügung steht. Die Bedeutung der literarischen Papyrustexte, die in einer separaten Veranstaltung alternierend zur dokumentarischen Papyruskunde behandelt werden, besteht darin, dass die Zahl der erst durch sie bekannt gewordenen Autoren und Werke beträchtlich ist. Ferner bietet die Beschäftigung mit den Papyrustexten einen guten Einstieg in die Paläographie.

Für die Teilnahme an der „Einführung“, in der ausgewählte Texte gelesen und interpretiert werden, sind Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache erwünscht.

Literatur: D. HAGEDORN, in: H.-G. NESSELRATH (Hrsg.), Papyrologie, in: Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 59-71; H. A. RUPPRECHT, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994, P. PARSONS, City of the Sharp-nosed Fish, London 2007.

5270042 Griechische Epigraphik

2 SWS	2 SP				
PL	Di	16-18	wöch. (1)	BBAW 143	K. Hallof
1) findet ab 20.10.2009 statt					

Inschriften sind für alle Bereiche der Altertumswissenschaft von höchstem Interesse, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie immer neues Material liefern. Die LV bietet eine Einführung in die Inschriftenkunde (Geschichte des griech. Alphabets; einzelne Inschriftengattungen) und zeigt, wie man Inschriften entziffert, datiert und ediert. Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Organisatorisches:

Veranstaltungsort: BBAW, Jägerstrasse 22/23, Zi. 149

2966 "Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten" für Geistes- und Sozialwissenschaftler (Blended Learning Kurs)

2 SWS	3 SP				
PL	Di	16-18	Einzel (1)		P. Wohner
	Di	14-18	14tgl. (2)		P. Wohner
1) findet am 10.11.2009 statt					
2) findet vom 17.11.2009 bis 05.01.2010 statt					

Der Kurs „Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten“ möchte vor allem die Selbstkompetenz der Studierenden stärken. Sie werden zur eigenverantwortlichen Gestaltung ihrer Berufsbiographien angeregt, um eigene Begabungen zu entfalten sowie eigene Lebenspläne zu fassen und reflektiert fortzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht die durchdachte und zielorientierte Planung der eigenen Kompetenzentwicklung für mögliche Berufswege. Sie bekommen die Möglichkeit, berufliche Interessen und Ziele auszuloten, Tätigkeitsgebiete zu bestimmen, die Ihrer Person entsprechen und die Planung der nächsten Schritte auf dem Weg in den beruflichen Einstieg vorzubereiten.

Da der Kurs als Blended Learning Kurs angelegt ist, wird neben den Präsenzveranstaltungen ein Teil der Übungen online über die Lernplattform „Moodle“ bearbeitet.

Zu Kursbeginn am 10.11.2009 erhalten die Teilnehmer/innen eine E-Mail mit den Moodle-Zugangsdaten und weiteren Informationen.

Zusätzlich zu den unten aufgeführten Präsenz- und Online-Zeiten ist jede/r Teilnehmende verpflichtet an einer CareerDay-Veranstaltung teilzunehmen.

Organisatorisches:

Termine:

Vorbereitungstreffen: 10.11.2009; 16-18 Uhr (Präsenz)

1) Wer bin ich?: 11.11. – 16.11.2009 (Online-Phase)

2) Was will ich?: 17.11.2009; 14-18 Uhr (Präsenz) + 18.11. – 23.11.2009 (Online-Phase)

3) Was kann ich?: 24.11.2009; 14-18 Uhr (Präsenz) + 25.11. – 07.12.2009 (Online-Phase)

4) Wo will ich hin?: 08.12.2009; 14-18 Uhr (Präsenz) + 09.12. – 15.12.2009 (Online-Phase)

5) Wie bewerbe ich mich? 16.12. – 20.12.2009 (Online-Phase)

6) Wo bin ich angekommen? 05.01.2010; 14-18 Uhr (Präsenz) + 04.01. – 13.01.2010 (Online-Phase)

Studierende der Philosophischen Fakultäten I, II, III und IV können 3 Studienpunkte erwerben. Voraussetzungen für den Erwerb von Studienpunkten: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Präsenzterminen, aktive Teilnahme an der (online-) Gruppenarbeit, die pünktliche Erledigung der Übungsaufgaben sowie mind. eine Teilnahme an einer CareerDay-Veranstaltung.

Die **Anmeldung** erfolgt vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn über www.careercenter.hu-berlin.de

Ort: Ziegelstraße 13c, Raum 510

5200003 Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen

1 SWS					
VR	Di	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	K. Schütz
1) findet vom 27.10.2009 bis 12.01.2010 statt					

27.10.2009 Journalismus

Nachrichten, Informationen und Hintergründe oder Fakten, Fakten, Fakten. Wenn das Publikum und die Themen ständig wechseln, sind Neugier und Schnelligkeit von Journalisten gefragt. Wie man so weit kommt und was man als Journalist wirklich macht, darauf geben unsere Referenten/innen Antwort.

03.11.2009 Erinnern und Gedenken

Unsere persönliche Erinnerung hat Grenzen. Diese Grenzen werden durch kollektive Erinnerung in Ausstellungen, Museen und Gedenkstätten aufgeweicht und verschoben. Wie vielfältig und wichtig die Arbeit ist, die uns u.a. hilft ein Verständnis für die Vergangenheit aufzubringen, zeigen die Berichte unserer Referenten/innen.

10.11.2009 Verlag

Lektorat bei Rowohlt. Oder Presse für Ch. Links. Oder Literaturagent bei Michael Gaeb. Oder Vertrieb für Cornelsen. Oder Marketing für Gruner und Jahr. Oder Kundenbetreuung beim Aufbau-Verlag. Oder Autorenlesungen für dtv.

17.11.2009 Bildung

Lebenslanges Lernen ist das Motto der Bildung und Weiterbildung. Aufgrund der rasanten Entwicklung in der Wissenschaft und der immer geringer werdenden Halbwertszeit von Wissen, ist insbesondere der Bildungssektor ein Bereich, der auch in Krisenzeiten ausgebaut wird.

24.11.2009 Film und Fernsehen

Ich will ein Glanz sein, sagt das kunstseidene Mädchen von Irmgard Keun. Und sie will zum Film. Noch immer sind Film und Fernsehen attraktive Arbeitgeber. Für angehende Drehbuchautorinnen, Formatentwickler oder Dramaturgen bieten wir Orientierung im Dschungel der Film- & Fernsehlandschaft.

01.12.2009 Persönlicher Referent

Eine Rede muss geschrieben werden? Das macht der persönliche Referent. Eine Entscheidungsvorlage? Finden Sie bei dem Referenten. Einen Termin vereinbaren? Auch das. Persönliche Referenten/innen arbeiten an vielen Dingen zugleich und immer Hand in Hand mit ihren Chefs.

08.12.2009 Kultur

Berlin lebt von und mit seiner Kultur. Ob Klassik, Pop oder Independent – häufig sind Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen konzeptionell, inhaltlich oder in einer Kombination aus beidem an der Entstehung und Vermittlung von Kultur beteiligt.

15.12.2009 Sprache und Linguistik

Die menschliche Sprache ist so komplex und vielfältig, dass viele wissenschaftliche Bereiche seit Jahrhunderten versuchen, ihren Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Sie wird hin und her übersetzt, maschinell verarbeitet oder als Kunstwerk auf CD gepresst. Sprachexperten stellen sich Euren Fragen.

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

5200004 Krisen werden von Menschen gemacht. Was können wir aus der Kapitalmarktkrise für die Personalarbeit von morgen lernen?

2 SWS	3 SP				
PL	Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.135	I. Kummert

1) findet vom 13.10.2009 bis 09.02.2010 statt

Die aktuelle Kapitalmarktkrise betrifft alle Branchen und wird maßgebliche Veränderungen der meisten Berufsbilder zur Folge haben. Professionelles Personalmanagement, das auf aktuelle Entwicklungen reagiert, ist eine zentrale Voraussetzung, um im nationalen wie im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Vor diesem Hintergrund wird die Kapitalmarktkrise ganz besondere Auswirkungen auf die Rekrutierung von Managern haben. Wir werden darüber sprechen, wie sich das Berufsbild des Personalers verändern muss, welche Verantwortung man in der Personalauswahl übernimmt und wie man sich am besten auf eine solche Aufgabe vorbereitet. In der Veranstaltung bekommen Sie Einblick in die Anforderungen an moderne Personalarbeit, die den genannten Aspekten gerecht wird. Anhand konkreter Projekte erfahren Sie wie die einzelnen Stufen eines Einstellungsverfahrens aussehen, wie sie vorbereitet werden und wie Bewerber evaluiert werden. Sie lernen wie qualifizierte Anforderungsprofile erstellt werden, wie sie an die aktuelle Marktsituation angepasst werden müssen und welche Softskills künftig noch wichtiger sein werden als bisher.

Die Veranstaltung leitet Irina Kummert, die als Personalberaterin seit mehr als 10 Jahren erfolgreich tätig ist.

Organisatorisches:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl müssen Sie sich unter AGNES vom 01. Juli bis 28. August 2009 für diese Veranstaltung anmelden.

5200005 Ich kann Bundestag - berufliche Anforderungen an Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten

2 SWS	3 SP				
PL	Mo	08-10	wöch. (1)	DOR 24, 1.404	B. Jansen

1) findet vom 12.10.2009 bis 08.02.2010 statt

Viele Studenten nehmen die Tätigkeit eines wissenschaftlichen Mitarbeiters von Abgeordneten des Bundestages als ein interessantes Berufsfeld wahr: Als Referenten von Politikern bereiten sie die parlamentarische Gremienarbeit vor und sind somit nah dran am politischen Geschehen. Die Tätigkeit setzt allerdings neben fachlichen Kenntnissen vor allem ein politisch-praktisches Denken voraus, welches u.a. eine präzise und verständliche Darstellung komplexer politischer Zusammenhänge und die Einschätzung aktueller politischer Fragestellungen beinhaltet.

Das Seminar möchte einen Einblick in Berufsfelder im politischen Bereich anhand der Tätigkeit des wissenschaftlichen Mitarbeiters eines Bundestagsabgeordneten vermitteln. Mittels Texten, praktischen Hinweisen, Aufgaben und Übungen werden Arbeitsweisen in einem Abgeordnetenbüro und Abläufe im Bundestag aufgezeigt. Dabei sollen auch die Voraussetzungen der wissenschaftlichen Ausbildung für praktische Anforderungen im Beruf diskutiert werden. Im Rahmen der Vernetzung eines Mitarbeiters werden weitere berufliche Tätigkeiten im Umfeld des Parlaments vorgestellt, wie bspw. die Arbeit von Journalisten und Lobbyisten. Neben dem Gespräch mit Machern aus der Praxis ist ein Besuch des Deutschen Bundestages vorgesehen. Voraussetzung zur erfolgreichen Kursteilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme von Impulsreferaten und Übungen sowie die regelmäßige Zeitungslektüre, damit anhand der Einschätzung aktueller politischer Fragen die alltägliche Arbeit in einem Abgeordnetenbüro nachvollzogen werden kann. Die Veranstaltung wird von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten durchgeführt.

Organisatorisches:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl müssen Sie sich unter AGNES vom 01. Juli bis 28. August 2009 für diese Veranstaltung anmelden.

5200006 Das Einmaleins der Eventorganisation - am Beispiel der ArGuS - die Arbeitgeberkontaktmesse für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen

2 SWS	3 SP				
PL		14-14	Block+Sa (1)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (2)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (3)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (4)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt

1) findet vom 23.10.2009 bis 24.10.2009 statt

- 2) findet vom 20.11.2009 bis 21.11.2009 statt
 3) findet vom 11.12.2009 bis 12.12.2009 statt
 4) findet vom 22.01.2010 bis 23.01.2010 statt

Im Seminar „Event-/Veranstaltungsmanagement“ lernen Studierende am Beispiel der „ArGuS Arbeitgeberkontaktmesse für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen“, die für Herbst 2009 und 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin geplant ist, die theoretischen und praktisch-organisatorischen Aspekte kennen, die für die erfolgreiche Durchführung einer Messe-/Kongress-Veranstaltung notwendig sind.

In 4 aufeinander folgenden Seminarblöcken (und 1-3 Einzelterminen) befassen sich die Studierenden mit den theoretischen Grundlagen des Event- und Veranstaltungsmanagements sowie mit der praktischen Konzeption, Planung, Organisation und Umsetzung einer Groß-Veranstaltung im Sinne eines professionellen Projektmanagements – von der Definition des Veranstaltungsziels, der Erstellung eines Event-Konzepts und der Identifizierung der passenden Zielgruppe über die umfassende Projektbetreuung bis hin zur Umsetzung vor Ort samt abschließender Evaluation. Diese Veranstaltung wird von einer professionellen Eventmanagerin geleitet.

Termine:

Block 1: 23. (14 bis 18 Uhr) und 24.10.2009 (10 bis 14 Uhr)

Block 2: 13. (14 bis 18 Uhr) und 14.11.2009 (10 bis 14 Uhr)

Block 3: 11. (14 bis 18 Uhr) und 12.12.2009 (10 bis 14 Uhr)

Block 4: 22. (14 bis 18 Uhr) und 23.01.2010 (10 bis 14 Uhr)

Organisatorisches:

Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl müssen Sie sich unter AGNES vom 01. Juli bis 28. August 2009 für diese Veranstaltung anmelden.

5200008 Studium global - Wege ins Ausland

3 SWS	3 SP					
PL	Mi	16-19	wöch. (1)	DOR 24, 1.401	J. Rickmann	
1) findet vom 14.10.2009 bis 13.02.2010 statt						

Die Lehrveranstaltung informiert über die breite Palette der Fördermöglichkeiten eines Auslandsaufenthalts von ERASMUS über DAAD-Stipendien, Universitätspartnerschaften, College- und Teaching Assistant-Programmen bis hin zu Praktika im Ausland. Dadurch werden Sie gezielt auf die Bewerbung vorbereitet und erhalten zudem erste Einblicke in das Berufsfeld "internationale Hochschularbeit".

Die Lehrveranstaltung umfasst 3 SWS und wird mit 3 SP/ECTS bewertet. Der Aufbau der Lehrveranstaltung ermöglicht auch eine punktuelle Teilnahme, für die jedoch keine SP/ECTS vergeben werden.

Diese Veranstaltung wird im WS angeboten und bereitet auf kulturraumspezifische interkulturelle Trainings zu Studienaufenthalten und Praktika im Ausland vor.

5200009 Geschichte und Journalismus (Schreibwerkstatt und Entwicklung eines Geschichtsmagazins mit Videoblogs)

2 SWS	3 SP					
PL	Fr	14-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.402	A. Schug	
1) findet vom 16.10.2009 bis 13.02.2010 statt						

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsreihe zur Angewandten Geschichte sollen theoretisch und praktisch die Anforderungen an die journalistische Darstellung von Geschichte erörtert und anhand eines eigenen Publikationsprojekts (Geschichtsmagazin +Videoblog) ausprobiert werden. Das Magazin/Blog soll konzipiert, als sogenannte „Nullnummer“ umgesetzt und als Online-Publikation veröffentlicht werden.

Innerhalb der Veranstaltung werden Teams gebildet, die unter Anleitung zielorientiert und termingerecht arbeiten. Das team- und projektorientierte Lernen und Arbeiten setzt ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Kommunikationsfähigkeit voraus. Zu den Lerninhalten gehören: Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, Konzeption, Recherche, redaktionelle Aufgaben, evtl. Steuerung von Dienstleistern (Grafik), Projektmanagement.

Literatur:

Schug, A. / Hardtwig, W. (Hg.), History Sells! Angewandte Geschichte als Wissenschaft und Markt, Stuttgart 2009

Schug, A., History Marketing, Bielefeld 2003

Organisatorisches:

Sie können selbst entscheiden, ob Sie von 14 bis 16 Uhr oder 16 bis 18 Uhr an der Veranstaltung teilnehmen. Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung in AGNES erforderlich.

Modul 13: Grundlagen und Methoden (für Beifach)

5270001 Einführung in die Gräzistik I

2 SWS	2 SP					
GK	Di	12-14	wöch. (1)	UL 6, 2093A	K. Lubitz	
1) findet ab 20.10.2009 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 4</i>						

5270008 Griechische Religion

2 SWS	2 SP					
GK	Mo	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093A	R. Baumgarten	
1) findet ab 19.10.2009 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						

Modul 14: Einführung in die griechische Literatur (für Beifach)

5270002 Einführung in die griechische Geschichtsschreibung

2 SWS 3 SP
GK Mi 10-12 wöch. UL 6, 2093A K. Lubitz
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5270003 Einführung in die griechische Philosophie

2 SWS 3 SP
GK Mo 12-14 wöch. (1) UL 6, 2093A M. Harbsmeier
1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Bachelorstudiengang Latein

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ALLE NEU HINZUGEKOMMENEN STUDIERENDEN DES BACHELORSTUDIENGANGES LATEIN:

MITTWOCH, 7.10.2009, 18-20 UHR, RAUM DOROTHEENSTR. 24, 1.201

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über **AGNES** erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Voraussetzung für die Teilnahme an Modul 2 und 3 sind Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums, die durch eine

Einstufungsklausur am Semesterbeginn nachzuweisen sind. Termin für die Einstufungsklausur: Mi, 14.10.2009, 8-10 Uhr, Unter den Linden 6, Hörsaal 2097

Propädeutikum Latein

5270020 Propädeutikum Latein I

6 SWS
SPK Di 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.201 B. Liebermann
Mi 08-10 wöch. (2) DOR 24, 1.201 B. Liebermann
Fr 14-16 wöch. (3) DOR 24, 1.201 B. Liebermann
1) findet ab 20.10.2009 statt
2) findet ab 21.10.2009 statt
3) findet ab 16.10.2009 statt

Der zweisemestrige Intensivkurs Latein (jeweils 6 Stunden) dient dem Erwerb der lateinischen Sprache bzw. der systematischen Wiederholung der lateinischen Sprachlehre. Er richtet sich vor allem an Studierende des BA-Studienganges Latein, die bei Beginn des Studiums keine Kenntnisse im Umfang des Latinums nachweisen können und den Kurs als zweisemestriges Propädeutikum besuchen. Am Ende des Wintersemesters wird eine Abschlussklausur geschrieben, deren Bestehen die Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs im Sommersemester ist.

Zu dem Kurs findet mittwochs von 14-16 Uhr ein Begleittutorium bei Herrn Jan Steinmann statt, außerdem ein Ferientutorium in der Zeit vom 15.2.-26.2.2010 (genaue Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben).

Lehrbuch: D. Kolschöwsky, TIRO. Curriculum breve latinum. Ein Lehrwerk für Erwachsene, Bd. 1. und 2, Hamburg: Helmut Buske Verlag 2008.

Organisatorisches:

Der Kurs ist vorrangig für Studierende der Latinistik gedacht, die über noch keine ausreichenden Lateinkenntnisse verfügen. Sollten Restplätze vorhanden sein, können diese an andere Interessenten vergeben werden.

5270202 Tutorium für Lateinkurs

2 SWS
TU Mi 14-16 wöch. (1) UL 6, 2093A J. Steinmann
1) findet ab 21.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5270203 Tutorium für Lateinkurs (Ferienkurs)

2 SWS
TU 09-13 Block (1) UL 6, 2093A J. Steinmann
1) findet vom 15.02.2010 bis 18.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

Modul 1: Methoden und Grundlagen der Latinistik

5270021 Einführung in die Latinistik

2 SWS 2 SP
UE Di 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.101 D. Bormann
1) findet ab 20.10.2009 statt

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studienanfänger/innen. Sie bietet Hilfestellungen bei der Organisation ihres Studiums. Themen werden u. a. sein:

- 1) Einführung in die Benutzung von Lexika, Handbüchern und anderer grundlegender Fachliteratur;
- 2) die Überlieferung der lateinischen Literatur;
- 3) Überblick über die Entwicklung der lateinischen Literatur bis ins 5./6. Jh. n. Chr.

Literatur : F. GRAF, Einführung in die lateinische Philologie, Stuttgart: Teubner 1997.

Modul 2: Sprache Basis

Voraussetzung für die Teilnahme an Modul 2 und 3 sind Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums, die durch eine **Einstufungsklausur** am Semesterbeginn nachzuweisen sind. Termin für die Einstufungsklausur: Mi, 14.10.2009, 8-10 Uhr, Unter den Linden 6, Hörsaal 2097

5270022 Grammatik Wiederholung

2 SWS	2 SP				
UE	Mi	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann
UE	Mi	14-16	wöch. (2)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann
1) findet ab 21.10.2009 statt					
2) findet ab 21.10.2009 statt					

Die Übung dient der systematischen Erarbeitung der lateinischen Formenlehre und Wortkunde und will damit an die aktive Beherrschung der lateinischen Sprache heranführen. Außerdem werden grundlegende Kapitel der lateinischen Syntax anhand lateinisch-deutscher Beispielsätze erarbeitet.

Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und wöchentlicher Kurztests zum jeweils angegebenen Lernstoff.

Lehrbücher: H. Rubenbauer/J.B. Hofmann, Lateinische Grammatik (neubearb. v. R. Heine), 12. Auflage Bamberg/ München 1995; Grund- und Aufbauwortschatz Latein, bearb. v. E. Habenstein/E. Hermes/H. Zimmermann (neubearb. v. E. Hermes), Leipzig/ Stuttgart/Düsseldorf 1992 (Klett 60422).

5270205 Lateinische Kasuslehre (Ferienkurs)

2 SWS					J. Steinmann
TU					

Modul 3: Einführung in die lateinische Literatur I

Voraussetzung für die Teilnahme an Modul 2 und 3 sind Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums, die durch eine **Einstufungsklausur** am Semesterbeginn nachzuweisen sind. Termin für die Einstufungsklausur: Mi, 14.10.2009, 8-10 Uhr, Unter den Linden 6, Hörsaal 2097

5270023 Ovid, Metamorphosen

2 SWS	3 SP				
GK	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	U. Schmitzer
1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt					

Ovids Epos vom steten Wandel der Welt ist eines der wirkungsmächtigsten Werke der antiken Dichtung und in vielfacher Weise in Literatur, Kunst und Musik rezipiert. Im Grundkurs soll anhand exemplarisch ausgewählter Passagen die Erzählkunst Ovids erarbeitet werden, woran sich auch zwangsläufig eine Beschäftigung mit der antiken Mythologie knüpft. Hinzu kommt der Blick auf das Gesamtwerk sowie die Beziehungen zu anderen zeitgenössischen Texten.

Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte: regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten.

Textgrundlage: P. Ovidius Naso: Metamorphosen, ed. W.S. Andersons, 2. Auflage Stuttgart/Leipzig 1982 u.ö. (Bibliotheca Teubneriana) – oder jede andere (einsprachige, kritische!) vollständige Ausgabe.

5270024 Cicero: De haruspicum responso („Über das Gutachten der Opferschauer“)

2 SWS	3 SP				
GK	Mi	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	D. Sterbenc Erker
1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt					

Im Mittelpunkt dieser Übung steht Ciceros Rede, die ein Zeugnis der Verwendung religiöser Argumente für Angriffe gegen politische Feinde ist. Nachdem Cicero ins Exil geschickt wurde, ließ sein Erzfeind Clodius Ciceros Haus niederreißen und auf dem Grundstück einen Tempel der Libertas einweihen. Als Cicero aus dem Exil zurück nach Rom kam, gelang es ihm, sein Grundstück zurück zu bekommen. Daraufhin kam es zu einem göttlichen Vorzeichen (Donnern unter der Erde). Die Haruspices (Priester) erstellten ein Gutachten über dieses Vorzeichen als Hinweis auf die Entweihung heiligen Bodens. Clodius bezog dieses Gutachten auf Ciceros Wiederaufbau des Hauses an dem Platz, an dem einst sein Haus gestanden hatte und verlangte erneut seinen Abriss. Gegen diesen Vorwurf wehrt sich Cicero mit der Rede *De haruspicum responso*, in der er erklärt, dass vielmehr Clodius die Ursache aller im Gutachten erwähnten Übel sei.

Textausgabe: Tadeusz Maslowski (ed.), Cicero, Marcus Tullius: Orationes, cum senatui gratias egit, cum populo gratias egit, de domo sua, de haruspicum responsis, Leipzig: Teubner 1981.

Modul 5: Römische Kultur und Geschichte

5270025 Antike Mythologie

2 SWS 2 SP
UE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 P. Fleischmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

Modul 6: Sprache Aufbau

5270026 Deutsch-Lateinische Übersetzung II

2 SWS 2 SP
UE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.103 B. Liebermann

Ziel der Übung ist die systematische Erarbeitung der Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen sowie der lateinischen Nebensatzsyntax anhand ausgewählter Einzelsätze, die aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt werden. In der zweiten Semesterhälfte werden auch einfachere Caesartexte ins Lateinische rückübersetzt.

Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme, sorgfältiger Bearbeitung der Hausaufgaben und mehrerer Kurztests.

Das wöchentliche Begleittutorium bei Herrn Steinmann findet donnerstags von 14-16 Uhr statt.

Lehrbuch: H. Rubenbauer/J.B. Hofmann, Lateinische Grammatik (neubearb. v. R. Heine), 12. Auflage Bamberg/München 1995.

5270027 Lateinisch-Deutsche Übersetzungsübung

2 SWS 3 SP
UE Di 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.201 B. Liebermann
1) findet ab 20.10.2009 statt

Ziel der Übung ist es einerseits, die Tätigkeit des Übersetzens zu reflektieren, andererseits die Übersetzungsfähigkeit zu fördern. Es werden Texte verschiedener Autoren übersetzt (u.a. Sallust, Seneca, Caesar, Cicero und Livius). Im Laufe des Semesters werden Übungsklausuren geschrieben, die korrigiert zurückgegeben und eingehend besprochen werden. Sie dienen der Übung bzw. Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung. Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme, sorgfältiger Bearbeitung der Hausaufgaben und der Teilnahme an den Übungsklausuren.

5270028 Deutsch-Lateinische Übersetzung III

2 SWS 3 SP
UE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 F. Mundt

Ziel der Übung ist die Fähigkeit, zusammenhängende Texte aus dem Deutschen in das Latein Ciceros zu übertragen. Maßstab und Grundlage der Korrekturen ist das Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik von BURKARD/SCHAUER (2. Aufl. 2005), das zur Anschaffung empfohlen ist. Regelmäßige Teilnahme und wöchentliches Anfertigen der Hausaufgaben sind Voraussetzung für den Erhalt der Studienpunkte. Ausgewählte Phänomene der lateinischen Syntax werden anhand von Einzelsätzen wiederholt, im Zentrum steht jedoch das eigenständige Übersetzen zusammenhängender Texte.

Parallel erfolgt das Erlernen ausgewählter lateinischer Redewendungen. Die aktive Beherrschung der Formenlehre wird vorausgesetzt, ebenso wie die Fähigkeit, einfachere Satzgefüge und satzwertige Konstruktionen (AcI, NcI, Gerundivkonstruktionen) korrekt zu bilden. Sollten noch Schwächen bei Deklination, Konjugation, der Lehre von den Präpositionen und in der Kenntnis der Stammreihen der im lateinischen Grundwortschatz vorkommenden Verben bestehen, wird gebeten, diese vor Beginn des Semesters zu beheben. Die Übung führt hin zur deutsch-lateinischen Klausur, die Teil der Modulabschlussprüfung ist.

Literatur: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von Th. BURKARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

5270204 Tutorium zu Deutsch-Latein II

2 SWS
TU Do 14-16 wöch. (1) UL 6, 2093A J. Steinmann
1) findet ab 22.10.2009 statt

Modul 7: Lateinische Literatur I (Prosa)

5270029 Römische Briefliteratur

2 SWS 2 SP
VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Mundt

Liebe Studentinnen und Studenten,
die Vorlesung soll einen Überblick über die lateinische Briefliteratur der Antike in ihrem gesamten Spektrum vom Gebrauchstext über den literarisch elaborierten Prosabrief bis hin zum poetischen Brief geben.

Neben Cicero und Plinius, die selbstverständlich einen Schwerpunkt innerhalb einer solchen Vorlesung bilden, werden auch spätantike und christliche Briefschreiber wie Symmachus, Hieronymus und Sidonius Apollinaris behandelt. Alltägliche Gebrauchsbriefe (wie z. B. die erst in den 1970er Jahren entdeckten Vindolanda-Briefe) und mutmaßliche Fälschungen (Sallusts Caesarbriefe, Briefe in der Historia Augusta) werden ebenfalls thematisiert. Da es mein besonderes Anliegen ist, in Ansätzen auch Interesse für die nachantike lateinische Literatur zu wecken, wird es einen größeren Ausblick auf humanistische Briefwechsel geben. Im letzten Teil der Vorlesung wird analysiert, wie Dichter (v.a. Horaz und Ovid, aber auch christliche Autoren) Eigenheiten des (Prosa-)briefes mit poetischen Gattungen wie Verssatire oder Elegie verschmelzen und so dem Mythos und der literarischen Fiktion ein neues Gewand geben. Neben der regelmäßigen Teilnahme an der Vorlesung wird die selbständige (zweisprachige) Lektüre ausgewählter Texte erwartet.

Als erste Annäherung an das Thema kann der einleitende Beitrag von GIBSON/MORRISON, *What is a letter?*, in: R. MORELLO/D. MORRISON (Hgg.), *Ancient Letters*, Oxford 2007, S. 1-16, dienen. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte ferner (neben dieser Ankündigung) einen beliebigen Brief des Cicero an Atticus, den Brief Plinius' d. J. an Trajan (Plin. Epist. 10, 96) nebst Antwort, einen beliebigen Brief Senecas an Lucilius, den 1. Korintherbrief des Paulus und Ovid, *Epistulae ex Ponto* 1, 1. Dann überlegen Sie, was diese sieben Texte miteinander verbindet und was sie trennt. Vergleichen Sie den vorliegenden Text mit den übrigen Ankündigen im KVV. Lesen Sie gerade wirklich einen Brief?

Mit freundlichen Grüßen, Felix Mundt. Berlin, den 15. Juni 2009

5270030 Velleius Paterculus

2 SWS	3 SP				
SE	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	U. Schmitzer

1) findet ab 19.10.2009 statt

Die sog. *Historia Romana* des Velleius Paterculus ist eine um 30 n. Chr. entstandene, nur zwei Bücher umfassende und damit handliche Weltgeschichte (gewissermaßen der Gegenentwurf zu den 119 Büchern von Livius' *Geschichtswerk*). Abgesehen davon, dass eine Gesamtlektüre des Velleius zugleich eine Art von *Repetitorium* v.a. der römischen Geschichte bis in die frühe Kaiserzeit darstellt, ist das Werk auch deshalb interessant, da es von einer loyalen Perspektive auf Augustus und v.a. Tiberius geprägt ist (und darin ein wichtiges Korrektiv zur Sichtweise des Tacitus darstellt).

Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte: regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten.

Textgrundlage: *Vellei Paterculi Historiarum libri ad M. Vinicium consulum libri duo*. Rec. W.S. Watt, Leipzig 1988. u.ö. (Bibliotheca Teubneriana) – oder jede andere (einsprachige, kritische!) vollständige Ausgabe.

5270031 Cicero, Tusculanen

2 SWS	2 SP				
UE	Di	08-10	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	R. Kaiser

1) findet ab 20.10.2009 statt

In seinen 45 v. Chr. verfassten, fünf Büchern umfassenden *Tusculanae disputationes* behandelt Cicero in Dialogform (ein Dialog pro Buch) bestimmte Kernaspekte der praktischen Philosophie unter dem Aspekt der Bewältigung des Schmerzes. Dabei verfolgt er das Ziel, „die griechische Philosophie in Rom heimisch zu machen“ (Rainer Nickel), indem er bestimmte philosophische Schulen hinsichtlich der jeweiligen Fragestellung gegeneinander abgrenzt und dadurch positioniert.

Die Übung verfolgt daher drei Ziele: in erster Linie eine möglichst umfangreiche Textlektüre, zweitens eine Übersicht zu den einigen griechischen Philosophenschulen, drittens eine Einordnung Ciceros als ‚Philosophen‘.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, häusliche Vorbereitung längerer originalsprachlicher Passagen, die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats oder vergleichbarer Aufgaben sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Die Semesterplanung und Referatsliste sowie die zu übersetzenden Texte werden ab Mitte September in Moodle online gestellt, damit sich Interessenten bereits für ein Referat eintragen können.

Bereiten Sie bitte zur ersten Sitzung die ersten acht Kapitel des ersten Buches der *Tusculanen* vor.

5270032 Antike und moderne Literaturtheorie

2 SWS	2 SP				
UE	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	U. Schmitzer

1) findet ab 19.10.2009 statt

Wer glaubt, dass Literaturtheorie eine Erfindung der Neuzeit und von den antiken Texten völlig abgehoben ist, der unterliegt einem zwar plausiblen, aber dennoch gravierenden Irrtum. Vielmehr kennt auch die Antike die intensive Metadiskussion über das Funktionieren in der Literatur, und zwar sowohl explizit (in eigenständigen Abhandlungen) als auch implizit, durch die tatsächliche literarische Realisierung. In der Übung soll anhand repräsentativer Beispiele beiden Phänomenen nachgegangen und ein Vergleich mit modernen Literaturtheorien (v.a. die Frage nach verschiedenen Intertextualitätskonzepten bietet sich an – aber auch vieles mehr) vorgenommen werden.

Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte: regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, z.B. durch Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten.

Texte und einschlägige Literatur werden in der Lehrveranstaltung genannt und ggf. über Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul 8: Lateinische Literatur II (Poesie)

5270029 Römische Briefliteratur

2 SWS	2 SP				
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5270033 Ovid, Amores

2 SWS	3 SP				
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093A	T. Fögen
	Do	16-18	wöch. (2)	UL 6, 2093A	T. Fögen

1) findet vom 19.10.2009 bis 07.12.2009 statt
2) findet vom 22.10.2009 bis 10.12.2009 statt

Diese Lehrveranstaltung führt in Ovids Liebesdichtung ein und konzentriert sich auf seine *Amores*, lenkt aber den Blick gelegentlich auch auf seine erotodidaktischen Werke (*Ars amatoria* und *Remedia amoris*) sowie auf die Liebesdichtung des Tibull und des Propertius. Ein Hauptziel des Seminars ist die Herausarbeitung der Eigenart der ovidischen Elegie.

Die Seminarteilnehmer werden gebeten, sich bereits vor Semesterbeginn einen Überblick über Ovids Amores zu verschaffen. Dazu gehört als Mindestanforderung deren Lektüre in deutscher Übersetzung, nach Möglichkeit aber auch bereits im Original (unter Hinzuziehung der einschlägigen Kommentare!). Während des Semesters wird von allen Teilnehmern eine engagierte Mitarbeit (Übernahme eines Referats und konstante Beteiligung an den Plenumsdiskussionen) erwartet. Für die erste Sitzung am 19. Oktober 2009 ist Amores 1.1 gründlich vorzubereiten.

Kritische Texteditionen: Kenney, Edward J. (ed.), P. Ovidi Nasonis Amores, Medicamina faciei femineae, Ars amatoria, Remedia amoris, 2. Auflage Oxford 1994. (OCT-Edition, 1. Aufl. 1961) [ISBN: 0-19-814969-7, GBP 15.50; Textgrundlage des Seminars, zur Anschaffung erbeten]; Ramirez de Verger, Antonio (ed.), P. Ovidius Naso. Carmina amatoria: Amores, Medicamina faciei femineae, Ars amatoria, Remedia amoris, München 2003 (Bibliotheca Teubneriana).

Wissenschaftliche Kommentare: BARSBY, John A. (Hrsg.), Ovid's Amores: Book One. Edited with translation and running commentary, Oxford 1973; BOOTH, Joan (Hrsg.), Ovid. The Second Book of Amores. Edited with translation and commentary, Warminster 1991; MCKEOWN, James C. Ovid, Amores. Text, Prolegomena and Commentary (4 Vol.), Leeds 1987-1998 (erschienen bisher Vol. 1-3).

Einführende Literatur: BOYD, Barbara Weiden, Ovid's Literary Loves. Influence and Innovation in the Amores, Ann Arbor 1997; BRETZIGHEIMER, Gerlinde, Ovids "Amores". Poetik in der Erotik, Tübingen 2001; GAULY, Bardo Maria, Liebeserfahrungen. Zur Rolle des elegischen Ich in Ovids Amores, Frankfurt am Main 1990; HOLZBERG, Niklas, Ovid. Dichter und Werk, München 1997; HOLZBERG, Niklas, Die römische Liebeselegie. Eine Einführung, 2. Auflage Darmstadt 2001; LYNE, R. O. A. M., The Latin Love Poets. From Catullus to Horace, Oxford 1980.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt, kann aber auf Wunsch auch vorher schon vom Dozenten zur Verfügung gestellt werden.

Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2009 statt.

5270034 Kultur und Religion in den Epigrammen Martials

2 SWS	2 SP					
UE	Do	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Sterbenc Erker	

Martials Epigramme sind wertvolle Zeugnisse für Kultur und Religion seiner Lebenszeit in Rom. Epigramme als ein kleines literarisches Genos waren ein relativ ungefährliches Medium für zeitkritische Äußerungen über das Stadtleben, religiöse Bräuche und zeitgenössische Moral oder Unmoral. Anhand der Lektüre ausgewählter Epigramme werden im Seminar Bilder der Großstadt Rom, des Klientelwesens, des öffentlichen Lebens, der Kulte und der Götter diskutiert. Welche sozial-geschichtliche Bedeutung hatten die Bräuche und Gewohnheiten aus dem Alltagsleben von Martials Zeitgenossen, die der Dichter gnadenlos verspottet? Martial entblöbte in seinen ironisch-satirisch pointierten Epigrammen die unschönen Charakteristiken des alltäglichen Lebens in Rom mit manchmal derb-erotischem, manchmal feinem intellektuellen Humor.

Textausgabe: M. Valerii Martialis epigrammata, post W. Heraeum ed. D. R. Shackleton Bailey, Stuttgart 1990. **Einführende Literatur:** N. Holzberg, Martial und das antike Epigramm, Darmstadt 2002.

Modul 9: Lateinische Literatur III

5270029 Römische Briefliteratur

2 SWS	2 SP				
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5270035 Rom - Texte

2 SWS	3 SP				
SE	Di	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093A	U. Schmitzer

1) findet ab 20.10.2009 statt

Der wichtigste Gegenstand der lateinischen Literatur ist Rom – so kann man gewiss mit nur geringer Übertreibung feststellen: als Handlungsort, als Idee, als Projektion, auch als Kontrast- und Unort, in historischer und gegenwärtiger Perspektive, bisweilen auch mit Blick auf die Zukunft, auf der Basis traditionell heidnischer ebenso wie dann christlicher Konzeptionen. Aus diesen vielfältigen Aspekten soll ein Überblick entstehen, in dem aus dem exemplarischen Zugriff zugleich ein repräsentatives Bild wird. Behandelt werden Texte aus republikanischer und Kaiserzeit, der Spätantike und auch dem Mittelalter und der Neuzeit.

Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte: regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, z.B. durch Übernahme von Arbeitsaufträgen und Referaten.

Texte und einschlägige Literatur werden in der Lehrveranstaltung genannt und ggf. über Moodle zur Verfügung gestellt.

Individuelle Vertiefung und Schwerpunktbildung

5270012 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS	1 SP				
CO	Mo	16-18	14tgl.	UL 6, 2093A	W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz

detaillierte Beschreibung siehe S. 8

Modul 11: Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts

5270036 Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts

2 SWS	3 SP				
GK	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	S. Kipf

Der Grundkurs führt in die grundlegenden didaktischen und methodischen Leistungen, Anforderungen und Probleme des Lateinunterrichts ein. In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über grundlegende Fragestellungen und Aufgaben der Didaktik des Fachs Latein erarbeitet: u.a. Geschichte und derzeitige Situation des Lateinunterrichts und seiner Erforschung, Konzeption gängiger Unterrichtswerke sowie der Übergangs- und Anfangslektüre, Themen und Autoren der Oberstufenlektüre sowie Legitimation des Faches.

Zur einführenden Lektüre (und auch zur Anschaffung) sind empfohlen: P. KUHLMANN, Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen 2009; S. KIPF, Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Historische Entwicklung, didaktische Konzepte und methodische Grundfragen von der Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, Bamberg 2006.

5270037 Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts

2 SWS	3 SP				
GK	Fr	10-12	wöch.	FUJK27/103	K. Siebel

Der Grundkurs führt in die grundlegenden didaktischen und methodischen Leistungen, Anforderungen und Probleme des Lateinunterrichts ein. In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über grundlegende Fragestellungen und Aufgaben der Didaktik des Fachs Latein erarbeitet: u.a. Geschichte und derzeitige Situation des Lateinunterrichts und seiner Erforschung, Konzeption gängiger Unterrichtswerke sowie der Übergangs- und Anfangslektüre, Themen und Autoren der Oberstufenlektüre sowie Legitimation des Faches.

Zur einführenden Lektüre (und auch zur Anschaffung) sind empfohlen: P. KUHLMANN, Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen 2009; S. KIPF, Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Historische Entwicklung, didaktische Konzepte und methodische Grundfragen von der Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, Bamberg 2006.

Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

5200001 Informationsveranstaltung zum Praxismodul

1 SWS					
PW	Di	18-20	Einzel (1)	DOR 24, 1.-101	K. Schütz

1) findet am 13.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5200002 Training zur beruflichen Orientierung

1 SWS	1 SP				
PW	Do	09-12	Einzel (1)	UL 6, 2004A	K. Schütz
PW	Do	09-12	Einzel (2)	UL 6, 2004A	K. Schütz
PW	Do	09-12	Einzel (3)	UL 6, 2004A	K. Schütz
PW	Do	09-12	Einzel (4)	UL 6, 2004A	K. Schütz
PW	Do	09-12	Einzel (5)	UL 6, 2004A	K. Schütz
PW	Do	09-12	Einzel (6)	UL 6, 2004A	K. Schütz
PW	Do	09-12	Einzel (7)	UL 6, 2004A	K. Schütz
PW	Do	09-12	Einzel (8)	UL 6, 2004A	K. Schütz

- 1) findet am 05.11.2009 statt
2) findet am 12.11.2009 statt
3) findet am 19.11.2009 statt
4) findet am 03.12.2009 statt
5) findet am 10.12.2009 statt
6) findet am 17.12.2009 statt
7) findet am 07.01.2010 statt
8) findet am 14.01.2010 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5270043 Vorbereitung auf das Graecum I

8 SWS	8 SP				
PL	Mo	08-10	wöch. (1)	UL 6, 3075	R. Baumgarten
	Mi	08-10	wöch. (2)	UL 6, 3075	R. Baumgarten
	Fr	08-10	wöch. (3)	UL 6, 3075	R. Baumgarten

- 1) findet ab 19.10.2009 statt
2) findet ab 14.10.2009 statt
3) findet ab 16.10.2009 statt

Der zweisemestrige Intensivkurs (jeweils 8 SWS) zum Erlernen der altgriechischen Sprache richtet sich in erster Linie an Studierende der Klassischen Philologie. Studierende des BA-Studienganges Griechisch, die bei Studienbeginn keine Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums nachweisen können, besuchen ihn als zweisemestriges Propädeutikum, das mit einer Prüfung im Umfang des Graecums endet. Auch Studierende anderer Fächer sind willkommen, deren Studienordnung

den Nachweis von Griechischkenntnissen im Umfang des Graecums verlangt. Angesichts der hohen Belastung während der Vorlesungszeit kann nur erfolgreich teilnehmen, wer in der Lage ist, über zwei Semester einen beträchtlichen Teil seiner Arbeitszeit dem Erlernen des Griechischen zu widmen. Es sei daher nachdrücklich auf die Alternative hingewiesen, einen Griechischkurs am Sprachenzentrum (<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/>; Sitz: Dorotheenstr. 65; Tel.: 2093-5010) zu besuchen. Die Veranstaltung wird auch in der vorlesungsfreien Zeit mit einer Blockveranstaltungswoche im Umfang von 20 Stunden (Mitte / Ende März) fortgeführt.

Es wird erwartet, dass sich alle Interessenten am Kurs zur ersten Sitzung am **14. Oktober** einfinden.

Anmeldung zum Kurs: Die Anmeldung zum Kurs erfolgt per E-Mail (roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de) unter Angabe von Namen, Studiengang und Studienfächern sowie Semesterzahl. Zugelassene Teilnehmer erhalten dann ein Passwort, mit dem Sie sich beim Lernmanagementsystem Moodle einloggen können, wo Sie weitere Informationen und Materialien vorfinden.

Lehrbuch: Kairos. Griechisches Unterrichtswerk, Bamberg (Buchner-Verlag) 2006/2007 (enthält ausführliche Begleitgrammatik).

5270044 Buchwesen

2 SWS	2 SP				
PL	Fr	16-18	Einzel (1)	DOR 24, 1.201	R. Sipek
	Fr	16-20	Einzel (2)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Fr	16-20	Einzel (3)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Sa	09-17	Einzel (4)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Sa	09-17	Einzel (5)	UL 6, 2093A	R. Sipek

1) findet am 16.10.2009 statt
 2) findet am 06.11.2009 statt
 3) findet am 15.01.2010 statt
 4) findet am 07.11.2009 statt
 5) findet am 16.01.2010 statt

Das Seminar besteht aus drei Teilen:

1. Teil: Bücher und Bibliotheken in der Antike

2. Teil: Entstehung des handgeschriebenen Buches im Mittelalter, seine charakteristischen Merkmale, Schrift, Abkürzungssystem, Illustration vs. Illumination, Buchbinderei und Einbandtypen; Fortleben der Handschrift in der Zeit des gedruckten Buches; das gedruckte Buch, die Vorläufer des Buchdrucks, Holzschnitt; die Wiegendrucke, ihre charakteristischen Merkmale und ihr Verhältnis zum handgeschriebenen Buch; volle Emanzipation des gedruckten Buches gegen die Handschrift; Typensorten und ihre Entwicklung, Illustration und Verzierung des gedruckten Buches; frühneuzeitliche Buchbinderei und frühneuzeitliche Einbandstypen; Entwicklung des Buches in Renaissance und Barock

3. Teil: mittelalterliche Bibliotheken, Klosterbibliotheken, Universitätsbibliotheken und erste Privatbibliotheken; Bibliotheken in Renaissance und Barock, Privatbibliotheken (adelige und bürgerliche), Institutionsbibliotheken (Kloster- und Kirchenbibliotheken, Schul- und Universitätsbibliotheken, Amtsbibliotheken), private vs. öffentliche Bibliotheken, Forschungsmöglichkeiten (Buch in der Hand oder Nachlassverzeichnisse); Conrad Gessner und Konzept der Bibliotheca universalis; Gabriel Naudé und der Typus einer Barockbibliothek; frühneuzeitliche Sammelleidenschaft, Kuriositätenkabinett und Kunstkammer und ihr Verhältnis zur Bibliothek

2966 "Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten" für Geistes- und Sozialwissenschaftler (Blended Learning Kurs)

2 SWS	3 SP				
PL	Di	16-18	Einzel (1)		P. Wohner
	Di	14-18	14tgl. (2)		P. Wohner

1) findet am 10.11.2009 statt
 2) findet vom 17.11.2009 bis 05.01.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5200003 Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen

1 SWS					
VR	Di	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	K. Schütz

1) findet vom 27.10.2009 bis 12.01.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5200004 Krisen werden von Menschen gemacht. Was können wir aus der Kapitalmarktkrise für die Personalarbeit von morgen lernen?

2 SWS	3 SP				
PL	Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.135	I. Kummert

1) findet vom 13.10.2009 bis 09.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5200005 Ich kann Bundestag - berufliche Anforderungen an Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten

2 SWS	3 SP				
PL	Mo	08-10	wöch. (1)	DOR 24, 1.404	B. Jansen

1) findet vom 12.10.2009 bis 08.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5200006 Das Einmaleins der Eventorganisation - am Beispiel der ArGuS - die Arbeitgeberkontaktmesse für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen

2 SWS	3 SP				
PL		14-14	Block+Sa (1)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (2)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (3)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt
		14-14	Block+Sa (4)	DOR 24, 1.401	M. Schmidt

- 1) findet vom 23.10.2009 bis 24.10.2009 statt
 - 2) findet vom 20.11.2009 bis 21.11.2009 statt
 - 3) findet vom 11.12.2009 bis 12.12.2009 statt
 - 4) findet vom 22.01.2010 bis 23.01.2010 statt
- detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5200008 Studium global - Wege ins Ausland

3 SWS	3 SP				
PL	Mi	16-19	wöch. (1)	DOR 24, 1.401	J. Rickmann

- 1) findet vom 14.10.2009 bis 13.02.2010 statt
- detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5200009 Geschichte und Journalismus (Schreibwerkstatt und Entwicklung eines Geschichtsmagazins mit Videoblogs)

2 SWS	3 SP				
PL	Fr	14-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.402	A. Schug

- 1) findet vom 16.10.2009 bis 13.02.2010 statt
- detaillierte Beschreibung siehe S. 12

Modul 13: Einführung in die Latinistik (Beifach)

5270021 Einführung in die Latinistik

2 SWS	2 SP				
UE	Di	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.101	D. Bormann

- 1) findet ab 20.10.2009 statt
- detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5270022 Grammatik Wiederholung

2 SWS	2 SP				
UE	Mi	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann
UE	Mi	14-16	wöch. (2)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann

- 1) findet ab 21.10.2009 statt
 - 2) findet ab 21.10.2009 statt
- detaillierte Beschreibung siehe S. 14

Masterstudiengänge

Master of Arts Gräzistik

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ALLE NEU HINZUGEKOMMENEN STUDIERENDEN DER MASTERSTUDIENGÄNGE:

DIENSTAG, 06.10.2009, 10-12 UHR, RAUM UNTER DEN LINDEN 6, 2093A

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über **AGNES** erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Modul 1: Griechische Sprache

5270051 Grammatik-Repetitorium

2 SWS	2 SP				
RE	Mo	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093B	E. Grigoryeva

- 1) findet ab 19.10.2009 statt

Ziel der Veranstaltung ist es, einzelne Aspekte der griechischen Grammatik (Morphologie, Syntax) aufzufrischen und vertiefend einzuüben. Auf Wunsch der Teilnehmer können spezielle Themen ausführlicher behandelt werden.

Modul 4: Griechische Literatur und Kultur III: Hellenismus und Kaiserzeit

5270052 Kallimachos

2 SWS 2 SP
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3088A+B K. Lennartz

Dass Kallimachos (ca. 300 – ca. 240 v. Chr.) es vollbringt, jeden noch so verborgenen Stoff „mit Grazie zu versehen“ (Körte), ist ein heute gültiges Urteil, das vom Dichter einst und vom Leser zu allen Zeiten freilich erst erarbeitet werden muss: Vom Dichter durch Gelehrsamkeit, vom Leser durch – „Belehrsamkeit“, möchte man sagen: Eine Belehrsamkeit, die sich an der Hand nehmen lässt, nicht beim Erschöpfenden stehenzubleiben (oder es nur anzustreben), sondern die eigentümliche Freude am Entdeckertum des Feinen, der nuancierten und spielerischen Variante zu teilen. „Nichts singe ich, ohne es belegen zu können“ (fr. 612 Pf.): Stimmt; aber auch stimmt, dass es die Techne Apollis ist, der Kallimachos beim Wettstreit der Geburtstagsgaben den Sieg verleihen lässt (ia. 12): Beide Elemente, das Anmutige und das „museal“-philologisch Erworbene, gehen in Kallimachos eine faszinierende Symbiose ein – einem Mann, der ganz nebenbei der Verfasser des ersten biobibliografischen Katalogs der Weltgeschichte wurde. In der Vorlesung möchte ich das dichterische Werk des Kallimachos anhand ausgewählter Stücke aus Hymnen, Aitien, Jamben, „Mele“ und Epigrammen philologisch-exegetisch behandeln, wobei zwangsläufig auch allgemeinere Züge der hellenistischen Epoche zum Vorschein kommen sollen.

Textgrundlage: Editio maior: Callimachus, ed. R. Pfeiffer. Vol. i: Fragmenta, Vol. ii: Hymni et Epigrammata, Oxford 1953 (Vol. ii) – 1959 (Vol. i); Editio minor auf hohem Niveau, zur Anschaffung empfohlen: Kallimachos, Werke. Griech. u. deutsch, hrsg. u. übers. v. M. Asper, Darmstadt 2004 (In der VL werden die zu behandelnden Texte jeweils projiziert). **Zum Einlesen:** A. KÖRTE, Die hellenistische Dichtung. Zweite, vollst. neubearb. Aufl. v. P. HÄNDEL, Stuttgart 1960, bes. S. 1-124; H. HERTER, in: RE Suppl. 5 (1931) Sp. 386-452 sowie RE Suppl. 13 (1973) Sp. 184-266 s. v. Kallimachos (6); K. GUTZWILLER, A Guide to Hellenistic Literature, Malden, MA u. a. 2007, bes. S. 1-49, S. 60-74, S. 106-120, S. 168-222.

5270053 Simplicios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren

2 SWS 3 SP
SE Do 16-18 wöch. (1) UL 6, 2093B C. Helmig
1) findet ab 22.10.2009 statt

Simplikios aus Kilikien (etwa 480-540 n.Chr.) ist einer der letzten großen nicht-christlichen Neuplatoniker der ausgehenden Spätantike. Zahlreiche seiner Kommentare sind uns vollständig erhalten (zu Aristoteles' *Physik*, *De caelo*, *Kategorien* und zu Epiktets *Handbuch der Moral*). Vermutlich nicht aus Simplicios' Feder stammt der unter seinem Namen überlieferte Kommentar zu Aristoteles' *De anima*.

Besonders in den Prologen zu seinen Kommentaren offenbaren sich der neuplatonische Charakter des Simplicios und seine Eigentümlichkeiten als Aristotelesinterpret und Lehrer der Philosophie. Darum möchte das Seminar anhand dieser Prologe eine Einleitung in Simplicios' Denken und Werk bieten. Dabei soll deutlich werden, welchen Regeln die spätantiken Kommentatoren bei ihren Interpretationen antiker Autoren folgten.

Zur ersten Sitzung bitte ich die Teilnehmer, den Prolog zum Physikkommentar zu übersetzen (Simplikios, *In Aristotelis Physicam* 1.1-8.30, ed. H. Diels).

Literatur in Auswahl: Simplicios' Aristoteleskommentare wurden in den *Commentaria in Aristotelem Graeca* (CAG 7-11) ediert. Seinen Kommentar zu Epiktet hat I. HADOT 1996 herausgegeben (Leiden, *Philosophia Antiqua* 66). Eine annotierte französische Übersetzung aus der Feder derselben Autorin erscheint in der *Collection des Universités de France* (Les Belles Lettres, Paris, 2003-); I. HADOT (Hrsg.), *Simplicius. Sa vie, son oeuvre, sa survie. Actes du colloque international de Paris* (28. Sept. - 1er Oct. 1985), Berlin/New York, 1987; H. BALTUSSEN, *Philosophy and Exegesis in Simplicius. The Methodology of a Commentator*, London 2008; P. GOLITSIS, *Les commentaires de Simplicius et de Jean Philopon à la Physique d'Aristote*, Berlin /New York 2008.

5270054 Longos, Daphnis und Chloe

2 SWS 3 SP
UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093B R. Baumgarten

Der in bukolischem Ambiente angesiedelte Roman des Longos bezieht seinen Reiz nicht nur aus den unterhaltsam gestalteten erotischen „rites de passage“ zweier Jugendlicher, sondern auch aus seinem literarischen Anspielungsreichtum. Zum besseren Verständnis des literarischen Umfelds sollten die Teilnehmer/innen der Übung schon im Vorfeld weitere Texte in Übersetzung gelesen haben, v.a. Theokrits Gedichte und möglichst noch zumindest einen weiteren antiken Roman (z.B. Achilleus Tatios oder Heliodor).

Eine Liste der vorzubereitenden Passagen des Romans sowie weitere Informationen sind ab Mitte September beim Lernmanagementsystem Moodle abrufbar (das Passwort ist beim Lehrenden per E-Mail erhältlich).

Textgrundlage: Daphnis et Chloe, ed. M.D. Reeve, 3. Auflage Leipzig 1994.

Text/Kommentar: J. R. MORGAN, Longos: Daphnis and Chloe, Warminster 2003.

Literatur zur Einführung: N. HOLZBERG, *Der antike Roman*, Darmstadt 2006 (Longos S. 123ff.).

5270059 Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes

2 SWS 3 SP
UE Di 12-14 wöch. (1) UL 6, 2093B F. Risch
1) findet ab 20.10.2009 statt

Der umfassend gebildete Origenes von Alexandria (ca. 185-253) gehört zu den grundlegenden Autoren einer von Christen betriebenen Wissenschaft. In seinen zahlreichen Kommentaren zu alt- und neutestamentlichen Büchern bietet er, zum Teil einmalig, Material aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Insbesondere übernahm er Fragestellungen und Methoden aus der paganen Literaturwissenschaft, wie sie vornehmlich in der Homer-Exegese entwickelt worden waren, und gelangte zu einer neuartigen Erschließung der christlichen Heiligen Schriften. In den Vorreden (Proömien) zu seinen Kommentaren scheint er einen bestimmten Themenkatalog zu verwenden, weshalb die neuere Forschung in ihm einen frühen Zeugen spätantik-frühbyzantinischer Topik in Kommentarproömien sieht. Wir wollen Einblick nehmen in seine originelle, manchmal auch eigenwillige Art zu denken und werden einer ungewöhnlichen Persönlichkeit begegnen. — Die Texte werden jeweils in Kopien verteilt.

Modul 5: Spezialdisziplinen

5270055 Griechische Papyrskunde

2 SWS 3 SP
UE Mi 08:30-10:00 wöch. (1) UL 6, 2093B G. Poethke
1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt

Die Einführung ist hauptsächlich für Studierende der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte vorgesehen. Gegenstand der Papyrskunde sind vor allem die griechischen und lateinischen Papyrustexte aus Ägypten aus dem Zeitraum von der 2. Hälfte des 4. Jh. v. Chr. bis etwa zum 9. Jh. n. Chr. Die Bedeutung der Papyri als Geschichtsquellen liegt in ihrer Unmittelbarkeit. Da sie das gesamte kulturelle Leben erfassen, stellt die Papyrskunde zahlreichen Einzeldisziplinen der Altertumswissenschaft sowie der Kulturgeschichte in ihrer Breite Quellen bereit. Die urkundlichen Texte bieten ein so umfangreiches Material, wie es sonst nur der Mediävistik und der Neueren Geschichte zur Verfügung steht. Die Bedeutung der literarischen Papyrustexte, die in einer separaten Veranstaltung alternierend zur dokumentarischen Papyrskunde behandelt werden, besteht darin, dass die Zahl der erst durch sie bekannt gewordenen Autoren und Werke beträchtlich ist. Ferner bietet die Beschäftigung mit den Papyrustexten einen guten Einstieg in die Paläographie.

Für die Teilnahme an der „Einführung“, in der ausgewählte Texte gelesen und interpretiert werden, sind Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache erwünscht.

Literatur: D. HAGEDORN, in: H.-G. NESSELRATH (Hrsg.), *Papyrologie*, in: *Einleitung in die griechische Philologie*, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 59-71; H. A. RUPPRECHT, *Kleine Einführung in die Papyrskunde*, Darmstadt 1994, P. PARSONS, *City of the Sharp-nosed Fish*, London 2007.

5270056 Griechische Epigraphik

2 SWS 3 SP
UE Di 16-18 wöch. (1) BBAW 143 K. Hallof
1) findet ab 20.10.2009 statt

Inschriften sind für alle Bereiche der Altertumswissenschaft von höchstem Interesse, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie immer neues Material liefern. Die LV bietet eine Einführung in die Inschriftenkunde (Geschichte des griech. Alphabets; einzelne Inschriftengattungen) und zeigt, wie man Inschriften entziffert, datiert und ediert. Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Organisatorisches:

Veranstaltungsort: BBAW, Jägerstrasse 22/23, Zi. 149

Modul 6: Römische Literatur und Kultur

5270057 Cicero: De haruspicum responso („Über das Gutachten der Opferschauer“)

2 SWS 3 SP
GK Mi 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.201 D. Sterbenc Erker
1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt

Im Mittelpunkt dieser Übung steht Ciceros Rede, die ein Zeugnis der Verwendung religiöser Argumente für Angriffe gegen politische Feinde ist. Nachdem Cicero ins Exil geschickt wurde, ließ sein Erzfeind Clodius Ciceros Haus niederreißen und auf dem Grundstück einen Tempel der Libertas einweihen. Als Cicero aus dem Exil zurück nach Rom kam, gelang es ihm, sein Grundstück zurück zu bekommen. Daraufhin kam es zu einem göttlichen Vorzeichen (Donnern unter der Erde). Die Haruspices (Priester) erstellten ein Gutachten über dieses Vorzeichen als Hinweis auf die Entweihung heiligen Bodens. Clodius bezog dieses Gutachten auf Ciceros Wiederaufbau des Hauses an dem Platz, an dem einst sein Haus gestanden hatte und verlangte erneut seinen Abriss. Gegen diesen Vorwurf wehrt sich Cicero mit der Rede *De haruspicum responso*, in der er erklärt, dass vielmehr Clodius die Ursache aller im Gutachten erwähnten Übel sei.

Textausgabe: Tadeusz Maslowski (ed.), *Cicero, Marcus Tullius: Orationes, cum senatui gratias egit, cum populo gratias egit, de domo sua, de haruspicum responsis*, Leipzig: Teubner 1981.

5270058 Ovid, Metamorphosen

2 SWS 3 SP
GK Mi 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.201 U. Schmitzer
1) findet vom 21.10.2009 bis 11.02.2010 statt

Ovids Epos vom steten Wandel der Welt ist eines der wirkungsmächtigsten Werke der antiken Dichtung und in vielfacher Weise in Literatur, Kunst und Musik rezipiert. Im Grundkurs soll anhand exemplarisch ausgewählter Passagen die Erzählkunst Ovids erarbeitet werden, woran sich auch zwangsläufig eine Beschäftigung mit der antiken Mythologie knüpft. Hinzu kommt der Blick auf das Gesamtwerk sowie die Beziehungen zu anderen zeitgenössischen Texten.

Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte: regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten.

Textgrundlage: P. Ovidius Naso: *Metamorphoses*, ed. W.S. Andersons, 2. Auflage Stuttgart/Leipzig 1982 u.ö. (Bibliotheca Teubneriana) – oder jede andere (einsprachige, kritische!) vollständige Ausgabe.

Modul 7: Nachbardisziplinen I

5270012 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS CO	1 SP Mo	16-18	14tgl.	UL 6, 2093A	W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz
-------------	------------	-------	--------	-------------	---

detaillierte Beschreibung siehe S. 8

Modul 8: Nachbardisziplinen II

51 052 The notion of chora in Plato's *Timaeus* and in the later Platonic tradition (b) (TOPOI-Forschungsseminar) (englisch)

2 SWS HS	Mo	12-14	wöch. (1)	HN 6, 02-103	J. Beere, C. Helmig
-------------	----	-------	-----------	--------------	------------------------

1) findet ab 19.10.2009 statt

This continuation of the Topoi Research Seminar will be devoted to reading the pages of Plato's *Timaeus* in which the second principle of the cosmos, called, among other things, the Receptacle, is introduced. We will consider the connection between matter, body, and various notions of space and place in the passage. We will give significant attention to the large secondary literature on the passage.

Knowledge of Greek necessary. Discussion in English. Permission of instructor required (except for members of Topoi and the Graduate School of Ancient Philosophy).

Organisatorisches:

Findet in der Hannoverschen Str. 6, SE-Raum 1.03 statt.

51 093 CURRICULUM PLATONICUM II: Die Lehre von der Seele (Psychologie) im Platonismus/The theory of the soul (psychology) in the Platonic Tradition (b, c, d)

2 SWS HS	Mo	16-18	wöch. (1)	C. Helmig
-------------	----	-------	-----------	-----------

1) findet ab 19.10.2009 statt

Das CURRICULUM PLATONICUM ist ein Novum an der Humboldt-Universität. Die einzelnen Seminare beabsichtigen, eine vertiefende Übersicht über zentrale philosophische Themen, Autoren und Textgattungen des griechischen und lateinischen Platonismus (von Platon und seinen direkten Schülern Speusipp und Xenokrates über den lat./gr. Mittel- und Neuplatonismus bis hinein in die Renaissance) zu bieten. Nachdem wir im letzten Semester das enge Verhältnis von Ethik und Theologie in der platonischen Tradition genauer betrachtet haben, wollen wir uns in diesem Semester mit der Lehre von der Seele (Psychologie) befassen.

Die Lehre von der Seele ist nicht ohne Grund als das Herzstück des antiken Platonismus bezeichnet worden. Hier laufen viele zentrale platonische Vorstellungen zusammen. Wie der Seele eine Mittelstellung zwischen der sinnlichen Welt und den intelligiblen Wesenheiten zukommt, so ist auch die Psychologie im Grenzbereich von Physik und Metaphysik angesiedelt. Folgenden Themen sollen im Seminar behandelt werden: Definition der Seele, Entstehung der Seele, Seelenteile / Seelenvermögen, Erkenntnisstufen, die Verbindung von Seele und Körper, Unsterblichkeit, Seelenwanderung, Theorie des pneumatischen Körpers (Seelenwagen). Wir wollen uns der platonischen Seelenlehre mithilfe der nur fragmentarisch erhaltenen Schrift "Über die Seele" des Jamblich nähern und diese Lektüre durch Paralleltexte ergänzen. Dabei wird deutlich werden, daß sich die Platoniker ausführlich mit den Lehren ihrer Vorgänger (bes. des Aristoteles und der Stoa) auseinandergesetzt haben.

Die einzelnen Teile des CURRICULUM PLATONICUM bauen aufeinander auf, sind aber so konzipiert, dass interessierte Teilnehmer jederzeit einsteigen können. Auf Wunsch kann die thematische Arbeit innerhalb des CP durch eine begleitende Lektüreggruppe, die sich einzelnen Autoren und zentralen Texten widmet, vertieft werden. (Gute) Griechisch- und Lateinkenntnisse sind daher willkommen, Englischkenntnisse Voraussetzung für eine Teilnahme.

Literatur:

Ausgewählte Literatur zur ersten Orientierung: John F. Finamore / John M. Dillon, *Iamblichus, De Anima, text, translation and commentary*, Leiden – Boston – Köln 2002; Heinrich Dörrie – Matthias Baltes, *Der Platonismus in der Antike, Band 6.1-2 (Von der "Seele" als der Ursache aller sinnvollen Abläufe)*, Stuttgart-Bad Cannstatt 2002; Richard Sorabji, *The Philosophy of the Commentators 200-600 AD, Volume 1: Psychology*, London 2004.

Organisatorisches:

findet statt: Hannoversche Str. 6, Raum 1.03

Master of Arts Latinistik

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ALLE NEU HINZUGEKOMMENEN STUDIERENDEN DER MASTERSTUDIENGÄNGE:

DIENSTAG, 06.10.2009, 10-12 UHR, RAUM UNTER DEN LINDEN 6, 2093A

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über **AGNES** erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Modul 1: Lateinische Sprache

5270070 Lateinisch-Deutsche Übersetzung

2 SWS	3 SP					
UE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Bormann	

Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden. Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270071 Deutsch-Lateinische Übersetzung

2 SWS	3 SP					
UE	Mi	08:30-10:00	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	
UE	Do	08:30-10:00	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Bormann	

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden. Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von Th. BURKHARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

Modul 2: Lateinische Literatur I (Prosa)

5270072 Römische Briefliteratur

2 SWS	3 SP					
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt	

Liebe Studentinnen und Studenten, die Vorlesung soll einen Überblick über die lateinische Briefliteratur der Antike in ihrem gesamten Spektrum vom Gebrauchstext über den literarisch elaborierten Prosabrief bis hin zum poetischen Brief geben.

Neben Cicero und Plinius, die selbstverständlich einen Schwerpunkt innerhalb einer solchen Vorlesung bilden, werden auch spätantike und christliche Briefschreiber wie Symmachus, Hieronymus und Sidonius Apollinaris behandelt. Alltägliche Gebrauchsbriefe (wie z. B. die erst in den 1970er Jahren entdeckten Vindolanda-Briefe) und mutmaßliche Fälschungen (Sallusts Caesarbriefe, Briefe in der Historia Augusta) werden ebenfalls thematisiert. Da es mein besonderes Anliegen ist, in Ansätzen auch Interesse für die nachantike lateinische Literatur zu wecken, wird es einen größeren Ausblick auf humanistische Briefwechsel geben. Im letzten Teil der Vorlesung wird analysiert, wie Dichter (v.a. Horaz und Ovid, aber auch christliche Autoren) Eigenheiten des (Prosa-)briefes mit poetischen Gattungen wie Verssatire oder Elegie verschmelzen und so dem Mythos und der literarischen Fiktion ein neues Gewand geben. Neben der regelmäßigen Teilnahme an der Vorlesung wird die selbständige (zweisprachige) Lektüre ausgewählter Texte erwartet.

Als erste Annäherung an das Thema kann der einleitende Beitrag von GIBSON/MORRISON, What is a letter?, in: R. MORELLO/D. MORRISON (Hgg.), Ancient Letters, Oxford 2007, S. 1-16, dienen. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte ferner (neben dieser Ankündigung) einen beliebigen Brief des Cicero an Atticus, den Brief Plinius' d. J. an Trajan (Plin. Epist. 10, 96) nebst Antwort, einen beliebigen Brief Senecas an Lucilius, den 1. Korintherbrief des Paulus und Ovid, Epistulae ex Ponto 1, 1. Dann überlegen Sie, was diese sieben Texte miteinander verbindet und was sie trennt. Vergleichen Sie den vorliegenden Text mit den übrigen Ankündigen im KVV. Lesen Sie gerade wirklich einen Brief?

Mit freundlichen Grüßen, Felix Mundt. Berlin, den 15. Juni 2009

5270073 Erziehung und Bildung

2 SWS	4 SP					
SE	Di	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093A	D. Bormann	

1) findet ab 20.10.2009 statt

Altrömische Erziehung war auf die Praxis ausgerichtet und wurde in der Praxis vermittelt. Erst mit der Übernahme griechischer Bildung kann man eigentlich von Bildung und Erziehung in Rom sprechen. Aspekte des Seminars sollen sein: der Prozess der Aneignung der griechischen Bildung; Bildung und Erziehung als Privatsache; griechische Bildung und ihr Beitrag zu römischer Praxisorientiertheit; relatives Ansehen der Bildungsgüter bei gleichzeitiger Geringschätzung der Bildungsvermittler und Gründe für beides; Bildungseinrichtungen; ,privatunternehmerische' Initiativen und Staatsinteresse.

Voraussetzungen für den Erwerb der Studienpunkte sind regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung originalsprachlicher Passagen, Übernahme eines Referates, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Ab Mitte September wird die Semesterplanung in der Bibliothek ausliegen.

Zur Einführung: Henri-Irénée MARROU, Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum (Übers. der »Histoire de l'éducation dans l'antiquité«), hrsg. von R. HARDER. Freiburg 1957, 2. Auflage 1977.

Weitere Informationen und Literaturhinweise: die Artikel ,Bildung', ,Erziehung', ,artes liberales', ,enkyklios paideia' und ,Schule, röm.' in: Der Neue Pauly.

5270074 Piccolomini, Euryalus und Lucretia

2 SWS	2 SP					
UE	Mi	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	

Enea Silvio de Piccolomini (1405-1464), der spätere Papst Pius II., verfasste im Jahr 1444 die *Historia de duobus amantibus*, die unter dem Titel *Euryalus und Lucretia* bekannt wurde. Die Novelle schildert in spannungsreicher Form die tragische Liebesgeschichte von Euryalus und Lucretia, die verschiedene Widerstände überwinden müssen, um zusammenzukommen, letztlich aber doch getrennt werden.

Voraussetzungen für den Erwerb der Studienpunkte sind regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Text: Enea Silvio Piccolomini, *Euryalus und Lucretia*, Reclam UB Nr. 8869.

Modul 3: Lateinische Literatur II (Poesie)

5270072 Römische Briefliteratur

2 SWS	3 SP					
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270076 Seneca, Medea

2 SWS	2 SP					
UE	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	M. Benz, P. Gatti	

1) findet ab 20.10.2009 statt

Senecas Tragödien sind die einzigen vollständig überlieferten der lateinischen Antike. In der Übung setzen wir uns anhand einer Lektüre der *Medea* mit seiner Dramenpoetik auseinander: Dies fordert neben einer gründlichen Beschäftigung mit Inhalt, Sprache und Stil die Reflexion über den Stoff, die Gattung und den (kontrovers beurteilten) Zusammenhang mit seiner Philosophie. Regelmäßige Teilnahme und eine gute Vorbereitung der zu übersetzenden Tragödie sind Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte.

Textgrundlage: Senecae Tragoediae, rec. brevique adnotatae critica instr. O. Zwierlein, Oxonii 1991. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt und vollständig in Moodle bereitgestellt.

Modul 4: Lateinische Literatur III

5270072 Römische Briefliteratur

2 SWS	3 SP					
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270074 Piccolomini, Euryalus und Lucretia

2 SWS	2 SP					
UE	Mi	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Modul 5: Griechische Literatur und Kultur

5270077 Einführung in die griechische Geschichtsschreibung

2 SWS	3 SP					
GK	Mi	10-12	wöch.	UL 6, 2093A	K. Lubitz	

Der Grundkurs führt in einen zentralen Bereich der griechischen Prosaliteratur ein: die Geschichtsschreibung. Die Beschäftigung mit ausgewählten Texten – im Mittelpunkt der Veranstaltung werden die Werke von Herodot und Thukydides stehen – soll einen Überblick über die Grundthemen, Darstellungsformen und Methoden antiker Historiographie von ihren Anfängen bis zur Kaiserzeit vermitteln. Die im Selbststudium zu vertiefende Textlektüre soll zugleich die Übersetzungsfähigkeit aus dem Griechischen verbessern.

Voraussetzung zum Erwerb der Studienpunkte ist neben regelmäßiger Teilnahme die sorgfältige Vorbereitung der zu behandelnden Texte und die Übernahme eines Kurzreferats.

Text: Eine Kopiervorlage der im Laufe des Semesters zu behandelnden Textpassagen liegt ab Mitte September zusammen mit der Aufgabe für die erste Sitzung im Sekretariat (UdL 6, 2093c) aus.

Literatur: K. MEISTER, *Die griechische Geschichtsschreibung*, Stuttgart 1990, S. 13-62 (wird vorausgesetzt); R. BICHLER/R. ROLLINGER, *Herodot*, Darmstadt 2000; H. SONNABEND, *Thukydides*, Hildesheim u.a. 2004; S. MARINCOLA, *Greek Historians*, Oxford 1991; E.J. BAKKER (Hrsg.), *Brill's Companion to Herodotus*, Leiden u.a. 2002.

5270078 Einführung in die griechische Philosophie

2 SWS	3 SP					
GK	Mo	12-14	wöch. (1)	UL 6, 2093A	M. Harbsmeier	

1) findet ab 19.10.2009 statt

Wie soll ich leben? Diese Frage spielt in der griechischen Philosophie eine zentrale Rolle, und das Thema bietet daher einen geeigneten Einstieg in diesen Bereich der griechischen Literatur. Im Zentrum der Veranstaltung wird die gemeinsame Lektüre und Analyse von ausgewählten Fragmenten und Testimonien der Sophisten sowie Auszügen aus Platons *Politeia* und

Aristoteles' Nikomachischer Ethik stehen. Ein Ausblick auf die ethischen Positionen der Stoa und des Epikureismus rundet die Einführung ab. Dabei sollen neben grundlegenden Aspekten der antiken Ethik auch die verschiedenen literarischen Formen und Überlieferungswege griechischer Philosophie in den Blick genommen werden.

Literatur: Ein Textkompendium und ein Semesterprogramm mit Lektüreaufgaben und möglichen Referatsthemen wird ab Anfang August als Kopiervorlage in der Institutsbibliothek ausliegen. Vor Beginn der Veranstaltung sollten sich die Kursteilnehmer mit dem Aufbau der Politeia anhand einer Übersetzung (z.B. K. Vretska, Stuttgart (Reclam) 1982 u.ö.) vertraut machen. Als allgemeine Vorbereitung wird die Lektüre von C. GILL, Greek Thought (Greece & Rome. New Surveys in the Classics 25) empfohlen. Für die erste Sitzung ist Xenophon, Memorabilien 2, 1 (davon §§ 21-26 im Original) vorzubereiten.

Organisatorisches:

Kopiervorlagen und ein Veranstaltungsplan befinden sich Fachschaftszimmer, Raum 2079.

Modul 6: Altertumswissenschaft I

5270079 Buchwesen

2 SWS	3 SP				
UE	Fr	16-18	Einzel (1)	DOR 24, 1.201	R. Sipek
	Fr	16-20	Einzel (2)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Fr	16-20	Einzel (3)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Sa	09-17	Einzel (4)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Sa	09-17	Einzel (5)	UL 6, 2093A	R. Sipek

1) findet am 16.10.2009 statt

2) findet am 06.11.2009 statt

3) findet am 15.01.2010 statt

4) findet am 07.11.2009 statt

5) findet am 16.01.2010 statt

Das Seminar besteht aus drei Teilen:

1. Teil: Bücher und Bibliotheken in der Antike

2. Teil: Entstehung des handgeschriebenen Buches im Mittelalter, seine charakteristischen Merkmale, Schrift, Abkürzungssystem, Illustration vs. Illumination, Buchbinderei und Einbandtypen; Fortleben der Handschrift in der Zeit des gedruckten Buches; das gedruckte Buch, die Vorläufer des Buchdrucks, Holzschnitt; die Wiegendrucke, ihre charakteristischen Merkmale und ihr Verhältnis zum handgeschriebenen Buch; volle Emanzipation des gedruckten Buches gegen die Handschrift; Typensorten und ihre Entwicklung, Illustration und Verzierung des gedruckten Buches; frühneuzeitliche Buchbinderei und frühneuzeitliche Einbandstypen; Entwicklung des Buches in Renaissance und Barock

3. Teil: mittelalterliche Bibliotheken, Klosterbibliotheken, Universitätsbibliotheken und erste Privatbibliotheken; Bibliotheken in Renaissance und Barock, Privatbibliotheken (adelige und bürgerliche), Institutionsbibliotheken (Kloster- und Kirchenbibliotheken, Schul- und Universitätsbibliotheken, Amtsbibliotheken), private vs. öffentliche Bibliotheken, Forschungsmöglichkeiten (Buch in der Hand oder Nachlassverzeichnisse); Conrad Gessner und Konzept der Bibliotheca universalis; Gabriel Naudé und der Typus einer Barockbibliothek; frühneuzeitliche Sammelleidenschaft, Kuriositätenkabinett und Kunstkammer und ihr Verhältnis zur Bibliothek

Modul 7: Altertumswissenschaft II

5270012 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS	1 SP				
CO	Mo	16-18	14tgl.	UL 6, 2093A	W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz

detaillierte Beschreibung siehe S. 8

Master of Arts Klassische Philologie

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ALLE NEU HINZUGEKOMMENEN STUDIERENDEN DER MASTERSTUDIENGÄNGE:

DIENSTAG, 06.10.2009, 10-12 UHR, RAUM UNTER DEN LINDEN 6, 2093A

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über **AGNES** erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Modul 1: Griechische Sprache

5270051 Grammatik-Repetitorium

2 SWS	2 SP				
RE	Mo	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093B	E. Grigoryeva

1) findet ab 19.10.2009 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 20

5270092 Griechische Sprache in Theorie und Praxis

2 SWS	3 SP					
UE	Do	14-16	wöch.	UL 6, 2093A	T. Poiss	

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung steht - wie in der klassischen Stilübung - die Analyse grammatischer und stilistischer Textstrukturen von Originaltexten, gekoppelt mit der Rück-Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische, um die grammatische Kompetenz sowohl theoretisch als auch praktisch zu festigen. Darüber hinaus wird die sprachhistorische Analyse grammatischer Phänomene in den Unterricht miteinbezogen.

Literatur: Weiterhin in Verwendung ist die Grammatik von BORNEMANN-RISCH; dazu werden Übungsblätter und systematische Übersichten zu Spezialthemen bereitgestellt. Zur Vertiefung ist heranzuziehen: H. W. SMYTH, Greek Grammar, Cambridge/MA 1984 (Orig. 1935, Harvard Univ. Press, ca. 41,80 Euro; die Lehrbuchsammlung der HUB hält zahlreiche Exemplare bereit; eine PDF-Version im Internet unter: www.textkit.com/learn/ID/142/author_id/63/).

Modul 2: Lateinische Sprache

5270070 Lateinisch-Deutsche Übersetzung

2 SWS	3 SP					
UE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Bormann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270071 Deutsch-Lateinische Übersetzung

2 SWS	3 SP					
UE	Mi	08:30-10:00	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	
UE	Do	08:30-10:00	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Bormann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Modul 4: Griechische Literatur und Kultur II

5270052 Kallimachos

2 SWS	2 SP					
VL	Mi	14-16	wöch.	UL 6, 3088A+B	K. Lennartz	

detaillierte Beschreibung siehe S. 21

5270053 Simplikios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren

2 SWS	3 SP					
SE	Do	16-18	wöch. (1)	UL 6, 2093B	C. Helmig	

1) findet ab 22.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21

5270054 Longos, Daphnis und Chloe

2 SWS	3 SP					
UE	Fr	12-14	wöch.	UL 6, 2093B	R. Baumgarten	

detaillierte Beschreibung siehe S. 21

5270059 Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes

2 SWS	3 SP					
UE	Di	12-14	wöch. (1)	UL 6, 2093B	F. Risch	

1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21

Modul 5: Lateinische Literatur und Kultur I

5270072 Römische Briefliteratur

2 SWS	3 SP					
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270073 Erziehung und Bildung

2 SWS	4 SP					
SE	Di	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093A	D. Bormann	

1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270074 Piccolomini, Euryalus und Lucretia

2 SWS	2 SP					
UE	Mi	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

Modul 6: Lateinische Literatur und Kultur II**5270072 Römische Briefliteratur**

2 SWS	3 SP					
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt	

detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270076 Seneca, Medea

2 SWS	2 SP					
UE	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	M. Benz, P. Gatti	

1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 25

**Modul 7: Wahlpflichtmodul I: Griechische bzw. Lateinische Literatur und Kultur III/
Spezialdisziplinen/Nachbardisziplinen****51 052 The notion of chora in Plato's Timaeus and in the later Platonic tradition (b)
(TOPOI-Forschungsseminar) (englisch)**

2 SWS						
HS	Mo	12-14	wöch. (1)	HN 6, 02-103	J. Beere, C. Helmig	

1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

**51 093 CURRICULUM PLATONICUM II: Die Lehre von der Seele (Psychologie) im
Platonismus/The theory of the soul (psychology) in the Platonic Tradition (b, c,
d)**

2 SWS						
HS	Mo	16-18	wöch. (1)		C. Helmig	

1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23

5270055 Griechische Papyruskunde

2 SWS	3 SP					
UE	Mi	08:30-10:00	wöch. (1)	UL 6, 2093B	G. Poethke	

1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

5270056 Griechische Epigraphik

2 SWS	3 SP					
UE	Di	16-18	wöch. (1)	BBAW 143	K. Hallof	

1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

**Modul 8: Wahlpflichtmodul II: Griechische bzw. Lateinische Literatur III/
Nachbardisziplinen/Spezialdisziplinen****5270012 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer
Anwendung**

1 SWS	1 SP					
CO	Mo	16-18	14tgl.	UL 6, 2093A	W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz	

detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5270079 Buchwesen

2 SWS	3 SP					
UE	Fr	16-18	Einzel (1)	DOR 24, 1.201	R. Sipek	
	Fr	16-20	Einzel (2)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Fr	16-20	Einzel (3)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Sa	09-17	Einzel (4)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Sa	09-17	Einzel (5)	UL 6, 2093A	R. Sipek	

- 1) findet am 16.10.2009 statt
- 2) findet am 06.11.2009 statt
- 3) findet am 15.01.2010 statt
- 4) findet am 07.11.2009 statt
- 5) findet am 16.01.2010 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 26

Master of Education Griechisch

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ALLE NEU HINZUGEKOMMENEN STUDIERENDEN DER MASTERSTUDIENGÄNGE:

DIENSTAG, 06.10.2009, 10-12 UHR, RAUM UNTER DEN LINDEN 6, 2093A

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über **AGNES** erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Griechisch als 1. Fach

Schulpraktische Studien: Griechischunterricht

5270090 Texterschließungsmethoden im Griechischunterricht

2 SWS	3 SP					
UE	Mo	12-14	wöch. (1)	FUJK31/125	A. Kurig	
1) findet ab 19.10.2009 statt						

Das Übersetzen ist das „zentrale fachspezifische Verfahren der Auseinandersetzung“ des Griechischunterrichts. Für viele Schüler bleiben jedoch die griechischen Texte ein nur schwer entwirrbares Dickicht, deren sprachliche Phänomene sich einer systematischen und festen Regeln folgenden Entschlüsselung zu entziehen scheinen. Erfolgreiches Übersetzen setzt jedoch methodisch zielgerichtetes Handeln voraus. Im Gegensatz zum Lateinunterricht wurde es jedoch bisher versäumt, eine auf den Griechischunterricht zugeschnittene, in der Praxis leicht anwendbare Handlungsanweisung zur Erschließung griechischer Texte zu entwickeln. Im Seminar soll geprüft werden, inwieweit die für den Lateinunterricht entwickelten Methoden auf das Griechische übertragen werden können und in welchem Umfang sie modifiziert werden müssen.

Literaturhinweise: R. NICKEL, Lexikon zum Lateinunterricht, Bamberg 2001, s. v. „Übersetzungsmethoden“, S. 293f.; W. MEINCKE, Handreichungen zur Satz- und Texterschließung im Lateinunterricht, AU 1993/4+5, S. 69-84.

5270091 Planung, Durchführung von Griechischunterricht

2 SWS	3 SP					
UPR			Block (1)		S. Kipf, A. Kurig	
1) findet vom 15.02.2010 bis 12.03.2010 statt						

Vorbesprechungen finden statt am 20.10. und am 2.2. von 18-20 Uhr im Raum DOR 24, 1.201.

Griechisch im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

5270092 Griechische Sprache in Theorie und Praxis

2 SWS	3 SP					
UE	Do	14-16	wöch.	UL 6, 2093A	T. Poiss	
detaillierte Beschreibung siehe S. 27						

5270093 Grammatik-Repetitorium

2 SWS	2 SP					
RE	Mo	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093B	E. Grigoryeva	
1) findet ab 19.10.2009 statt						

5270139 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS
CO Mo 16-18 14tgl.

W. Rösler,
U. Schmitzer,
E. Fantino,
J. Kitzbichler,
A. Renz,
J. Thesz

Das Kolloquium begleitet seit dem SS 2005 die Arbeit des Projekts „Übersetzung der Antike“ (im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Transformationen der Antike“). Bislang lag der Schwerpunkt auf der Untersuchung der Übersetzungstheorie, die im Zusammenhang des Übertragens aus dem Griechischen und Lateinischen in den letzten 200 Jahren im deutschsprachigen Raum hervorgebracht wurde; mit dem Jahre 2009 hat sich das Projekt neu orientiert: es wendet sich nun der Interaktion von Praxis und Theorie aus dem gleichen Zeitraum, d. h. den letzten 200 Jahren, zu und setzt sich die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Übersetzungsanalyse antiker Werke zum Ziel. Solch ein systematisches Instrumentarium stellt bis jetzt im altphilologischen Bereich ein Forschungsdesiderat dar und soll über die stilistische und semantische Ebene hinaus auch kulturelle und gattungsspezifische Aspekte berücksichtigen. Dabei sollen Methoden der sich seit den 1960er Jahren zur selbstständigen Disziplin entwickelten Übersetzungswissenschaft einbezogen und bezüglich ihrer Anwendbarkeit auf die Übersetzungskritik antiker Werke untersucht werden.

Das Kolloquium wird von den Mitarbeitern am Projekt veranstaltet, wendet sich aber ausdrücklich auch an interessierte Studierende der Latinistik und der Gräzistik; neu hinzukommende Teilnehmer sind willkommen.

Die Termine des Kolloquiums werden zu Semesterbeginn durch einen Aushang am Informationsbrett bekannt gegeben.

Griechische Literatur und Kultur

5270095 Kallimachos

2 SWS 2 SP
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3088A+B K. Lennartz

Dass Kallimachos (ca. 300 – ca. 240 v. Chr.) es vollbringt, jeden noch so verborgenen Stoff „mit Grazie zu versehen“ (Körte), ist ein heute gültiges Urteil, das vom Dichter einst und vom Leser zu allen Zeiten freilich erst erarbeitet werden muss: Vom Dichter durch Gelehrsamkeit, vom Leser durch – „Belehrsamkeit“, möchte man sagen: Eine Belehrsamkeit, die sich an der Hand nehmen lässt, nicht beim Erschöpfenden stehenzubleiben (oder es nur anzustreben), sondern die eigentümliche Freude am Entdeckertum des Feinen, der nuancierten und spielerischen Variante zu teilen. „Nichts singe ich, ohne es belegen zu können“ (fr. 612 Pf.): Stimmt; aber auch stimmt, dass es die Techne Apolls ist, der Kallimachos beim Wettstreit der Geburtstagsgaben den Sieg verleihen lässt (ia. 12): Beide Elemente, das Anmutige und das „museal“-philologisch Erworbene, gehen in Kallimachos eine faszinierende Symbiose ein – einem Mann, der ganz nebenbei der Verfasser des ersten biobibliografischen Katalogs der Weltgeschichte wurde. In der Vorlesung möchte ich das dichterische Werk des Kallimachos anhand ausgewählter Stücke aus Hymnen, Aitien, Jamben, „Mele“ und Epigrammen philologisch-exegetisch behandeln, wobei zwangsläufig auch allgemeinere Züge der hellenistischen Epoche zum Vorschein kommen sollen.

Textgrundlage: Editio maior: Callimachus, ed. R. Pfeiffer. Vol. i: Fragmenta, Vol. ii: Hymni et Epigrammata, Oxford 1953 (Vol. ii) – 1959 (Vol. i); Editio minor auf hohem Niveau, zur Anschaffung empfohlen: Kallimachos, Werke. Griech. u. deutsch, hrsg. u. übers. v. M. Asper, Darmstadt 2004 (In der VL werden die zu behandelnden Texte jeweils projiziert). **Zum Einlesen:** A. KÖRTE, Die hellenistische Dichtung. Zweite, vollst. neubearb. Aufl. v. P. HÄNDEL, Stuttgart 1960, bes. S. 1-124; H. HERTER, in: RE Suppl. 5 (1931) Sp. 386-452 sowie RE Suppl. 13 (1973) Sp. 184-266 s. v. Kallimachos (6); K. GUTZWILLER, A Guide to Hellenistic Literature, Malden, MA u. a. 2007, bes. S. 1-49, S. 60-74, S. 106-120, S. 168-222.

5270096 Simplicios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren

2 SWS 3 SP
SE Do 16-18 wöch. (1) UL 6, 2093B C. Helmig
1) findet ab 22.10.2009 statt

Simplikios aus Kilikien (etwa 480-540 n.Chr.) ist einer der letzten großen nicht-christlichen Neuplatoniker der ausgehenden Spätantike. Zahlreiche seiner Kommentare sind uns vollständig erhalten (zu Aristoteles' *Physik*, *De caelo*, *Kategorien* und zu Epiktets *Handbuch der Moral*). Vermutlich nicht aus Simplicios' Feder stammt der unter seinem Namen überlieferte Kommentar zu Aristoteles' *De anima*.

Besonders in den Prologen zu seinen Kommentaren offenbaren sich der neuplatonische Charakter des Simplicios und seine Eigentümlichkeiten als Aristotelesinterpret und Lehrer der Philosophie. Darum möchte das Seminar anhand dieser Prologe eine Einleitung in Simplicios' Denken und Werk bieten. Dabei soll deutlich werden, welchen Regeln die spätantiken Kommentatoren bei ihren Interpretationen antiker Autoren folgten.

Zur ersten Sitzung bitte ich die Teilnehmer, den Prolog zum Physikkommentar zu übersetzen (Simplikios, *In Aristotelis Physicam* 1.1-8.30, ed. H. Diels).

Literatur in Auswahl: Simplicios' Aristoteleskommentare wurden in den *Commentaria in Aristotelem Graeca* (CAG 7-11) ediert. Seinen Kommentar zu Epiktet hat I. HADOT 1996 herausgegeben (Leiden, *Philosophia Antiqua* 66). Eine annotierte französische Übersetzung aus der Feder derselben Autorin erscheint in der *Collection des Universités de France* (Les Belles Lettres, Paris, 2003-); I. HADOT (Hrsg.), *Simplicius. Sa vie, son oeuvre, sa survie. Actes du colloque international de Paris* (28. Sept. - 1er Oct. 1985), Berlin/New York, 1987; H. BALTUSSEN, *Philosophy and Exegesis in Simplicius. The Methodology of a Commentator*, London 2008; P. GOLITSIS, *Les commentaires de Simplicius et de Jean Philopon à la Physique d'Aristote*, Berlin /New York 2008.

5270097 Longos, Daphnis und Chloe

2 SWS 3 SP
UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093B R. Baumgarten

Der in bukolischem Ambiente angesiedelte Roman des Longos bezieht seinen Reiz nicht nur aus den unterhaltsam gestalteten erotischen „rites de passage“ zweier Jugendlicher, sondern auch aus seinem literarischen Anspielungsreichtum. Zum besseren Verständnis des literarischen Umfelds sollten die Teilnehmer/innen der Übung schon im Vorfeld weitere Texte in Übersetzung gelesen haben, v.a. Theokrits Gedichte und möglichst noch zumindest einen weiteren antiken Roman (z.B. Achilleus Tatios oder Heliodor).

Eine Liste der vorzubereitenden Passagen des Romans sowie weitere Informationen sind ab Mitte September beim Lernmanagementsystem Moodle abrufbar (das Passwort ist beim Lehrenden per E-Mail erhältlich).

Textgrundlage: Daphnis et Chloe, ed. M.D. Reeve, 3. Auflage Leipzig 1994.

Text/Kommentar: J. R. MORGAN, Longus: Daphnis and Chloe, Warminster 2003.

Literatur zur Einführung: N. HOLZBERG, Der antike Roman, Darmstadt 2006 (Longos S. 123ff.).

5270059 Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes

2 SWS	3 SP					
UE	Di	12-14	wöch. (1)	UL 6, 2093B	F. Risch	
1) findet ab 20.10.2009 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 21</i>						

Das Fach Griechisch im Kontext des modernen Schulsystems

5270098 Seminar Sprachunterricht Griechisch

2 SWS	4 SP					
SE	Di	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093B	A. Kurig	
1) findet ab 20.10.2009 statt						

Thema der Veranstaltung: Unterrichtsbeobachtung in der Spracherwerbsphase.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Entwicklung geeigneter Untersuchungsverfahren zur Beobachtung der Schüleraktivität beim Übersetzungsprozess. Dies soll auf der Grundlage von Ergebnissen der aktuellen Lese- und Sprachlernforschung geschehen. Ziel der Veranstaltung ist es grundlegende Aussagen darüber zu formulieren, welche Faktoren den Verstehensprozess bei der Übersetzung altsprachlicher Texte beeinflussen.

5270099 Platons Apologie des Sokrates – ein Zentraltext der griechischen Schullektüre

2 SWS	4 SP					
SE	Mo	16-18	wöch. (1)	UL 6, 2073	S. Kipf	
1) findet ab 19.10.2009 statt						

Platons Apologie des Sokrates gehört auch im neuen Berliner Rahmenlehrplan zu den kanonischen Texten des Griechischunterrichts und soll unter zahlreichen Aspekten beleuchtet werden.

- Geschichte der Apologie als Schullektüre
- Überblick über den Stand der fachwissenschaftlichen Forschung
- Ziele der Apologielektüre (Analyse von Lehrplänen und didaktischer Literatur)
- Sichtung und Analyse der Schulausgaben
- gemeinsame Lektüre der Apologie
- Erstellung eines Gesamtkonzepts für die Apologielektüre

Als Grundlagenliteratur sei hingewiesen auf: E. HEITSCH, Platon, Apologie des Sokrates. Übersetzung und Kommentar, Göttingen 2003 (Vandenhoeck & Ruprecht); Franz Josef WEBER, Platon, Apologie des Sokrates, mit einer Einführung, textkritischem Apparat und Kommentar, Paderborn 61995 (Schöningh)

5270100 Humanismen und Griechischunterricht: Ein Fach zwischen Renaissance-Humanismus, Neuhumanismus und Drittem Humanismus

2 SWS	2 SP					
UE	Mo	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2073	S. Kipf	
1) findet ab 19.10.2009 statt						

Der Griechischunterricht gehört zu den ältesten Schulfächern an den allgemeinbildenden Schulen in Deutschland und hat seine Hauptwurzeln im Humanismus der Reformationszeit (*Philipp Melanchthon*) und Neuhumanismus des 18. und 19. Jahrhunderts (*Wilhelm von Humboldt*).

In beiden Fällen sollte die wissenschaftliche und (vor allem im 19. Jahrhundert) nationale Jugendbildung an den literarischen Quellen orientiert werden. In den 20er Jahren des 20. Jh. bemühte sich Werner Jaeger um eine Wiederbelebung humanistischer Bildungsideale, und zwar im Rahmen des sog. Dritten Humanismus. In der Lehrveranstaltung werden repräsentative Texte aus den jeweiligen Epochen gelesen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, welche Bedeutung die jeweiligen Humanismuskonzepte für den heutigen Griechischunterricht haben.

Griechisch als 2. Fach

Griechisch im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

5270101 Griechische Sprache in Theorie und Praxis

2 SWS	3 SP					
UE	Do	14-16	wöch.	UL 6, 2093A	T. Poiss	

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung steht - wie in der klassischen Stilübung - die Analyse grammatischer und stilistischer Textstrukturen von Originaltexten, gekoppelt mit der Rück-Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische, um die grammatische Kompetenz sowohl theoretisch als auch praktisch zu festigen. Darüber hinaus wird die sprachhistorische Analyse grammatischer Phänomene in den Unterricht miteinbezogen.

Literatur: Weiterhin in Verwendung ist die Grammatik von BORNEMANN-RISCH; dazu werden Übungsblätter und systematische Übersichten zu Spezialthemen bereitgestellt. Zur Vertiefung ist heranzuziehen: H.W. SMYTH, Greek Grammar, Cambridge/MA 1984 (Orig. 1935, Harvard Univ. Press, ca. 41,80 Euro; die Lehrbuchsammlung der HUB hält zahlreiche Exemplare bereit; eine PDF-Version im Internet unter: www.textkit.com/learn/ID/142/author_id/63/).

5270102 Übersetzung Deutsch-Griechisch

2 SWS	3 SP					
UE	Di	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093B	M. Harbsmeier	
1) findet ab 20.10.2009 statt						

Die Übung dient neben der Festigung passiver Sprachkompetenz insbesondere der aktiven Beherrschung griechischer Formenlehre und Syntax. Zu diesem Zweck werden ausgewählte Themen der Grammatik systematisch wiederholt sowie leichtere, zusammenhängende deutsche Texte aus dem Umfeld des griechischen Denkens in attisches Griechisch rückübersetzt und gemeinsam analysiert.

Arbeitshilfen: H. W. SMYTH, Greek Grammar, Cambridge, Mass. 1956 (\$39,38; die Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek hält mehrere Exemplare bereit), E. BORNEMANN/E. RISCH, Griechische Grammatik, Frankfurt a. M. 1978 (€19,95), J. HOLZHAUSEN, Griechische Stilübungen I, München 1995 (€10,20).

5270103 Grammatik-Repetitorium

2 SWS	4 SP					
RE	Mo	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093B	E. Grigoryeva	
1) findet ab 19.10.2009 statt						

Ziel der Veranstaltung ist es, einzelne Aspekte der griechischen Grammatik (Morphologie, Syntax) aufzufrischen und vertieft einzüben. Auf Wunsch der Teilnehmer können spezielle Themen ausführlicher behandelt werden.

5270139 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS						
CO	Mo	16-18	14tgl.		W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz	

detaillierte Beschreibung siehe S. 30

Schulpraktische Studien: Griechischunterricht

5270090 Texterschließungsmethoden im Griechischunterricht

2 SWS	3 SP					
UE	Mo	12-14	wöch. (1)	FUJK31/125	A. Kurig	
1) findet ab 19.10.2009 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 29</i>						

Griechische Literatur und Kultur

5270095 Kallimachos

2 SWS	2 SP					
VL	Mi	14-16	wöch.	UL 6, 3088A+B	K. Lennartz	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 30</i>						

5270096 Simplicios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren

2 SWS	3 SP					
SE	Do	16-18	wöch. (1)	UL 6, 2093B	C. Helmig	
1) findet ab 22.10.2009 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 30</i>						

5270097 Longos, Daphnis und Chloe

2 SWS	3 SP					
UE	Fr	12-14	wöch.	UL 6, 2093B	R. Baumgarten	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 30</i>						

5270059 Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes

2 SWS 3 SP
UE Di 12-14 wöch. (1) UL 6, 2093B F. Risch
1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21

Das Fach Griechisch im Kontext des modernen Schulsystems

5270098 Seminar Sprachunterricht Griechisch

2 SWS 4 SP
SE Di 14-16 wöch. (1) UL 6, 2093B A. Kurig
1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 31

5270099 Platons Apologie des Sokrates – ein Zentraltext der griechischen Schullektüre

2 SWS 4 SP
SE Mo 16-18 wöch. (1) UL 6, 2073 S. Kipf
1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 31

5270100 Humanismen und Griechischunterricht: Ein Fach zwischen Renaissance-Humanismus, Neuhumanismus und Drittem Humanismus

2 SWS 2 SP
UE Mo 14-16 wöch. (1) UL 6, 2073 S. Kipf
1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 31

Master of Education Latein

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR ALLE NEU HINZUGEKOMMENEN STUDIERENDEN DER MASTERSTUDIENGÄNGE:

DIENSTAG, 06.10.2009, 10-12 UHR, RAUM UNTER DEN LINDEN 6, 2093A

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über **AGNES** erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Latein als 1. Fach

Schulpraktische Studien

5270110 Texterschließungsmethoden im Lateinunterricht

2 SWS 3 SP
SE Mi 10-12 wöch. FU L 115 R. Schaefer-Franke

Das Übersetzen ist das „zentrale fachspezifische Verfahren der Auseinandersetzung“ mit lateinischen Texten. Für viele Schüler bleiben jedoch die lateinischen Texte ein nur schwer entwirrbares Dickicht, deren sprachliche Phänomene sich einer systematischen und festen Regeln folgenden Entschlüsselung zu entziehen scheinen. „Phantasievolles Raten“, nicht methodisch zielgerichtetes Vorgehen erscheint somit als das entscheidende Charakteristikum der Übersetzung.

Tatsächlich setzt jedoch erfolgreiches Übersetzen methodisch zielgerichtetes Handeln voraus. Folglich muss der Lernende (und auch der Lehrende) eine methodisch abgesicherte, in der Praxis leicht anwendbare Handlungsanweisung zur Erschließung lateinischer Texte erwerben können, die über das bloße Heraussuchen von Subjekt, Prädikat und Objekt hinausgeht.

In dieser Übung sollen deshalb die wichtigsten Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden (z. B. Konstruktionsmethode, Lineares Dekodieren, Drei-Schritt-Methode, natürliches Lesen, transphrastische Textvorerschließung) sowie ihre linguistischen Grundlagen vorgestellt, diskutiert und an ausgewählten Textbeispielen erprobt werden.

Literatur: R. NICKEL, Lexikon zum Lateinunterricht, Bamberg 2001, s. v. „Übersetzungsmethoden“, S. 293f.; W. MEINCKE, Handreichungen zur Satz- und Texterschließung im Lateinunterricht, AU 1993/4+5, S. 69-84.

5270111 Planung und Durchführung von Lateinunterricht

2 SWS 3 SP
UPR Block (1) S. Kipf, R. Schaefer-Franke

1) findet vom 15.02.2010 bis 12.03.2010 statt

Vorbesprechungen finden statt am 20.10. und am 2.2. von 18-20 Uhr im Raum DOR 24, 1.201.

Latein im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

5270112 Lateinische Sprache Oberstufe Deutsch-Latein

2 SWS UE	2 SP Mi	08:30-10:00	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann
UE	Do	08:30-10:00	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Bormann

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von Th. BURKHARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

5270113 Lateinische Sprache Oberstufe Latein-Deutsch

2 SWS UE	2 SP Do	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann
-------------	------------	-------	-------	-------------	------------

Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270139 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS CO	Mo	16-18	14tgl.		W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz
-------------	----	-------	--------	--	---

detaillierte Beschreibung siehe S. 30

Lateinische Literatur und Kultur

5270114 Römische Briefliteratur

2 SWS VL	1 SP Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt
-------------	------------	-------	-------	---------------	----------

Liebe Studentinnen und Studenten,
die Vorlesung soll einen Überblick über die lateinische Briefliteratur der Antike in ihrem gesamten Spektrum vom Gebrauchstext über den literarisch elaborierten Prosabrief bis hin zum poetischen Brief geben.

Neben Cicero und Plinius, die selbstverständlich einen Schwerpunkt innerhalb einer solchen Vorlesung bilden, werden auch spätantike und christliche Briefschreiber wie Symmachus, Hieronymus und Sidonius Apollinaris behandelt. Alltägliche Gebrauchsbriefe (wie z. B. die erst in den 1970er Jahren entdeckten Vindolanda-Briefe) und mutmaßliche Fälschungen (Sallusts Caesarbriefe, Briefe in der Historia Augusta) werden ebenfalls thematisiert. Da es mein besonderes Anliegen ist, in Ansätzen auch Interesse für die nachantike lateinische Literatur zu wecken, wird es einen größeren Ausblick auf humanistische Briefwechsel geben. Im letzten Teil der Vorlesung wird analysiert, wie Dichter (v.a. Horaz und Ovid, aber auch christliche Autoren) Eigenheiten des (Prosa-)Briefes mit poetischen Gattungen wie Verssatire oder Elegie verschmelzen und so dem Mythos und der literarischen Fiktion ein neues Gewand geben. Neben der regelmäßigen Teilnahme an der Vorlesung wird die selbständige (zweisprachige) Lektüre ausgewählter Texte erwartet.

Als erste Annäherung an das Thema kann der einleitende Beitrag von GIBSON/MORRISON, *What is a letter?*, in: R. MORELLO/D. MORRISON (Hgg.), *Ancient Letters*, Oxford 2007, S. 1-16, dienen. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte ferner (neben dieser Ankündigung) einen beliebigen Brief des Cicero an Atticus, den Brief Plinius' d. J. an Trajan (Plin. Epist. 10, 96) nebst Antwort, einen beliebigen Brief Senecas an Lucilius, den 1. Korintherbrief des Paulus und Ovid, *Epistulae ex Ponto* 1, 1. Dann überlegen Sie, was diese sieben Texte miteinander verbindet und was sie trennt. Vergleichen Sie den vorliegenden Text mit den übrigen Ankündigen im KVV. Lesen Sie gerade wirklich einen Brief?

Mit freundlichen Grüßen, Felix Mundt. Berlin, den 15. Juni 2009

5270115 Rom - Texte

2 SWS SE	4 SP Di	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093A	U. Schmitzer
-------------	------------	-------	-----------	-------------	--------------

1) findet ab 20.10.2009 statt

Der wichtigste Gegenstand der lateinischen Literatur ist Rom – so kann man gewiss mit nur geringer Übertreibung feststellen: als Handlungsort, als Idee, als Projektion, auch als Kontrast- und Unort, in historischer und gegenwärtiger Perspektive, bisweilen auch mit Blick auf die Zukunft, auf der Basis traditionell heidnischer ebenso wie dann christlicher Konzeptionen. Aus diesen vielfältigen Aspekten soll ein Überblick entstehen, in dem aus dem exemplarischen Zugriff zugleich ein repräsentatives Bild wird. Behandelt werden Texte aus republikanischer und Kaiserzeit, der Spätantike und auch dem Mittelalter und der Neuzeit.

Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte: regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, z.B. durch Übernahme von Arbeitsaufträgen und Referaten.

Texte und einschlägige Literatur werden in der Lehrveranstaltung genannt und ggf. über Moodle zur Verfügung gestellt.

5270073 Erziehung und Bildung

2 SWS	4 SP					
SE	Di	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093A	D. Bormann	

1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270116 Piccolomini, Euryalus und Lucretia

2 SWS	2 SP					
UE	Mi	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	

Enea Silvio de Piccolomini (1405-1464), der spätere Papst Pius II., verfasste im Jahr 1444 die *Historia de duobus amantibus*, die unter dem Titel *Euryalus und Lucretia* bekannt wurde. Die Novelle schildert in spannungsreicher Form die tragische Liebesgeschichte von Euryalus und Lucretia, die verschiedene Widerstände überwinden müssen, um zusammenzukommen, letztlich aber doch getrennt werden.

Voraussetzungen für den Erwerb der Studienpunkte sind regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Text: Enea Silvio Piccolomini, *Euryalus und Lucretia*, Reclam UB Nr. 8869.

5270117 Buchwesen

2 SWS	2 SP					
UE	Fr	16-18	Einzel (1)	DOR 24, 1.201	R. Sipek	
	Fr	16-20	Einzel (2)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Fr	16-20	Einzel (3)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Sa	09-17	Einzel (4)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Sa	09-17	Einzel (5)	UL 6, 2093A	R. Sipek	

1) findet am 16.10.2009 statt
2) findet am 06.11.2009 statt
3) findet am 15.01.2010 statt
4) findet am 07.11.2009 statt
5) findet am 16.01.2010 statt

Das Seminar besteht aus drei Teilen:

1. Teil: Bücher und Bibliotheken in der Antike

2. Teil: Entstehung des handgeschriebenen Buches im Mittelalter, seine charakteristischen Merkmale, Schrift, Abkürzungssystem, Illustration vs. Illumination, Buchbinderei und Einbandtypen; Fortleben der Handschrift in der Zeit des gedruckten Buches; das gedruckte Buch, die Vorläufer des Buchdrucks, Holzschnitt; die Wiegendrucke, ihre charakteristischen Merkmale und ihr Verhältnis zum handgeschriebenen Buch; volle Emanzipation des gedruckten Buches gegen die Handschrift; Typensorten und ihre Entwicklung, Illustration und Verzierung des gedruckten Buches; frühneuzeitliche Buchbinderei und frühneuzeitliche Einbandtypen; Entwicklung des Buches in Renaissance und Barock

3. Teil: mittelalterliche Bibliotheken, Klosterbibliotheken, Universitätsbibliotheken und erste Privatbibliotheken; Bibliotheken in Renaissance und Barock, Privatbibliotheken (adelige und bürgerliche), Institutionsbibliotheken (Kloster- und Kirchenbibliotheken, Schul- und Universitätsbibliotheken, Amtsbibliotheken), private vs. öffentliche Bibliotheken, Forschungsmöglichkeiten (Buch in der Hand oder Nachlassverzeichnisse); Conrad Gessner und Konzept der *Bibliotheca universalis*; Gabriel Naudé und der Typus einer Barockbibliothek; frühneuzeitliche Sammelleidenschaft, Kuriositätenkabinett und Kunstkammer und ihr Verhältnis zur Bibliothek

Das Fach Latein im Kontext des modernen Schulsystems

5270118 Anfangsunterricht Latein

2 SWS	4 SP					
HS	Mo	10-12	wöch. (1)	FUJK31/228	R. Schaefer-Franke	

1) findet ab 19.10.2009 statt

Der lateinische Anfangsunterricht konfrontiert Unterrichtende mit der Aufgabe, Schülern nicht nur die Grammatik der lateinischen Sprache und die grammatische Metasprache, sondern auch Methoden zur Erschließung von Texten sowie Einblicke in die antike Lebenswelt zu vermitteln. In diesem Seminar werden diesbezüglich Möglichkeiten, Probleme und Methoden vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen auch konkrete Planungen vorgenommen werden und zur Anwendung kommen.

Literatur: Stefan KIPF, *Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland*, Bamberg: Buchner 2006, S. 239ff.; Rainer NICKEL/Anja ZANINI, *Effizienter Grammatikunterricht*, in: AU 46, 4+5/2003, S. 2-16; Franz-Peter WAIBLINGER, *Überlegungen zum Konzept des lateinischen Sprachunterrichts*, in: Forum Classicum 41, 1, 1998, S. 9-19.

5270119 Lateinunterricht und kulturelle Bildung

2 SWS	4 SP					
HS	Mo	08-10	wöch. (1)	FUJK31/125	S. Kipf	

1) findet ab 19.10.2009 statt

In den neuen Rahmenlehrplänen wird dem Lateinunterricht eine zentrale Aufgabe zugeschrieben: Er soll „Kulturkompetenz“ und sogar „Interkulturelle Kompetenz“ vermitteln.

Diese Ziele sind sehr anspruchsvoll und zugleich inhaltlich schillernd. Sie verlangen danach, mit konkreten Inhalten gefüllt zu werden. Im Seminar soll daher zunächst für definitorische Klarheit gesorgt werden. Im Anschluss daran soll in Zusammenarbeit mit der Ernst-Abbe-Oberschule Neukölln ein Lektüreprojekt entwickelt, durchgeführt und evaluiert werden, in dem der Erwerb kultureller Kompetenz im Lektüreunterricht der Oberstufe im Vordergrund stehen soll.

Zur einführenden Lektüre ist dringend empfohlen: Julian NIDA-RÜMELIN, Zur kulturellen Dimension der Bildung, in: Forum Classicum 45, 2/2002, 134-137; Peter KUHLMANN, Kompetenzorientierung im Lateinunterricht, in: Forum Schule, 1-3, 2008, 30-37. Beide Artikel sind in der Lehrmittelsammlung vorhanden.

5270120 Romani bellum amabant - Entwicklungen und Tendenzen in der Gestaltung altsprachlicher Unterrichtswerke seit dem 19. Jahrhundert

2 SWS	2 SP					
UE	Mo	12-14	wöch. (1)	FUJK31/228	R. Schaefer-Franke	

1) findet ab 19.10.2009 statt

Erst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der eigenen Fächer schafft ein fundiertes Verständnis für die Bedingtheit oder u. U. auch die Neuheit der Situation, schafft eine wohlthuende Distanz und Skepsis gegenüber der Gegenwart mit ihren zumeist schnelllebigen didaktischen Moden, liefert wertvolle Impulse zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung des Unterrichts und verleiht systematischen Reflexionen historische Tiefenschärfe und Substanz. Dies gilt in besonderem Maße für die Geschichte der lateinischen Unterrichtswerke, deren historische Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart beleuchtet werden soll.

Literatur: Einen sehr guten Überblick über das Thema bietet: A. FRITSCH, Die Lesestücke im lateinischen Anfangsunterricht. Ein Beitrag zur Geschichte des lateinischen Lehrbuchs, in: AU 4/1978, 6-37.

Latein als 2. Fach

Latein im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

5270121 Lateinische Sprache Oberstufe Deutsch-Latein

2 SWS	3 SP					
UE	Mi	08:30-10:00	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	
UE	Do	08:30-10:00	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von Th, BURKHARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

5270122 Lateinische Sprache Oberstufe Latein-Deutsch

2 SWS	3 SP					
UE	Do	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	

Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270139 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS						
CO	Mo	16-18	14tgl.		W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz	

detaillierte Beschreibung siehe S. 30

Schulpraktische Studien

5270110 Texterschließungsmethoden im Lateinunterricht

2 SWS	3 SP					
SE	Mi	10-12	wöch.	FU L 115	R. Schaefer-Franke	

detaillierte Beschreibung siehe S. 33

Latein im Kontext des modernen Schulsystems

5270118 Anfangsunterricht Latein

2 SWS	4 SP					
HS	Mo	10-12	wöch. (1)	FUJK31/228	R. Schaefer-Franke	

1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 35

5270119 Lateinunterricht und kulturelle Bildung

2 SWS	4 SP				
HS	Mo	08-10	wöch. (1)	FUJK31/125	S. Kipf

1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 35

5270120 Romani bellum amabant - Entwicklungen und Tendenzen in der Gestaltung altsprachlicher Unterrichtswerke seit dem 19. Jahrhundert

2 SWS	2 SP				
UE	Mo	12-14	wöch. (1)	FUJK31/228	R. Schaefer-Franke

1) findet ab 19.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 36

Lateinische Literatur und Kultur

5270114 Römische Briefliteratur

2 SWS	1 SP				
VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Mundt

detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5270115 Rom - Texte

2 SWS	4 SP				
SE	Di	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2093A	U. Schmitzer

1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5270073 Erziehung und Bildung

2 SWS	4 SP				
SE	Di	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093A	D. Bormann

1) findet ab 20.10.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 24

5270116 Piccolomini, Euryalus und Lucretia

2 SWS	2 SP				
UE	Mi	12-14	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann

detaillierte Beschreibung siehe S. 35

5270117 Buchwesen

2 SWS	2 SP				
UE	Fr	16-18	Einzel (1)	DOR 24, 1.201	R. Sipek
	Fr	16-20	Einzel (2)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Fr	16-20	Einzel (3)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Sa	09-17	Einzel (4)	UL 6, 2093A	R. Sipek
	Sa	09-17	Einzel (5)	UL 6, 2093A	R. Sipek

1) findet am 16.10.2009 statt
2) findet am 06.11.2009 statt
3) findet am 15.01.2010 statt
4) findet am 07.11.2009 statt
5) findet am 16.01.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 35

Magister- und Lehramtsstudiengänge

Bitte beachten Sie! Ab sofort ist für alle Veranstaltungen eine Einschreibung über AGNES erforderlich. Dies bedeutet keine Teilnahmebeschränkung, sondern erleichtert den Lehrenden die Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

Magister- und Lehramtsstudiengänge Altgriechisch (auslaufend)

5270130 Kallimachos

2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3088A+B K. Lennartz

Dass Kallimachos (ca. 300 – ca. 240 v. Chr.) es vollbringt, jeden noch so verborgenen Stoff „mit Grazie zu versehen“ (Körte), ist ein heute gültiges Urteil, das vom Dichter einst und vom Leser zu allen Zeiten freilich erst erarbeitet werden muss: Vom Dichter durch Gelehrsamkeit, vom Leser durch – „Belehrsamkeit“, möchte man sagen: Eine Belehrsamkeit, die sich an der Hand nehmen lässt, nicht beim Erschöpfenden stehenzubleiben (oder es nur anzustreben), sondern die eigentümliche Freude am Entdeckertum des Feinen, der nuancierten und spielerischen Variante zu teilen. „Nichts singe ich, ohne es belegen zu können“ (fr. 612 Pf.): Stimmt; aber auch stimmt, dass es die Techne Apolls ist, der Kallimachos beim Wettstreit der Geburtstagsgaben den Sieg verleihen lässt (ia. 12): Beide Elemente, das Anmutige und das „museal“-philologisch Erworbene, gehen in Kallimachos eine faszinierende Symbiose ein – einem Mann, der ganz nebenbei der Verfasser des ersten biobibliografischen Katalogs der Weltgeschichte wurde. In der Vorlesung möchte ich das dichterische Werk des Kallimachos anhand ausgewählter Stücke aus Hymnen, Aitien, Jamben, „Mele“ und Epigrammen philologisch-exegetisch behandeln, wobei zwangsläufig auch allgemeinere Züge der hellenistischen Epoche zum Vorschein kommen sollen.

Textgrundlage: Editio maior: Callimachus, ed. R. Pfeiffer. Vol. i: Fragmenta, Vol. ii: Hymni et Epigrammata, Oxford 1953 (Vol. ii) – 1959 (Vol. i); Editio minor auf hohem Niveau, zur Anschaffung empfohlen: Kallimachos, Werke. Griech. u. deutsch, hrsg. u. übers. v. M. Asper, Darmstadt 2004 (In der VL werden die zu behandelnden Texte jeweils projiziert). **Zum Einlesen:** A. KÖRTE, Die hellenistische Dichtung. Zweite, vollst. neubearb. Aufl. v. P. HÄNDEL, Stuttgart 1960, bes. S. 1-124; H. HERTER, in: RE Suppl. 5 (1931) Sp. 386-452 sowie RE Suppl. 13 (1973) Sp. 184-266 s. v. Kallimachos (6); K. GUTZWILLER, A Guide to Hellenistic Literature, Malden, MA u. a. 2007, bes. S. 1-49, S. 60-74, S. 106-120, S. 168-222.

5270131 Simplicios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren

2 SWS
HS Do 16-18 wöch. (1) UL 6, 2093B C. Helmig
1) findet ab 22.10.2009 statt

Simplikios aus Kilikien (etwa 480-540 n.Chr.) ist einer der letzten großen nicht-christlichen Neuplatoniker der ausgehenden Spätantike. Zahlreiche seiner Kommentare sind uns vollständig erhalten (zu Aristoteles' *Physik*, *De caelo*, *Kategorien* und zu Epiktets *Handbuch der Moral*). Vermutlich nicht aus Simplicios' Feder stammt der unter seinem Namen überlieferte Kommentar zu Aristoteles' *De anima*.

Besonders in den Prologen zu seinen Kommentaren offenbaren sich der neuplatonische Charakter des Simplicios und seine Eigentümlichkeiten als Aristotelesinterpret und Lehrer der Philosophie. Darum möchte das Seminar anhand dieser Prologe eine Einleitung in Simplicios' Denken und Werk bieten. Dabei soll deutlich werden, welchen Regeln die spätantiken Kommentatoren bei ihren Interpretationen antiker Autoren folgten.

Zur ersten Sitzung bitte ich die Teilnehmer, den Prolog zum Physikkommentar zu übersetzen (Simplikios, *In Aristotelis Physicam* 1.1-8.30, ed. H. Diels).

Literatur in Auswahl: Simplicios' Aristoteleskommentare wurden in den *Commentaria in Aristotelem Graeca* (CAG 7-11) ediert. Seinen Kommentar zu Epiktet hat I. HADOT 1996 herausgegeben (Leiden, *Philosophia Antiqua* 66). Eine annotierte französische Übersetzung aus der Feder derselben Autorin erscheint in der *Collection des Universités de France* (Les Belles Lettres, Paris, 2003-); I. HADOT (Hrsg.), *Simplicius. Sa vie, son oeuvre, sa survie. Actes du colloque international de Paris* (28. Sept. - 1er Oct. 1985), Berlin/New York, 1987; H. BALTUSSEN, *Philosophy and Exegesis in Simplicius. The Methodology of a Commentator*, London 2008; P. GOLITSIS, *Les commentaires de Simplicius et de Jean Philopon à la Physique d'Aristote*, Berlin /New York 2008.

5270132 Longos, Daphnis und Chloe

2 SWS
UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093B R. Baumgarten

Der in bukolischem Ambiente angesiedelte Roman des Longos bezieht seinen Reiz nicht nur aus den unterhaltsam gestalteten erotischen „rites de passage“ zweier Jugendlicher, sondern auch aus seinem literarischen Anspielungsreichtum. Zum besseren Verständnis des literarischen Umfelds sollten die Teilnehmer/innen der Übung schon im Vorfeld weitere Texte in Übersetzung gelesen haben, v.a. Theokrits Gedichte und möglichst noch zumindest einen weiteren antiken Roman (z.B. Achilleus Tatios oder Heliodor).

Eine Liste der vorzubereitenden Passagen des Romans sowie weitere Informationen sind ab Mitte September beim Lernmanagementsystem Moodle abrufbar (das Passwort ist beim Lehrenden per E-Mail erhältlich).

Textgrundlage: Daphnis et Chloe, ed. M.D. Reeve, 3. Auflage Leipzig 1994.

Text/Kommentar: J. R. MORGAN, Longos: Daphnis and Chloe, Warminster 2003.

Literatur zur Einführung: N. HOLZBERG, Der antike Roman, Darmstadt 2006 (Longos S. 123ff.).

5270133 Demosthenes' Kranzrede (or. 18) im Kontext der griechischen Rhetorik

2 SWS
UE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093B K. Lennartz

Nach der Niederlage der unter Athens Führung operierenden antimakedonischen Koalition gegen Philipp II. (regn. 359-336 v. Chr.) bei Chaironeia (338) war die politische Vision des Demosthenes (384-322 v. Chr.), ein starkes, selbstbestimmtes Griechenland unter Vorrangstellung Athens, zu einem jähen Ende gelangt. Zwei Jahre später beantragte Ktesiphon den prominenten Politiker für seine mannigfachen Verdienste um die Polis in einem symbolischen Akt zu ehren: An den Großen Dionysien sollte ihm vor den Rängen der Zuschauer feierlich ein goldener Kranz überreicht werden. Doch Aischines, prominenter Vertreter desjenigen Lagers, das eine sichere Zukunft Athens unter einer Suprematie Makedoniens anstrebte, und politischer Feind des Demosthenes – die beiden hatten sich schon fünf Jahre vor Chaironeia erbittert bekämpft: D. or. 19 (Über die Täuschungsmission des Aischines) bzw. Aesch. or. 2 (Verteidigung)! – hatte Klage gegen Ktesiphon wg. Gesetzeswidrigkeit des Antrags erhoben. Nach Jahren der Prozessverschleppung kam es 330 zur Austragung (Aesch. or. 3 bzw. D. or. 18). Die Demosthenische Rede hat sowohl als Zusammenfassung der demosthenisch verstandenen Politik der vierziger Jahre bis Chaironeia als auch als literarischer Höhepunkt

antiker Rhetorik bleibenden Rang; sie ist als „Kranzrede“ ein „echter Klassiker“, der den Gegner seine politische Existenz kosten sollte: Aischines vermochte – obwohl seine Rede antik ebenfalls als vorzüglich eingeschätzt wurde! – nicht das zur Rechtfertigung der Klage notwendige Fünftel der Richterstimmen zu gewinnen und verließ Athen.

Die Kranzrede bietet nicht nur die interessante Möglichkeit des Vergleichs von Anklage und Verteidigung, sie ist auch sonst innerhalb des Genres attischer politischer Rede ein „Kollationsmuster“: Wie Demosthenes es versteht, die „Stasis“ zu wechseln (oder besser: vergessen zu machen), wie die einzelnen Teile alles Formale verlieren und der Eindruck geordneter, aber doch sich frei bewegender Äußerung entsteht, wie er die Emotionen der Richter (etwa durch unbemerkte topische Wechsel oder durch das Spannungsmoment ironischer Loidorie) beherrscht und vieles mehr lädt dazu ein, die Rede ausführlich im Kontext griechischer Rhetorik kennenzulernen.

Text: Demosthenis orationes, rec., app. crit. orn., adn. crit. instr. M. R. Dilts, Bd. 1, Oxford 2002, S. 209-318 oder andere Ausgaben (auch gerne Kopien). **Kommentar:** Demosthenes, On the Crown, ed. H. Yunis, Cambridge 2001; Demosthenes, Rede für Ktesiphon über den Kranz. Erl. u. m. Anm. vers. v. H. Wankel, Heidelberg 1976 (2 Teilbde.); Ausgewählte Reden des Demosthenes, erkl. v. A. Westermann, Bd. 2: Rede vom Kranze (xviii), Berlin 1885 (E. Rosenberg); **Übersetzung** : (mit Ausg.) Demosthenes, Rede für Ktesiphon über den Kranz, mit krit. u. erkl. Anm. hrsg. v. W. Zürcher, Darmstadt 1983 (TzF 40). **Zum Einlesen:** G. A. LEHMANN, Demosthenes von Athen: Ein Leben für die Freiheit. Biografie, München 2004, I. WORTHINGTON (Hrsg.), Demosthenes. Statesman and Orator, London u. NY 2000, G. L. CLAWKWEILL, The Crowning of Demosthenes, in: CQ N. S. 19 (1969) 163-180; J. J. MURPHY u. J. J. KEANEY (Hrsg. / Übers.), Demosthenes' On the Crown. A Critical Case Study of a Masterpiece of Ancient Oratory, New York 1967.

5270161 Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes

2 SWS
UE Di 12-14 wöch. (1) UL 6, 2093B F. Risch
1) findet ab 20.10.2009 statt

Der umfassend gebildete Origenes von Alexandria (ca. 185-253) gehört zu den grundlegenden Autoren einer von Christen betriebenen Wissenschaft. In seinen zahlreichen Kommentaren zu alt- und neutestamentlichen Büchern bietet er, zum Teil einmalig, Material aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Insbesondere übernahm er Fragestellungen und Methoden aus der paganen Literaturwissenschaft, wie sie vornehmlich in der Homer-Exegese entwickelt worden waren, und gelangte zu einer neuartigen Erschließung der christlichen Heiligen Schriften. In den Vorreden (Proömien) zu seinen Kommentaren scheint er einen bestimmten Themenkatalog zu verwenden, weshalb die neuere Forschung in ihm einen frühen Zeugen spätantik-frühbyzantinischer Topik in Kommentarproömien sieht. Wir wollen Einblick nehmen in seine originelle, manchmal auch eigenwillige Art zu denken und werden einer ungewöhnlichen Persönlichkeit begegnen. — Die Texte werden jeweils in Kopien verteilt.

5270134 Griechische Religion

2 SWS
UE Mo 14-16 wöch. (1) UL 6, 2093A R. Baumgarten
1) findet ab 19.10.2009 statt

5270155 Antike Mythologie

2 SWS
UE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 P. Fleischmann

In dieser Übung werden Basiskenntnisse über die griechisch(-römische) Mythologie vermittelt, wie z.B. die Olympischen Götter und die wichtigsten Sagenkreise. Daneben beschäftigen wir uns mit antiker Mythographie und moderner Mythendeutung und lernen exemplarisch einzelne Götterkulte kennen. Ein Ausblick auf die speziell römische Mythologie rundet die Übung ab. Texte werden in der Übung bekannt gegeben.

5270135 Einführung in die griechische Papyruskunde

2 SWS
UE Mi 08:30-10:00 wöch. (1) UL 6, 2093B G. Poethke
1) findet vom 21.10.2009 bis 10.02.2010 statt

Die Einführung ist hauptsächlich für Studierende der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte vorgesehen. Gegenstand der Papyruskunde sind vor allem die griechischen und lateinischen Papyrustexte aus Ägypten aus dem Zeitraum von der 2. Hälfte des 4. Jh. v. Chr. bis etwa zum 9. Jh. n. Chr. Die Bedeutung der Papyri als Geschichtsquellen liegt in ihrer Unmittelbarkeit. Da sie das gesamte kulturelle Leben erfassen, stellt die Papyruskunde zahlreichen Einzeldisziplinen der Altertumswissenschaft sowie der Kulturgeschichte in ihrer Breite Quellen bereit. Die urkundlichen Texte bieten ein so umfangreiches Material, wie es sonst nur der Mediävistik und der Neueren Geschichte zur Verfügung steht. Die Bedeutung der literarischen Papyrustexte, die in einer separaten Veranstaltung alternierend zur dokumentarischen Papyruskunde behandelt werden, besteht darin, dass die Zahl der erst durch sie bekannt gewordenen Autoren und Werke beträchtlich ist. Ferner bietet die Beschäftigung mit den Papyrustexten einen guten Einstieg in die Paläographie.

Für die Teilnahme an der „Einführung“, in der ausgewählte Texte gelesen und interpretiert werden, sind Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache erwünscht.

Literatur: D. HAGEDORN, in: H.-G. NESSELRATH (Hrsg.), Papyrologie, in: Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 59-71; H. A. RUPPRECHT, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994, P. PARSONS, City of the Sharp-nosed Fish, London 2007.

5270136 Griechische Epigraphik

2 SWS
UE Di 16-18 wöch. (1) BBAW 143 K. Hallof
1) findet ab 20.10.2009 statt

Inschriften sind für alle Bereiche der Altertumswissenschaft von höchstem Interesse, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie immer neues Material liefern. Die LV bietet eine Einführung in die Inschriftenkunde (Geschichte des griech. Alphabets; einzelne Inschriftengattungen) und zeigt, wie man Inschriften entziffert, datiert und ediert. Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Organisatorisches:

Veranstaltungsort: BBAW, Jägerstrasse 22/23, Zi. 149

5270137 Griechische Stilübungen II

2 SWS
UE Do 14-16 wöch. UL 6, 2093A T. Poiss

Die Stilübung II dient der Wiederholung und Festigung von Syntax und Stilistik, der Behebung von Lücken und natürlich auch der Verfeinerung von Partikelgebrauch und Wortstellung.

Literatur: Weiterhin in Verwendung ist die Grammatik von BORNEMANN-RISCH; dazu werden Übungsblätter und systematische Übersichten zu Spezialthemen bereitgestellt. Zur Vertiefung ist heranzuziehen: SMYTH, H. W., Greek Grammar, Cambridge/MA 1984 (Orig. 1935, Harvard Univ. Press, ca. 41,80 Euro; die Lehrbuchsammlung der HUB hält zahlreiche Exemplare bereit; eine PDF-Version im Internet unter: www.textkit.com/learn/ID/142/author_id/63/).

5270138 Grammatik-Repetitorium

2 SWS
RE Mo 10-12 wöch. (1) UL 6, 2093B E. Grigoryeva
1) findet ab 19.10.2009 statt

Ziel der Veranstaltung ist es, einzelne Aspekte der griechischen Grammatik (Morphologie, Syntax) aufzufrischen und vertiefend einzuüben. Auf Wunsch der Teilnehmer können spezielle Themen ausführlicher behandelt werden.

5270139 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS
CO Mo 16-18 14tgl. W. Rösler,
U. Schmitzer,
E. Fantino,
J. Kitzbichler,
A. Renz,
J. Thesz

detaillierte Beschreibung siehe S. 30

51 052 The notion of chora in Plato's Timaeus and in the later Platonic tradition (b) (TOPOI-Forschungsseminar) (englisch)

2 SWS
HS Mo 12-14 wöch. (1) HN 6, 02-103 J. Beere,
C. Helmig

1) findet ab 19.10.2009 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 23

51 093 CURRICULUM PLATONICUM II: Die Lehre von der Seele (Psychologie) im Platonismus/The theory of the soul (psychology) in the Platonic Tradition (b, c, d)

2 SWS
HS Mo 16-18 wöch. (1) C. Helmig

1) findet ab 19.10.2009 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 23

Magister- und Lehramtsstudiengänge Latein (auslaufend)

5270150 Römische Briefliteratur

2 SWS
VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Mundt

Liebe Studentinnen und Studenten,

die Vorlesung soll einen Überblick über die lateinische Briefliteratur der Antike in ihrem gesamten Spektrum vom Gebrauchstext über den literarisch elaborierten Prosabrief bis hin zum poetischen Brief geben.

Neben Cicero und Plinius, die selbstverständlich einen Schwerpunkt innerhalb einer solchen Vorlesung bilden, werden auch spätantike und christliche Briefschreiber wie Symmachus, Hieronymus und Sidonius Apollinaris behandelt. Alltägliche Gebrauchsbriefe (wie z. B. die erst in den 1970er Jahren entdeckten Vindolanda-Briefe) und mutmaßliche Fälschungen (Sallusts Caesarbriefe, Briefe in der Historia Augusta) werden ebenfalls thematisiert. Da es mein besonderes Anliegen ist, in Ansätzen auch Interesse für die nachantike lateinische Literatur zu wecken, wird es einen größeren Ausblick auf humanistische Briefwechsel geben. Im letzten Teil der Vorlesung wird analysiert, wie Dichter (v.a. Horaz und Ovid, aber auch christliche Autoren) Eigenheiten

des (Prosa-)briefes mit poetischen Gattungen wie Verssatire oder Elegie verschmelzen und so dem Mythos und der literarischen Fiktion ein neues Gewand geben. Neben der regelmäßigen Teilnahme an der Vorlesung wird die selbständige (zweisprachige) Lektüre ausgewählter Texte erwartet.

Als erste Annäherung an das Thema kann der einleitende Beitrag von GIBSON/MORRISON, *What is a letter?*, in: R. MORELLO/D. MORRISON (Hgg.), *Ancient Letters*, Oxford 2007, S. 1-16, dienen. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte ferner (neben dieser Ankündigung) einen beliebigen Brief des Cicero an Atticus, den Brief Plinius' d. J. an Trajan (Plin. Epist. 10, 96) nebst Antwort, einen beliebigen Brief Senecas an Lucilius, den 1. Korintherbrief des Paulus und Ovid, *Epistulae ex Ponto* 1, 1. Dann überlegen Sie, was diese sieben Texte miteinander verbindet und was sie trennt. Vergleichen Sie den vorliegenden Text mit den übrigen Ankündigen im KVV. Lesen Sie gerade wirklich einen Brief?

Mit freundlichen Grüßen, Felix Mundt, Berlin, den 15. Juni 2009

5270151 Erziehung und Bildung

2 SWS
 HS Di 14-16 wöch. (1) UL 6, 2093A D. Bormann
 1) findet ab 20.10.2009 statt

Altrömische Erziehung war auf die Praxis ausgerichtet und wurde in der Praxis vermittelt. Erst mit der Übernahme griechischer Bildung kann man eigentlich von Bildung und Erziehung in Rom sprechen. Aspekte des Seminars sollen sein: der Prozess der Aneignung der griechischen Bildung; Bildung und Erziehung als Privatsache; griechische Bildung und ihr Beitrag zu römischer Praxisorientiertheit; relatives Ansehen der Bildungsgüter bei gleichzeitiger Geringschätzung der Bildungsvermittler und Gründe für beides; Bildungseinrichtungen; ,privatunternehmerische' Initiativen und Staatsinteresse.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises sind regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung originalsprachlicher Passagen, Übernahme eines Referates, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Ab Mitte September wird die Semesterplanung in der Bibliothek ausliegen.

Zur Einführung: Henri-Irénée MARROU, *Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum* (Übers. der »Histoire de l'éducation dans l'antiquité«), hrsg. von R. HARDER. Freiburg 1957, 2. Auflage 1977.

Weitere Informationen und Literaturhinweise: die Artikel ,Bildung', ,Erziehung', ,artes liberales', ,enkyklios paideia' und ,Schule, röm.' in: *Der Neue Pauly*.

5270153 Piccolomini, Euryalus und Lucretia

2 SWS
 UE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093A D. Bormann

Enea Silvio de Piccolomini (1405-1464), der spätere Papst Pius II., verfasste im Jahr 1444 die *Historia de duobus amantibus*, die unter dem Titel *Euryalus und Lucretia* bekannt wurde. Die Novelle schildert in spannungsreicher Form die tragische Liebesgeschichte von Euryalus und Lucretia, die verschiedene Widerstände überwinden müssen, um zusammenzukommen, letztlich aber doch getrennt werden.

Voraussetzungen für den Erwerb des Teilnahmescheines sind regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Text: Enea Silvio Piccolomini, *Euryalus und Lucretia*, Reclam UB Nr. 8869.

5270154 Seneca, Medea

2 SWS
 UE Di 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.201 M. Benz,
 P. Gatti
 1) findet ab 20.10.2009 statt

Senecas Tragödien sind die einzigen vollständig überlieferten der lateinischen Antike. In der Übung setzen wir uns anhand einer Lektüre der *Medea* mit seiner Dramenpoetik auseinander: Dies fordert neben einer gründlichen Beschäftigung mit Inhalt, Sprache und Stil die Reflexion über den Stoff, die Gattung und den (kontrovers beurteilten) Zusammenhang mit seiner Philosophie. Regelmäßige Teilnahme und eine gute Vorbereitung der zu übersetzenden Tragödie sind Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte.

Textgrundlage: *Senecae Tragoediae, rec. brevis adnotata critica instr.* O. Zwieler, Oxonii 1991. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt und vollständig in Moodle bereitgestellt.

5270155 Antike Mythologie

2 SWS
 UE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 P. Fleischmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 39

5270156 Antike und moderne Literaturtheorie

2 SWS
 UE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.201 U. Schmitzer
 1) findet ab 19.10.2009 statt

Wer glaubt, dass Literaturtheorie eine Erfindung der Neuzeit und von den antiken Texten völlig abgehoben ist, der unterliegt einem zwar plausiblen, aber dennoch gravierenden Irrtum. Vielmehr kennt auch die Antike die intensive Metadiskussion über das Funktionieren in der Literatur, und zwar sowohl explizit (in eigenständigen Abhandlungen) als auch implizit, durch die tatsächliche literarische Realisierung. In der Übung soll anhand repräsentativer Beispiele beiden Phänomenen nachgegangen und ein Vergleich mit modernen Literaturtheorien (v.a. die Frage nach verschiedenen Intertextualitätskonzepten bietet sich an – aber auch vieles mehr) vorgenommen werden.

Voraussetzung für den Erwerb der Studienpunkte: regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, z.B. durch Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten.

Texte und einschlägige Literatur werden in der Lehrveranstaltung genannt und ggf. über Moodle zur Verfügung gestellt.

5270157 Buchwesen

2 SWS						
UE	Fr	16-18	Einzel (1)	DOR 24, 1.201	R. Sipek	
	Fr	16-20	Einzel (2)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Fr	16-20	Einzel (3)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Sa	09-17	Einzel (4)	UL 6, 2093A	R. Sipek	
	Sa	09-17	Einzel (5)	UL 6, 2093A	R. Sipek	

1) findet am 16.10.2009 statt
 2) findet am 06.11.2009 statt
 3) findet am 15.01.2010 statt
 4) findet am 07.11.2009 statt
 5) findet am 16.01.2010 statt

Das Seminar besteht aus drei Teilen:

1. Teil: Bücher und Bibliotheken in der Antike
2. Teil: Entstehung des handgeschriebenen Buches im Mittelalter, seine charakteristischen Merkmale, Schrift, Abkürzungssystem, Illustration vs. Illumination, Buchbinderei und Einbandtypen; Fortleben der Handschrift in der Zeit des gedruckten Buches; das gedruckte Buch, die Vorläufer des Buchdrucks, Holzschnitt; die Wiegendrucke, ihre charakteristischen Merkmale und ihr Verhältnis zum handgeschriebenen Buch; volle Emanzipation des gedruckten Buches gegen die Handschrift; Typensorten und ihre Entwicklung, Illustration und Verzierung des gedruckten Buches; frühneuzeitliche Buchbinderei und frühneuzeitliche Einbandstypen; Entwicklung des Buches in Renaissance und Barock
3. Teil: mittelalterliche Bibliotheken, Klosterbibliotheken, Universitätsbibliotheken und erste Privatbibliotheken; Bibliotheken in Renaissance und Barock, Privatbibliotheken (adelige und bürgerliche), Institutionsbibliotheken (Kloster- und Kirchenbibliotheken, Schul- und Universitätsbibliotheken, Amtsbibliotheken), private vs. öffentliche Bibliotheken, Forschungsmöglichkeiten (Buch in der Hand oder Nachlassverzeichnisse); Conrad Gessner und Konzept der Bibliotheca universalis; Gabriel Naudé und der Typus einer Barockbibliothek; frühneuzeitliche Sammelleidenschaft, Kuriositätenkabinett und Kunstkammer und ihr Verhältnis zur Bibliothek

5270158 Stilübungen III

2 SWS						
UE	Mi	08:30-10:00	wöch.	UL 6, 2093A	D. Bormann	
UE	Do	08:30-10:00	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Bormann	

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von Th. BURKHARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

5270159 Klausurenkurs

2 SWS						
UE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	D. Bormann	

Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270139 Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung

1 SWS						
CO	Mo	16-18	14tgl.		W. Rösler, U. Schmitzer, E. Fantino, J. Kitzbichler, A. Renz, J. Thesz	

detaillierte Beschreibung siehe S. 30

5270160 Die griechische komodia als Wegbereiterin der europäischen Komödie

2 SWS						
UE	Mi	16-18	wöch.	UL 6, 2093A	K. Lennartz	

Beim Lesen des Aristophanes war es Hegel „sauwohl“, auch hatten in der Seele des Dichters die Chariten ihren Tempel gebaut („Plato“ in der Griechischen Anthologie); und Menander ist schlichtweg „arguably the most influential single dramatist in history“ (Lowe). Dabei hat der erstere seine Stücke gar nicht (oder doch kaum) zur Lektüre gedacht (sondern zur Performance maßgeblich eines Laienchors anlässlich von Dionysosfesten!) und war der letztere zwischen Spätantike und ca. 1900 praktisch verschollen. Wie das geht, und welche spezifischen Probleme sich aus diesen und weiteren Parametern ergeben, soll Inhalt unseres Seminars sein, das v. a. anhand der beiden Meister das Genre (wenn es denn ein und dasselbe ist) erfassen helfen will.

Literatur: Aristophanes : Aristophanes, Sämtliche Komödien, hrsg. u. m. Einl. vers. v. H.-J. Newiger. Neubearb. d. Übers. v. L. Seeger (Frankfurt / M. 1845-48) u. Anm. v. H.-J. Newiger u. P. Rau, München 1976 u. ö. (oder jede andere vollst. Übersetzung); moderner liegen alle Aristophanes-Komödien i. Verlag Aris & Phillips Ltd., Warminster (GB) v. Kenner A. SOMMERSTEIN übersetzt

und kommentiert vor; *Menander* : Menander. Herondas. Werke in einem Band, Berlin u. Weimar 1980 u. ö. (oder jede andere möglichst vollst. Übersetzung). **Zum Einlesen:** N. J. LOWE, Comedy, Cambridge 2007 (Greece & Rome. New Surveys in the Classics 37); B. ZIMMERMANN, Die griechische Komödie. Vollst. überarb. u. erw. Fassung, Frankfurt/M. 2006; G. MAURACH, Kleine Geschichte der antiken Komödie, Darmstadt 2005; R. L. HUNTER, The New Comedy of Greece and Rome, Cambridge 1985.

Fachdidaktik

5270170 Sprachunterricht im Griechischunterricht

2 SWS
 HS Di 14-16 wöch. (1) UL 6, 2093B A. Kurig
 1) findet ab 20.10.2009 statt

Thema der Veranstaltung: Unterrichtsbeobachtung in der Spracherwerbsphase.
 Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Entwicklung geeigneter Untersuchungsverfahren zur Beobachtung der Schüleraktivität beim Übersetzungsprozess. Dies soll auf der Grundlage von Ergebnissen der aktuellen Lese- und Sprachlernforschung geschehen. Ziel der Veranstaltung ist es grundlegende Aussagen darüber zu formulieren, welche Faktoren den Verstehensprozess bei der Übersetzung altsprachlicher Texte beeinflussen.

5270171 Platons Apologie des Sokrates – ein Zentraltext der griechischen Schullektüre

2 SWS
 HS Mo 16-18 wöch. (1) UL 6, 2073 S. Kipf
 1) findet ab 19.10.2009 statt

Platons Apologie des Sokrates gehört auch im neuen Berliner Rahmenlehrplan zu den kanonischen Texten des Griechischunterrichts und soll unter zahlreichen Aspekten beleuchtet werden.

- Geschichte der Apologie als Schullektüre
- Überblick über den Stand der fachwissenschaftlichen Forschung
- Ziele der Apologielektüre (Analyse von Lehrplänen und didaktischer Literatur)
- Sichtung und Analyse der Schulausgaben
- gemeinsame Lektüre der Apologie
- Erstellung eines Gesamtkonzepts für die Apologielektüre

Als Grundlagenliteratur sei hingewiesen auf: E. HEITSCH, Platon, Apologie des Sokrates. Übersetzung und Kommentar, Göttingen 2003 (Vandenhoeck & Ruprecht); Franz Josef WEBER, Platon, Apologie des Sokrates, mit einer Einführung, textkritischem Apparat und Kommentar, Paderborn 61995 (Schöningh)

5270172 Texterschließungsmethoden im Griechischunterricht

2 SWS
 UE Mo 12-14 wöch. (1) FUJK31/125 A. Kurig
 1) findet ab 19.10.2009 statt

Das Übersetzen ist das „zentrale fachspezifische Verfahren der Auseinandersetzung“ des Griechischunterrichts. Für viele Schüler bleiben jedoch die griechischen Texte ein nur schwer entwirrbares Dickicht, deren sprachliche Phänomene sich einer systematischen und festen Regeln folgenden Entschlüsselung zu entziehen scheinen. Erfolgreiches Übersetzen setzt jedoch methodisch zielgerichtetes Handeln voraus. Im Gegensatz zum Lateinunterricht wurde es jedoch bisher versäumt, eine auf den Griechischunterricht zugeschnittene, in der Praxis leicht anwendbare Handlungsanweisung zur Erschließung griechischer Texte zu entwickeln. Im Seminar soll geprüft werden, inwieweit die für den Lateinunterricht entwickelten Methoden auf das Griechische übertragen werden können und in welchem Umfang sie modifiziert werden müssen.

Literaturhinweise: R. NICKEL, Lexikon zum Lateinunterricht, Bamberg 2001, s. v. „Übersetzungsmethoden“, S. 293f.; W. MEINCKE, Handreichungen zur Satz- und Texterschließung im Lateinunterricht, AU 1993/4+5, S. 69-84.

5270173 Humanismen und Griechischunterricht: Ein Fach zwischen Renaissance-Humanismus, Neuhumanismus und Drittem Humanismus

2 SWS
 UE Mo 14-16 wöch. (1) UL 6, 2073 S. Kipf
 1) findet ab 19.10.2009 statt

Der Griechischunterricht gehört zu den ältesten Schulfächern an den allgemeinbildenden Schulen in Deutschland und hat seine Hauptwurzeln im Humanismus der Reformationszeit (*Philipp Melanchthon*) und Neuhumanismus des 18. und 19. Jahrhunderts (*Wilhelm von Humboldt*).

In beiden Fällen sollte die wissenschaftliche und (vor allem im 19. Jahrhundert) nationale Jugendbildung an den literarischen Quellen orientiert werden. In den 20er Jahren des 20. Jh. bemühte sich Werner Jaeger um eine Wiederbelebung humanistischer Bildungsideale, und zwar im Rahmen des sog. Dritten Humanismus. In der Lehrveranstaltung werden repräsentative Texte aus den jeweiligen Epochen gelesen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, welche Bedeutung die jeweiligen Humanismuskonzepte für den heutigen Griechischunterricht haben.

5270174 Anfangsunterricht Latein

2 SWS
 HS Mo 10-12 wöch. (1) FUJK31/228 R. Schaefer-Franke
 1) findet ab 19.10.2009 statt

Der lateinische Anfangsunterricht konfrontiert Unterrichtende mit der Aufgabe, Schülern nicht nur die Grammatik der lateinischen Sprache und die grammatische Metasprache, sondern auch Methoden zur Erschließung von Texten sowie Einblicke in die antike Lebenswelt zu vermitteln. In diesem Seminar werden diesbezüglich Möglichkeiten, Probleme und Methoden vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen auch konkrete Planungen vorgenommen werden und zur Anwendung kommen.

Literatur: Stefan KIPF, *Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland*, Bamberg: Buchner 2006, S. 239ff.; Rainer NICKEL/Anja ZANINI, *Effizienter Grammatikunterricht*, in: AU 46, 4+5/2003, S. 2-16; Franz-Peter WAIBLINGER, *Überlegungen zum Konzept des lateinischen Sprachunterrichts*, in: Forum Classicum 41, 1, 1998, S. 9-19.

5270175 Lateinunterricht und kulturelle Bildung

2 SWS
HS Mo 08-10 wöch. (1) FUJK31/125 S. Kipf
1) findet ab 19.10.2009 statt

In den neuen Rahmenlehrplänen wird dem Lateinunterricht eine zentrale Aufgabe zugeschrieben: Er soll „Kulturkompetenz“ und sogar „Interkulturelle Kompetenz“ vermitteln.

Diese Ziele sind sehr anspruchsvoll und zugleich inhaltlich schillernd. Sie verlangen danach, mit konkreten Inhalten gefüllt zu werden. Im Seminar soll daher zunächst für definitorische Klarheit gesorgt werden. Im Anschluss daran soll in Zusammenarbeit mit der Ernst-Abbe-Oberschule Neukölln ein Lektüreprojekt entwickelt, durchgeführt und evaluiert werden, in dem der Erwerb kultureller Kompetenz im Lektüreunterricht der Oberstufe im Vordergrund stehen soll.

Zur einführenden Lektüre ist dringend empfohlen: Julian NIDA-RÜMELIN, *Zur kulturellen Dimension der Bildung*, in: Forum Classicum 45, 2/2002, 134-137; Peter KUHLMANN, *Kompetenzorientierung im Lateinunterricht*, in: Forum Schule, 1-3, 2008, 30-37. Beide Artikel sind in der Lehrmittelsammlung vorhanden.

5270176 Texterschließungsmethoden im Lateinunterricht

2 SWS
HS Mi 10-12 wöch. FU L 115 R. Schaefer-Franke

Das Übersetzen ist das „zentrale fachspezifische Verfahren der Auseinandersetzung“ im Griechischunterricht. Viele Schüler scheitern jedoch auch nach Abschluss der Spracherwerbsphase an der komplexen Morphologie, der Vielzahl von Vokabelbedeutungen und der schwierigen Syntax. Im Seminar soll geprüft werden, ob und in welchem Ausmaß die für das Lateinische entwickelten Verfahren der Texterschließung auf griechische Texte anwendbar sind oder ob eine völlig neue Herangehensweise zu entwerfen ist.

Die Veranstaltung soll durch Hospitationen am Goethe-Gymnasium Berlin-Wilmersdorf ergänzt werden, wo die Seminarergebnisse im Griechischunterricht praktisch erprobt und gemeinsam mit den Schülern evaluiert werden.

Literatur: R. NICKEL, *Lexikon zum Lateinunterricht*, Bamberg 2001; W. MEINICKE, *Handreichungen zur Satz- und Texterschließung im Lateinunterricht*, AU 1993/4+5, 69-84.

5270177 Romani bellum amabant - Entwicklungen und Tendenzen in der Gestaltung altsprachlicher Unterrichtswerke seit dem 19. Jahrhundert

2 SWS
UE Mo 12-14 wöch. (1) FUJK31/228 R. Schaefer-Franke
1) findet ab 19.10.2009 statt

Erst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der eigenen Fächer schafft ein fundiertes Verständnis für die Bedingtheit oder u. U. auch die Neuheit der Situation, schafft eine wohlthuende Distanz und Skepsis gegenüber der Gegenwart mit ihren zumeist schnelllebigen didaktischen Moden, liefert wertvolle Impulse zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung des Unterrichts und verleiht systematischen Reflexionen historische Tiefenschärfe und Substanz. Dies gilt in besonderem Maße für die Geschichte der lateinischen Unterrichtswerke, deren historische Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart beleuchtet werden soll.

Literatur: Einen sehr guten Überblick über das Thema bietet: A. FRITSCH, *Die Lesestücke im lateinischen Anfangsunterricht*. Ein Beitrag zur Geschichte des lateinischen Lehrbuchs, in: AU 4/1978, 6-37.

Lehrangebot zur Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtspraktika

5270178 Planung und Durchführung von Griechischunterricht

2 SWS
UPR Block (1) S. Kipf
1) findet vom 15.02.2010 bis 12.03.2010 statt

Vorbesprechungen finden statt am 20.10. und am 2.2. von 18-20 Uhr im Raum DOR 24, 1.201.

5270179 Planung und Durchführung von Lateinunterricht

2 SWS
UPR Block (1) S. Kipf, R. Schaefer-Franke
1) findet vom 15.02.2010 bis 12.03.2010 statt

Vorbesprechungen finden statt am 20.10. und am 2.2. von 18-20 Uhr im Raum DOR 24, 1.201.

Griechische und Lateinische Sprachkurse

5270200 Vorbereitung auf das Graecum I

8 SWS						
SPK	Mo	08-10	wöch. (1)	UL 6, 3075	R. Baumgarten	
	Mi	08-10	wöch. (2)	UL 6, 3075	R. Baumgarten	
	Fr	08-10	wöch. (3)	UL 6, 3075	R. Baumgarten	
1) findet ab 19.10.2009 statt						
2) findet ab 14.10.2009 statt						
3) findet ab 16.10.2009 statt						

Der zweisemestrige Intensivkurs (jeweils 8 SWS) zum Erlernen der altgriechischen Sprache richtet sich in erster Linie an Studierende der Klassischen Philologie. Studierende des BA-Studienganges Griechisch, die bei Studienbeginn keine Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums nachweisen können, besuchen ihn als zweisemestriges Propädeutikum, das mit einer Prüfung im Umfang des Graecums endet. Auch Studierende anderer Fächer sind willkommen, deren Studienordnung den Nachweis von Griechischkenntnissen im Umfang des Graecums verlangt. Angesichts der hohen Belastung während der Vorlesungszeit kann nur erfolgreich teilnehmen, wer in der Lage ist, über zwei Semester einen beträchtlichen Teil seiner Arbeitszeit dem Erlernen des Griechischen zu widmen. Es sei daher nachdrücklich auf die Alternative hingewiesen, einen Griechischkurs am Sprachenzentrum (<http://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de/>; Sitz: Dorotheenstr. 65; Tel.: 2093-5010) zu besuchen. Die Veranstaltung wird auch in der vorlesungsfreien Zeit mit einer Blockveranstaltungswoche im Umfang von 20 Stunden (Mitte / Ende März) fortgeführt.

Es wird erwartet, dass sich alle Interessenten am Kurs zur ersten Sitzung am **14. Oktober** einfinden.

Anmeldung zum Kurs: Die Anmeldung zum Kurs erfolgt per E-Mail (roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de) unter Angabe von Namen, Studiengang und Studienfächern sowie Semesterzahl. Zugelassene Teilnehmer erhalten dann ein Passwort, mit dem Sie sich beim Lernmanagementsystem Moodle einloggen können, wo Sie weitere Informationen und Materialien vorfinden.

Lehrbuch: Kairos. Griechisches Unterrichtswerk, Bamberg (Buchner-Verlag) 2006/2007 (enthält ausführliche Begleitgrammatik).

5270201 Vorbereitung auf das Latinum I

6 SWS						
SPK	Di	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann	
	Mi	08-10	wöch. (2)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann	
	Fr	14-16	wöch. (3)	DOR 24, 1.201	B. Liebermann	
1) findet ab 20.10.2009 statt						
2) findet ab 21.10.2009 statt						
3) findet ab 16.10.2009 statt						

Der zweisemestrige Intensivkurs Latein (jeweils 6 Stunden) dient dem Erwerb der lateinischen Sprache bzw. der systematischen Wiederholung der lateinischen Sprachlehre. Er richtet sich vor allem an Studierende des BA-Studienganges Latein, die bei Beginn des Studiums keine Kenntnisse im Umfang des Latinums nachweisen können und den Kurs als zweisemestriges Propädeutikum besuchen. Am Ende des Wintersemesters wird eine Abschlussklausur geschrieben, deren Bestehen die Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs im Sommersemester ist.

Zu dem Kurs findet mittwochs von 14-16 Uhr ein Begleittutorium bei Herrn Jan Steinmann statt, außerdem ein Ferientutorium in der Zeit vom 15.2.-26.2.2010 (genaue Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben).

Lehrbuch: D. Kolschöwsky, TIRO. Curriculum breve latinum. Ein Lehrwerk für Erwachsene, Bd. 1. und 2, Hamburg: Helmut Buske Verlag 2008.

Organisatorisches:

Der Kurs ist vorrangig für Studierende der Latinistik gedacht, die über noch keine ausreichenden Lateinkenntnisse verfügen. Sollten Restplätze vorhanden sein, können diese an andere Interessenten vergeben werden.

5270202 Tutorium für Lateinkurs

2 SWS						
TU	Mi	14-16	wöch. (1)	UL 6, 2093A	J. Steinmann	
1) findet ab 21.10.2009 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						

5270203 Tutorium für Lateinkurs (Ferienkurs)

2 SWS						
TU		09-13	Block (1)	UL 6, 2093A	J. Steinmann	
1) findet vom 15.02.2010 bis 18.02.2010 statt						
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 9</i>						

Personenverzeichnis

Person	Seite
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Propädeutikum Griechisch I)	4
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Griechische Grammatik und Übersetzung Ia)	5
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Griechische Religion)	6
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Longos, Daphnis und Chloe)	7
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Vorbereitung auf das Graecum I)	18
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Longos, Daphnis und Chloe)	21
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Longos, Daphnis und Chloe)	30
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Longos, Daphnis und Chloe)	38
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Griechische Religion)	39
Baumgarten, Roland, Tel. 2093-70428, roland.baumgarten@staff.hu-berlin.de (Vorbereitung auf das Graecum I)	45
Beere, Jonathan (The notion of chora in Plato's Timaeus and in the later Platonic tradition (b) (TOPOI-Forschungsseminar))	23
Benz, Maximilian (Seneca, Medea)	25
Benz, Maximilian (Seneca, Medea)	41
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Einführung in die Latinistik)	13
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Lateinisch-Deutsche Übersetzung)	24
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Deutsch-Lateinische Übersetzung)	24
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Erziehung und Bildung)	24
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Piccolomini, Euryalus und Lucretia)	24
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Lateinische Sprache Oberstufe Deutsch-Latein)	34
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Lateinische Sprache Oberstufe Latein-Deutsch)	34
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Piccolomini, Euryalus und Lucretia)	35
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Lateinische Sprache Oberstufe Deutsch-Latein)	36
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Lateinische Sprache Oberstufe Latein-Deutsch)	36
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Erziehung und Bildung)	41
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Piccolomini, Euryalus und Lucretia)	41
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Stilübungen III)	42
Bormann, Diana, Tel. 2093-70428, diana.bormann@rz.hu-berlin.de (Klausurenkurs)	42
Fantino, Enrica (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	8
Fantino, Enrica (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	30
Fleischmann, Petra (Antike Mythologie)	7
Fleischmann, Petra (Antike Mythologie)	39

Person	Seite
Fögen, Thorsten, thorsten.foegen@rz.hu-berlin.de (Ovid, Amores)	16
Gatti, Pierluigi (Seneca, Medea)	25
Gatti, Pierluigi (Seneca, Medea)	41
Grigoryeva, Elena, Tel. 2093-70431, elena.grigoryeva.2@cms.hu-berlin.de (Grammatik-Repetitorium)	20
Grigoryeva, Elena, Tel. 2093-70431, elena.grigoryeva.2@cms.hu-berlin.de (Grammatik-Repetitorium)	29
Grigoryeva, Elena, Tel. 2093-70431, elena.grigoryeva.2@cms.hu-berlin.de (Grammatik-Repetitorium)	32
Grigoryeva, Elena, Tel. 2093-70431, elena.grigoryeva.2@cms.hu-berlin.de (Grammatik-Repetitorium)	40
Hallof, Klaus, Tel. 20370 473, hallof@bbaw.de (Griechische Epigraphik)	10
Hallof, Klaus, Tel. 20370 473, hallof@bbaw.de (Griechische Epigraphik)	22
Hallof, Klaus, Tel. 20370 473, hallof@bbaw.de (Griechische Epigraphik)	39
Harbsmeier, Martin S., Tel. 2093-70412, martin.harbsmeier@staff.hu-berlin.de (Einführung in die griechische Philosophie)	5
Harbsmeier, Martin S., Tel. 2093-70412, martin.harbsmeier@staff.hu-berlin.de (Übersetzung Deutsch-Griechisch)	7
Harbsmeier, Martin S., Tel. 2093-70412, martin.harbsmeier@staff.hu-berlin.de (Einführung in die griechische Philosophie)	25
Harbsmeier, Martin S., Tel. 2093-70412, martin.harbsmeier@staff.hu-berlin.de (Übersetzung Deutsch-Griechisch)	32
Helmig, Christoph, Tel. 2093-70414, christoph.helmig@staff.hu-berlin.de (Simplikios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren)	7
Helmig, Christoph, Tel. 2093-70414, christoph.helmig@staff.hu-berlin.de (Simplikios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren)	21
Helmig, Christoph (The notion of chora in Plato's Timaeus and in the later Platonic tradition (b) (TOPOI-Forschungsseminar))	23
Helmig, Christoph (CURRICULUM PLATONICUM II: Die Lehre von der Seele (Psychologie) im Platonismus/The theory of the soul (psychology) in the Platonic Tradition (b, c, d))	23
Helmig, Christoph, Tel. 2093-70414, christoph.helmig@staff.hu-berlin.de (Simplikios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren)	30
Helmig, Christoph, Tel. 2093-70414, christoph.helmig@staff.hu-berlin.de (Simplikios aus Kilikien: Prologe zu den Aristoteleskommentaren)	38
Jansen, Björn (Ich kann Bundestag - berufliche Anforderungen an Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten)	11
Kaiser, Ronny, Tel. 2093-7447, Ronny.Kaiser@staff.hu-berlin.de (Cicero, Tusculanen)	16
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts)	18
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Planung, Durchführung von Griechischunterricht)	29
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Platons Apologie des Sokrates – ein Zentraltext der griechischen Schullektüre)	31
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Humanismen und Griechischunterricht: Ein Fach zwischen Renaissance-Humanismus, Neuhumanismus und Drittem Humanismus)	31
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Planung und Durchführung von Lateinunterricht)	33
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Lateinunterricht und kulturelle Bildung)	35
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Platons Apologie des Sokrates – ein Zentraltext der griechischen Schullektüre)	43
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Humanismen und Griechischunterricht: Ein Fach zwischen Renaissance-Humanismus, Neuhumanismus und Drittem Humanismus)	43
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Lateinunterricht und kulturelle Bildung)	44

Person	Seite
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Planung und Durchführung von Griechischunterricht)	44
Kipf, Stefan, Tel. 2093-70424, stefan.kipf@staff.hu-berlin.de (Planung und Durchführung von Lateinunterricht)	44
Kitzbichler, Josefine (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	8
Kitzbichler, Josefine (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	30
Kummert, Irina, Irina.kummert@ikp-gmbh.net (Krisen werden von Menschen gemacht. Was können wir aus der Kapitalmarktkrise für die Personalarbeit von morgen lernen?)	11
Kurig, Asmus, Tel. (030) 838-557 11 (Einführung in die Didaktik des Griechischunterrichts)	8
Kurig, Asmus, Tel. (030) 838-557 11 (Texterschließungsmethoden im Griechischunterricht)	29
Kurig, Asmus, Tel. (030) 838-557 11 (Planung, Durchführung von Griechischunterricht)	29
Kurig, Asmus, Tel. (030) 838-557 11 (Seminar Sprachunterricht Griechisch)	31
Kurig, Asmus, Tel. (030) 838-557 11 (Sprachunterricht im Griechischunterricht)	43
Kurig, Asmus, Tel. (030) 838-557 11 (Texterschließungsmethoden im Griechischunterricht)	43
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Kallimachos)	5
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Platon, Gorgias)	6
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Demosthenes' Kranzrede (or. 18) im Kontext der griechischen Rhetorik)	6
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Kallimachos)	21
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Kallimachos)	30
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Kallimachos)	38
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Demosthenes' Kranzrede (or. 18) im Kontext der griechischen Rhetorik)	38
Lennartz, Klaus, Klaus.Lennartz@uni-hamburg.de (Die griechische komoidia als Wegbereiterin der europäischen Komödie)	42
Liebermann, Bianca, Tel. 2093-70432, bianca.liebermann@staff.hu-berlin.de (Vorbereitung auf das Latinum I)	9
Liebermann, Bianca, Tel. 2093-70432, bianca.liebermann@staff.hu-berlin.de (Propädeutikum Latein I)	13
Liebermann, Bianca, Tel. 2093-70432, bianca.liebermann@staff.hu-berlin.de (Grammatik Wiederholung)	14
Liebermann, Bianca, Tel. 2093-70432, bianca.liebermann@staff.hu-berlin.de (Deutsch-Lateinische Übersetzung II)	15
Liebermann, Bianca, Tel. 2093-70432, bianca.liebermann@staff.hu-berlin.de (Lateinisch-Deutsche Übersetzungsübung)	15
Liebermann, Bianca, Tel. 2093-70432, bianca.liebermann@staff.hu-berlin.de (Vorbereitung auf das Latinum I)	45
Lubitz, Katja, Tel. 2093-70431, katja.lubitz@staff.hu-berlin.de (Einführung in die Gräzistik I)	4
Lubitz, Katja, Tel. 2093-70431, katja.lubitz@staff.hu-berlin.de (Einführung in die griechische Geschichtsschreibung)	4
Lubitz, Katja, Tel. 2093-70431, katja.lubitz@staff.hu-berlin.de (Einführung in die griechische Geschichtsschreibung)	25
Mundt, Felix, Tel. 2093-70429, felix.mundt@staff.hu-berlin.de (Deutsch-Lateinische Übersetzung III)	15
Mundt, Felix, Tel. 2093-70429, felix.mundt@staff.hu-berlin.de (Römische Briefliteratur)	15
Mundt, Felix, Tel. 2093-70429, felix.mundt@staff.hu-berlin.de (Römische Briefliteratur)	24
Mundt, Felix, Tel. 2093-70429, felix.mundt@staff.hu-berlin.de (Römische Briefliteratur)	34

Person	Seite
Mundt, Felix, Tel. 2093-70429, felix.mundt@staff.hu-berlin.de (Römische Briefliteratur)	40
Ogrowski, Nina (Tutorium zum Griechischkurs)	4
Poethke, Günter, Tel. 2090-5141/5123 (Einführung in die griechische Papyruskunde)	9
Poethke, Günter, Tel. 2090-5141/5123 (Griechische Papyruskunde)	22
Poethke, Günter, Tel. 2090-5141/5123 (Einführung in die griechische Papyruskunde)	39
Poiss, Thomas, Tel. 2093-70415, thomas.poiss@rz.hu-berlin.de (Griechische Sprache in Theorie und Praxis)	27
Poiss, Thomas, Tel. 2093-70415, thomas.poiss@rz.hu-berlin.de (Griechische Sprache in Theorie und Praxis)	31
Poiss, Thomas, Tel. 2093-70415, thomas.poiss@rz.hu-berlin.de (Griechische Stilübungen II)	40
Renz, Antonia (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	8
Renz, Antonia (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	30
Rickmann, Jérôme, Tel. 2093-9748, jerome.rickmann@student.hu-berlin.de (Studium global - Wege ins Ausland)	12
Risch, Franz-Xaver (Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes)	8
Risch, Franz-Xaver (Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes)	21
Risch, Franz-Xaver (Die Vorreden in den alttestamentlichen Kommentaren des Origenes)	39
Rösler, Wolfgang, Tel. 2093-70411, wolfgang.roesler@rz.hu-berlin.de (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	8
Rösler, Wolfgang, Tel. 2093-70411, wolfgang.roesler@rz.hu-berlin.de (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	30
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Texterschließungsmethoden im Lateinunterricht)	33
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Planung und Durchführung von Lateinunterricht)	33
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Anfangsunterricht Latein)	35
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Romani bellum amabant - Entwicklungen und Tendenzen in der Gestaltung altsprachlicher Unterrichtswerke seit dem 19. Jahrhundert)	36
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Anfangsunterricht Latein)	43
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Texterschließungsmethoden im Lateinunterricht)	44
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Romani bellum amabant - Entwicklungen und Tendenzen in der Gestaltung altsprachlicher Unterrichtswerke seit dem 19. Jahrhundert)	44
Schaefer-Franke, Ruth, Tel. 838-55710, rsfranke@zedat.fu-berlin.de (Planung und Durchführung von Lateinunterricht)	44
Schmidt, Mara (Das Einmaleins der Eventorganisation - am Beispiel der ArGuS - die Arbeitgeberkontaktmesse für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen)	12
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	8
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Ovid, Metamorphosen)	14
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Velleius Paterculus)	16
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Antike und moderne Literaturtheorie)	16
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Rom - Texte)	17
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Ovid, Metamorphosen)	22

Person	Seite
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	30
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Rom - Texte)	34
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-70425, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Antike und moderne Literaturtheorie)	41
Schug, Alexander (Geschichte und Journalismus (Schreibwerkstatt und Entwicklung eines Geschichtsmagazins mit Videoblogs)	12
Schütz, Katrin, Tel. 2093-9722, katrin.schuetz@hu-berlin.de (Informationsveranstaltung zum Praxismodul)	8
Schütz, Katrin, Tel. 2093-9722, katrin.schuetz@hu-berlin.de (Training zur beruflichen Orientierung)	9
Schütz, Katrin, Tel. 2093-9722, katrin.schuetz@hu-berlin.de (Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen)	10
Siebel, Katrin, Tel. 2093-70423, katrin.siebel@staff.hu-berlin.de (Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts)	18
Sipek, Richard (Buchwesen)	19
Sipek, Richard (Buchwesen)	26
Sipek, Richard (Buchwesen)	35
Sipek, Richard (Buchwesen)	42
Steinmann, Jan, jan.steinmann@web.de (Tutorium für Lateinkurs)	9
Steinmann, Jan, jan.steinmann@web.de (Tutorium für Lateinkurs (Ferienkurs))	9
Steinmann, Jan, jan.steinmann@web.de (Lateinische Kasuslehre (Ferienkurs))	14
Steinmann, Jan, jan.steinmann@web.de (Tutorium zu Deutsch-Latein II)	15
Sterbenc Erker, Darja, Tel. 2093-70413, darja.sterbenc.erker@staff.hu-berlin.de (Cicero: De haruspicum responso („Über das Gutachten der Opferschauer“)	14
Sterbenc Erker, Darja, Tel. 2093-70413, darja.sterbenc.erker@staff.hu-berlin.de (Kultur und Religion in den Epigrammen Martials)	17
Sterbenc Erker, Darja, Tel. 2093-70413, darja.sterbenc.erker@staff.hu-berlin.de (Cicero: De haruspicum responso („Über das Gutachten der Opferschauer“)	22
Thesz, Johann Martin (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	8
Thesz, Johann Martin (Kolloquium zur Übersetzungsanalyse antiker Texte in Theorie und praktischer Anwendung)	30
Wohner, Patricia ("Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten" für Geistes- und Sozialwissenschaftler (Blended Learning Kurs))	10

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24	Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
HN 6	Hannoversche Straße 6	Fritz-Strassmann-Haus
UL 6	Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude

Externe Gebäude

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
BBAW 143		143 BBAW, Jägerstrasse 22/23
FUJ 30/109	Habelschwerdter Allee 45	FU J 30/109 Rost- und Silberlaube
FUJK27/103	Habelschwerdter Allee 45	FU JK 27/103 Rost- und Silberlaube
FUJK31/125	Habelschwerdter Allee 45	FU JK 31/125 Rost- und Silberlaube
FUJK31/228	Habelschwerdter Allee 45	FU JK 31/228 Rost- und Silberlaube
FU L 115	Habelschwerdter Allee 45	FU L 115 Rost- und Silberlaube

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Kolloquium
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PW	Praxisworkshop
RE	Repetitorium
SE	Seminar
SPK	Sprachkurs
TU	Tutorium
UE	Übung
UPR	Unterrichtspraktikum
VL	Vorlesung
VR	Vortragsreihe